

Windows®
Macintosh



iView® MediaPro™

Die professionelle Foto- und Mediendatenbank



VERSION 3.0

Copyright 2005 iView Multimedia Ltd. und Application Systems Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten. Jede auch auszugsweise Vervielfältigung des iView MediaPro-Softwareprogramms wird strafrechtlich verfolgt. Die Übertragung des Softwareprogramms auf Datenträger jeglicher Art zu einem anderen Zwecke als dem der Datensicherung ist nicht gestattet. Die Rechte am Softwareprogramm iView MediaPro und an der Dokumentation liegen bei iView Multimedia Ltd. und Application Systems Heidelberg Software GmbH.

Der rechtmäßige Erwerb des Handbuchs und der Original-CD erlaubt die Nutzung des Programms analog der Benutzung eines Buchs. Entsprechend der Unmöglichkeit, dass ein Buch zugleich an verschiedenen Orten von mehreren Personen gelesen wird, darf das Softwareprogramm iView MediaPro nicht gleichzeitig von verschiedenen Personen an verschiedenen Orten benutzt werden.

Einschränkung der Gewährleistung

Inhaltliche Änderungen des Handbuchs und des Softwareprogramms behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts des Handbuchs oder Schäden, die sich aus dem Gebrauch des Softwareprogramms ergeben, übernommen. Für Hinweise auf Fehler sind wir jederzeit dankbar.

Warenzeichen

Innerhalb dieses Handbuchs wird auf Warenzeichen Bezug genommen, die nicht explizit als solche ausgewiesen sind. Aus dem Fehlen einer Kennzeichnung kann also nicht geschlossen werden, dass ein Name frei von den Rechten Dritter ist.

Deutsche Übersetzung: Thomas Hoffmann

Application Systems Heidelberg Software GmbH
Postfach 10 26 46
69016 Heidelberg
Telefon: 06221 300002
Telefax: 06221 300389
www.application-systems.de

Dezember 2005

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|--|----------|--|----|
| Installieren von iView MediaPro | 5 | Minibildansicht | 29 |
| Willkommen | 5 | Medienansicht | 33 |
| Installation | 5 | Medienwiedergabe | 34 |
| Eingeben der Lizenznummer | 5 | Wiedergabelisten-Modus | 34 |
| Plug-ins | 5 | Anpassen des MediaPro-Arbeitsplatzes . 35 | |
| Minimale Systemvoraussetzungen | 6 | Benutzerdefinierte Ansichten & Layouts | 35 |
| Unterstützte Sprachen | 6 | Informationen-Palette und Katalogfelder | 37 |
| Informationen im Web | 7 | Informationen und Anmerkungen 37 | |
| Updates | 7 | Die Informationen-Palette | 37 |
| Installieren weiterer Importfilter | 7 | Anmerkungen hinzufügen | 40 |
| Skriptfähigkeit | 7 | Wortschätze | 42 |
| iView MediaPro Grundlagen 8 | | Anmerkungsskripts | 43 |
| Wie iView MediaPro arbeitet | 8 | Bearbeiten von Digitalkamera-Metadaten | 43 |
| Wie Kataloge funktionieren | 8 | Benutzerdefinierte Anmerkungsfelder | 44 |
| Strategien beim Katalogisieren | 9 | Anmerkungen abgleichen | 44 |
| Einführung...-Dialog | 10 | Metadaten extrahieren | 45 |
| Einen neuen Katalog erzeugen | 10 | Farbprofil-Management | 45 |
| Vor dem Import | 11 | Musterfarben | 46 |
| Unterstützte Dateiformate | 12 | Sprachanmerkungen | 46 |
| Import nicht unterstützter Formate | 12 | Medien bewerten und markieren 47 | |
| Importieren von Ordnern/Dateien | 12 | Medien bewerten | 47 |
| Import per Drag & Drop | 13 | Medien etikettieren | 47 |
| Import aus Bilder/Filme-Ordnern | 13 | Leuchtkasten 49 | |
| Import einer Spotlight-Suche (Mac) | 13 | Kataloge organisieren 52 | |
| Import über das Kontextmenü | 14 | Objektreihenfolge ändern | 52 |
| Dateien aus iPhoto importieren (Mac) | 14 | Die Organisieren-Palette | 52 |
| Dateien aus Photoshop Album importieren (Windows) | 14 | Katalogsets | 56 |
| Import von Katalogdateien | 14 | Dateien umbenennen | 58 |
| Import von einer Digitalkamera (Windows XP) . | 15 | Originaldateien verwalten | 61 |
| Import von einer Digitalkamera (Mac OS X) . . | 16 | Katalogordner | 62 |
| Von Laufwerk importieren | 17 | Suchen und sortieren 64 | |
| Aus dem Internet importieren | 17 | Katalogweite Sofortsuche | 64 |
| Mit Ordner überwachen importieren | 18 | Der Suchen-Dialog | 64 |
| Kataloge finden | 18 | Nach Metadaten suchen und sortieren | 64 |
| Kataloginformation | 18 | Sortieren nach Katalogsets und Ordnern | 65 |
| iView MediaPro Einstellungen | 19 | Suche nach Originaldateien | 65 |
| iView MediaPro Benutzeroberfläche 24 | | Diaschau-Präsentationen 67 | |
| Dateiansichten in Katalogen 25 | | Grundlagen | 67 |
| Minibilder und Vorschaubilder | 26 | Diaschau-Steuerung | 67 |
| Inhaltsansicht | 28 | Diaschau-Einstellungen | 68 |
| | | Diaschau als QuickTime-Film | 70 |

| | |
|---|------------|
| Diaschau-Performance verbessern | 71 |
| Diaschauen mit Tonspur | 71 |
| Exportfunktionen | 72 |
| HTML Galerie | 72 |
| E-Mail verschicken | 77 |
| Export als Texttabelle | 77 |
| Export als XML-Datei | 77 |
| Export als Kontaktbogen | 78 |
| Umwandeln von Mediendateien | 78 |
| Sicherungskopie/CD-ROM | 79 |
| Hilfsprogramme | 80 |
| Hilfsprogramm hinzufügen | 80 |
| Hilfsprogramme verwenden | 80 |
| iView Catalog Reader | 82 |
| Kataloge schützen | 82 |
| Abläufe automatisieren | 83 |
| Skripts verwenden | 83 |
| Mitgelieferte Skripts | 84 |
| Bildbearbeitung und Versionskontrolle .. | 85 |
| Bildbearbeitung | 85 |
| Versionskontrolle | 91 |
| Drucken mit iView MediaPro | 92 |
| Inhaltsverzeichnis | 92 |
| Kontaktbogen | 92 |
| Medienbogen | 92 |
| Druckeinstellungen | 94 |
| Tipps zum Drucken | 94 |
| Druckvorlagen | 95 |
| PDF-Maker | 96 |
| Verwenden von PDF-Maker | 96 |
| In PDF-Dateien drucken (Mac OS X) | 97 |
| Anhang A: Tastenkombinationen | 98 |
| Leuchtkastensteuerung | 99 |
| Diaschausteuerung | 100 |
| Anhang B: Unterstützte Dateiformate . | 101 |
| Bildformate (Import) | 101 |
| Audioformate (Import) | 101 |
| AV-, Animationsformate (Import) | 101 |
| DTP-Formate (Import) | 102 |
| Illustrationsformate | 102 |
| Text-, Schrift- und Web-Formate | 102 |

| | |
|--|------------|
| Anhang C: Anmerkungsformate | 103 |
| Anhang D: Fehlersuche | 104 |
| Stichwortverzeichnis | 105 |

Installieren von iView MediaPro

Willkommen

iView MediaPro ist ein einfach zu bedienendes, professionelles Werkzeug, um die wachsende Anzahl Ihrer Bilder, Fotos, Illustrationen, Grafiken, Filme, Sounds, Zeichensätze, MP3s und Animationen zu verwalten, zu katalogisieren, anzusehen oder zu präsentieren. Sie können Bilder hierarchisch organisieren, Filme abspielen, Schriften vergleichen, Arbeitsdateien archivieren, Grafiken in Web-Galerien veröffentlichen, Kontaktbögen generieren, Diaschau-Präsentationen erzeugen und vieles mehr.

iView MediaPro erzeugt Kataloge, in denen Minibilder („Thumbnails“) und Beschreibungen der Mediendaten abgelegt werden. Speichern Sie Ihre Bilder samt der Digitalkamerainformationen, Bildunterschriften, Etiketten und Anmerkungen und verwalten Sie diese in einem intuitiv bedienbaren Programm. Die Kataloge sind um ein Vielfaches kleiner und um vieles schneller und einfacher zu durchsuchen, als die gesammelten Originaldateien. Die in den Katalogen gesicherten Informationen stehen Ihnen auch dann jederzeit zur Verfügung, wenn Sie nicht auf die Originalmedien zugreifen können. Beispielsweise, wenn die betreffende CD noch im Archiv liegt und nicht in Ihrem Laufwerk. Sie können Bilder bearbeiten, Farben korrigieren, Kontaktbögen ausdrucken und Dateiformate konvertieren. Sie können sogar eine Diaschau Ihrer Lieblingsbilder als QuickTime-Film erzeugen.

Installation

Windows: Legen Sie die iView MediaPro CD in Ihr CD-Laufwerk ein. Daraufhin öffnet sich ein Installations-Menü. Klicken Sie hier auf „iView MediaPro installieren“. Falls das Menü nicht erscheinen sollte, ist auf Ihrem PC vermutlich die „AutoPlay“-Option für das CD-Laufwerk deaktiviert. In diesem Fall öffnen Sie die CD und starten das Programm *install iView MediaPro.exe*. Die Installation erzeugt auf dem Schreibtisch eine Verknüpfung mit iView MediaPro.

Mac: Starten Sie von der MediaPro-CD das Installationsprogramm *Install iView MediaPro*.

Falls sich in Ihrem Programme-Ordner eine ältere MediaPro-Version befindet, sollten Sie diese zunächst

aus dem Programme-Ordner entfernen und gegebenenfalls auf einer CD-R oder einem anderen Medium archivieren.

Eingeben der Lizenznummer

In Ihrer iView-Verpackung finden Sie eine A5-Karte mit einem Tauschcode. Befolgen Sie die Anweisungen auf dieser Karte, um den Tauschcode gegen Ihre persönliche iView-Lizenznummer einzutauschen. Nachdem Sie iView MediaPro installiert haben, starten Sie das Programm. Rufen Sie den Menüpunkt *Lizenz/Lizenznummer eingeben* auf.

Geben Sie Ihren Namen, falls zutreffend den Namen Ihrer Firma bzw. Organisation und Ihre Lizenznummer ein.

Plug-ins

Bei der Installation wird ein *Plug-ins*-Ordner angelegt, der Erweiterungsmodule für MediaPro enthält. Diesen Ordner benötigen Sie, wenn Sie eigene Erweiterungen wie z.B. HTML-Vorlagen, Druckvorlagen, Importfilter und Skripts installieren möchten.

Windows: Der benutzerspezifische Plug-ins-Ordner befindet sich in einem der folgenden Verzeichnisse:

- *C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzername\Anwendungsdaten\iView\Plug-ins*
- *C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\iView\Plug-ins*

Falls das Verzeichnis *Anwendungsdaten* auf Ihrem System nicht angezeigt wird, gehen Sie folgendermaßen vor:

Anzeigen versteckter Verzeichnisse unter Windows XP:

1. Klicken Sie auf den *Start*-Knopf und rufen Sie im Startmenü den Eintrag *Systemsteuerung* auf.
2. Klicken Sie hier auf *Darstellung und Designs* und dann auf *Ordner-Optionen*.
3. Aktivieren Sie den Karteireiter *Ansicht*. Unter den *Erweiterten Einstellungen* finden Sie die Rubrik *Versteckte Dateien und Ordner*. Aktivieren Sie hier den Eintrag *Alle Dateien und Ordner anzeigen*.

Wenn Sie eigene HTML- und Druckvorlagen, Favoritenlisten, Skripts und Importer installieren, legen Sie diese in den Benutzer-Plug-ins-Ordner und nicht in den Plug-ins-Ordner des Programms. Dies stellt sicher, dass Sie Ihre Plug-ins nicht versehentlich löschen, wenn Sie eine neue MediaPro-Version installieren.

Mac: Bei älteren Versionen gab es im MediaPro-Ordner einen *Plug-ins*-Ordner für Erweiterungsmodule. MediaPro 3.x unterscheidet zwischen ins Programmpaket eingebauten und vom Benutzer installierten Plug-ins, die sich hier befinden können:

- `~User/Library/Application Support/iView/Plug-ins`
- `/Library/Application Support/iView/Plug-ins`
- `Network/Library/Application Support/iView/Plug-ins`

Wenn Sie eigene HTML- und Druckvorlagen, Favoritenlisten, AppleScripts und Importer installieren wollen, legen Sie diese in einen der Benutzerordner und nicht ins Programmpaket selbst. Dies stellt sicher, dass Sie Ihre Plug-ins nicht versehentlich löschen, wenn Sie eine neue MediaPro-Version installieren.

Minimale Systemvoraussetzungen

Verwenden Sie immer die neueste verfügbare QuickTime-Version. Dies wirkt sich direkt auf den Leistungsumfang und die Performance von MediaPro aus.

Windows

- Pentium III 500 MHz Prozessor oder besser
- 128 MB RAM
- Bildschirm mit 1024x768 Punkten, 16-Bit-Farbe
- 20 MB Festplattenplatz für die Installation
- Windows 2000 oder XP
- QuickTime 6.4 oder besser
- Internet Explorer 5.5

- DirectX 9.0 für Windows Media Format-Support
- Adobe Reader 7.0 für PDF-Format-Support

Mac

- Power Macintosh, z.B. iMac G3, G4, G5
- Mac OS X 10.2.8 oder neuer
- QuickTime 6.4
- Bildschirm mit Millionen Farben
- 13 MB Festplattenplatz für die Installation

Unterstützte Sprachen

Die Benutzeroberfläche von MediaPro liegt in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Japanisch vor. Standardmäßig verwendet MediaPro die Sprache des Betriebssystems oder die zuletzt benutzte Sprache.

Mac OS X: Wenn Sie MediaPro in einer anderen Sprache als der des Betriebssystems verwenden wollen, rufen Sie im Finder für das Programm iView MediaPro den Menüpunkt *Ablage/Information* auf. Klicken Sie in der Dialogbox auf das Aufklappdreieck vor *Sprachen*. Deaktivieren Sie hier alle Sprachen bis auf die gewünschte.



Windows: Unter Windows legen Sie die Sprache, in der Sie iView MediaPro verwenden wollen, zu Beginn des Installationsprozesses fest. Wollen Sie die Sprache ändern, müssen Sie iView MediaPro erneut installieren.

Informationen im Web

Auf den Web-Sites www.iview-multimedia.de und www.iview-multimedia.com finden Sie Tutorials, Anwender-Support, Foren und Programm-Updates.

Updates

In MediaPro ist ein Mechanismus eingebaut, der überprüfen kann, ob es bereits eine neuere als die von Ihnen verwendete Programmversion gibt.

Windows: Rufen Sie den Menüpunkt *Hilfe/Nachaktualisierungen suchen* auf.

Mac OS: Rufen Sie den Menüpunkt *Über iView MediaPro* auf. Klicken Sie hier auf *Updates suchen*.

Installieren weiterer Importfilter

Im Internet finden Sie eine Vielzahl zusätzlicher Importfilter zum Import von Bildern, Audiodateien oder Filmen. Jeder auf QuickTime basierende Importfilter kann mit MediaPro verwendet werden. Zur Installation eines neuen Importfilters befolgen Sie dessen Dokumentation.

Beispiele für weitere Importfilter

- PDF und EPS: Um PDF- und EPS-Dateien unter Mac OS 10.2.x anzuzeigen, benötigen Sie die GhostScript Erweiterung. Diese können Sie von der iView-Website herunterladen. Diese Erweiterung ist für Mac OS X 10.3 und höher nicht erforderlich

Skriptfähigkeit

iView MediaPro ist skriptfähig und kann auf einfache Weise mit Anwendungen oder Datenbanken von Drittherstellern interagieren, was die Automatisierung komplexer Arbeitsabläufe ermöglicht.

Windows: Unter Windows werden als Skriptsprachen Visual Basic und JavaScript unterstützt. Sie können Skripts über das Skript-Menü aufrufen. Im *Documentation*-Verzeichnis finden Sie eine Anleitung zum Entwickeln von Skripts.

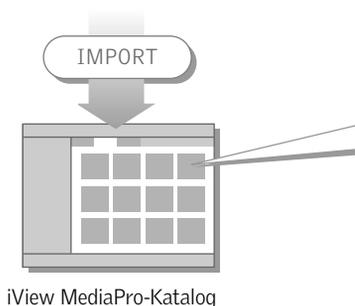
Mac: MediaPro unterstützt AppleScript. Die Skripts können zur Applikation hinzugefügt und über das Skript-Menü aufgerufen werden. Im *Documentation*-Ordner finden Sie weitere Informationen und Beispielskripts. Um die Skriptmöglichkeiten von MediaPro zu ergründen, können Sie im Apple Skript-

editor das Verzeichnis (Dictionary) von MediaPro öffnen. Testen Sie Skripts, die ursprünglich für ältere MediaPro-Versionen entwickelt wurden, bitte sorgfältig auf ihre Verwendbarkeit mit MediaPro 3.

iView MediaPro Grundlagen

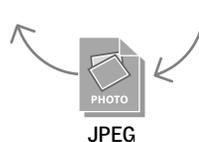
Was beinhaltet ein iView MediaPro-Katalog?

Ein Katalog speichert nicht die originalen Mediendateien, sondern extrahiert nebenstehende Informationen aus den Originalen und speichert diese in der Katalogdatei.



| | |
|--|--|
| | METADATEN <ul style="list-style-type: none"> • Dateieigenschaften • EXIF Digitalkamera-Anmerkungen • IPTC/XMP-Anmerkungen • QuickTime-Anmerkungen • Sprach- und Tonanmerkungen • Kundenspezifische Anmerkungen • ICC Farbprofile; Farbmuster • Etikett; Bewertung |
| | VORSCHAUBILD (MINIBILD) <p>Jedes Element erhält entweder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein eingebettetes, von einer Kamera oder Software erzeugtes Minibild, • ein von MediaPro erzeugtes Minibild, • oder ein generisches Symbol. |
| | PFAD <p>Speicherort der Originaldatei auf einem lokalen oder Wechselspeicher-Medium.</p> |

Abgleichen: Die Metadaten-Informationen jeder Datei können im MediaPro-Katalog bearbeitet werden. Die Änderungen können mit dem Befehl „Aktion/Anmerkungen abgleichen“ in die Originaldateien zurück exportiert werden.



Wie iView MediaPro arbeitet

iView MediaPro speichert Informationen über Mediendateien in Katalogen. Ein Katalog ist eine durchsuchbare und organisierbare Bilddatenbank und besteht aus:

- *Medien-Informationen* zu jeder einzelnen Datei (Grafik, Animation, Sound, Digitalkamerainformationen, Postscript etc.)
- *Anmerkungen und Metadaten.* Diese sind entweder bereits in der Originaldatei enthalten oder können von Ihnen hinzugefügt werden. Diese Informationen helfen Ihnen dabei, die Medienobjekte zu ordnen und zu klassifizieren.
- Einem *Minibild* jedes einzelnen Dokuments bzw. jeder einzelnen Datei.

- Dem *Speicherort* der Originaldatei (Pfad oder Alias), inklusive Verweisen ins Internet, falls die Datei von einer Website stammt.

Der Anzahl der Kataloge, die Sie mit MediaPro verwalten können, sind keine Grenzen gesetzt. Sie können beispielsweise für jeden Medientyp einen eigenen Katalog anlegen, also für Fotos, Videos oder Musik. Oder Sie organisieren Ihre Daten projektweise. Ein Katalog kann bis zu 128000 Objekte aufnehmen.

Wie Kataloge funktionieren

Wenn Sie neue Dateien zu einem iView MediaPro Katalog hinzufügen, speichert iView MediaPro eine verkleinerte Voransicht (**Minibild**) und diverse Infor-

mationen zu der Datei, inkl. ihres Speicherorts auf der Festplatte.

Sie können einen Katalog jederzeit verwenden und durchsuchen, selbst wenn Sie die Originaldateien gerade nicht zur Hand haben. Beispielsweise, wenn sich diese auf einer nicht eingelegten CD-ROM befinden. iView MediaPro zeigt Ihnen dann die Dokumente/Dateien anhand der generierten Minibilder an.

Auf der anderen Seite benötigt iView MediaPro den Zugriff auf die Originaldateien, um Medienobjekte in der Medienansicht oder in Diaschauen darstellen zu können.

Bitte beachten Sie: iView MediaPro nimmt keine unerwünschten Veränderungen an Ihren Originaldateien vor und belässt sie an ihrem ursprünglichen Speicherort, wenn es diese in einen Katalog einliest. Die erzeugten Minibilder dienen nur zur Vorschau, sie sind von reduzierter Qualität und keine vollständigen Kopien der Originale. Sie können aus einem Minibild kein neues hochauflösendes Original erzeugen oder wiederherstellen, falls Sie das Original versehentlich gelöscht haben.



MediaPro 3 Katalogsymbol auf dem Schreibtisch

Strategien beim Katalogisieren

Eine Frage, die sich wahrscheinlich jeder stellt, der größere Datenmengen katalogisieren muss, lautet: „Soll ich alle Mediendateien in einem einzigen großen Katalog oder in mehreren kleinen Katalogen verwalten?“

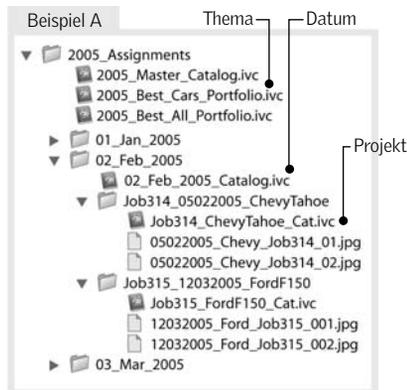
Die Anzahl der Kataloge, die Sie erzeugen werden, ist abhängig von Ihrem Arbeitsablauf und den Medientypen, die Sie verwalten wollen.

Ein iView MediaPro-Katalog kann bis zu 128000 Medienobjekte aufnehmen. Es ist also möglich, dass ein einzelner Katalog für Ihre Anforderungen ausreichend ist. Nichtsdestoweniger führt das Gruppieren Ihrer Medienobjekte in verschiedenen Katalogen zu einer besseren Organisation und kann dabei helfen, gesuchte Objekte schneller aufzufinden.

Es gibt verschiedene Strategien, Medienobjekte in Katalogen zu gruppieren: Wählen Sie die Strategie

aus, die gut in Ihren Arbeitsablauf passt. Möglicherweise ist eines der folgenden Beispiele für Sie praktikabel:

Projektbezogen: In *Beispiel A* wird für jeden Auftrag ein separater Katalog erzeugt. Dies ermöglicht ein einfaches Arbeiten mit Dateien eines Kunden oder eines Projekts und ist sinnvoll bei kurzfristigen Aufträgen.



Chronologisch: Indem Sie jeden Monat einen auf dem Datum basierenden Katalog anlegen, schaffen Sie ganz nebenbei eine gute Grundlage für ein Archiv, ohne alles auf einmal katalogisieren zu müssen.

Das Erzeugen des Monats- oder Jahreskatalogs ist dank der Funktion *Objekte importieren/Von Katalogdatei* sehr einfach: Erzeugen Sie einen Katalog für einen bestimmten Zeitraum (Monat) und importieren Sie jeden Job- oder Projektkatalog aus diesem Zeitraum. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass alle Anmerkungen, Gruppen, Sets und benutzerdefinierten Felder in den neuen Katalog übernommen werden.

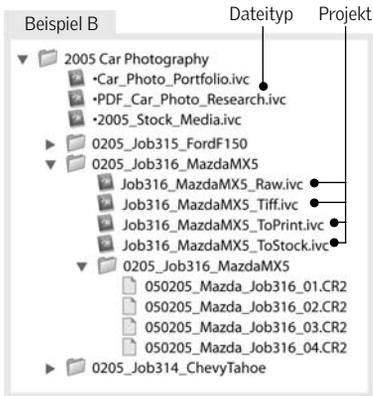
Thematisch: Wenn Sie mit Themen zu tun haben, die sich nicht überlagern, können Sie diese in verschiedenen Katalogen verwalten. Wenn Sie Ihre Fotoaufträge beispielsweise nach Oberbegriffen wie Urlaub, Modeaufnahmen, Portraits etc. unterteilen können, steht einem Archivieren in getrennten Katalogen eigentlich nichts entgegen.

Alternativ können Sie bereits beim Katalogisieren Medienobjekte markieren, von denen Sie glauben, dass sie in eine „Best Of“-Sammlung gehören. Auch das Erzeugen eines Katalogs, der als Basis für ein Portfolio dienen kann, ist eine gute Idee.

Nach Arbeitsschritt/Aufgabe: Manchmal gibt es klar definierte Zustände von Dateien innerhalb eines

Arbeitsablaufs. Das Trennen der Dateien in Abhängigkeit von ihrem Zustand im Arbeitsablauf kann sicherstellen, dass Anwender mit den korrekten Dateiversionen arbeiten.

Wenn ein Fotograf den Überblick über einen Raw-Arbeitsablauf behalten will, kann er Kataloge für die originalen Raw-Dateien, für die nach Kunden sortierten Dateien, für verarbeitete TIFFs, für farbkorrigierte Bilder und für retouchierte Bilder anlegen (*Beispiel B*).

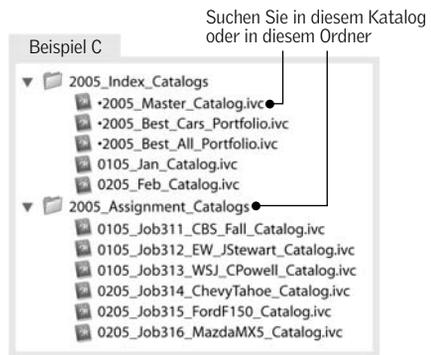


Nach Dateityp: Möglicherweise ist es für Ihre Anwendung sinnvoll, mehrere Kataloge abhängig vom Typ der Originaldateien zu erzeugen, z.B. für Musikdateien, Filme und PDF-Dateien. Beispielsweise könnten Sie einen Katalog der vorhandenen Schriftarten und damit eine durchsuchbare Schriftbibliothek anlegen.

Suchfunktion: Die Suchfunktion von iView MediaPro erlaubt es, gleichzeitig in allen Katalogen zu suchen, die sich in einem bestimmten Ordner befinden. Wenn Sie also die einzelnen, auftragsspezifischen Kataloge in ein und demselben Ordner speichern (*Beispiel C*), können Sie diese trotzdem einfach durchsuchen. Übergeordnete, chronologisch sortierte Kataloge sind ebenfalls eine große Hilfe, um bestimmte Mediendateien aufzufinden.

Einführung...-Dialog

Wenn Sie MediaPro das erste Mal starten, erscheint automatisch der *Einführung*-Dialog, den Sie auch später über den Menüpunkt *iView MediaPro/Einführung* (Mac) bzw. *Hilfe/Einführung* (Windows) aufrufen können. Hier finden Sie Internet-Ressourcen, die Ihnen helfen sollen, sich mit iView MediaPro



vertraut zu machen und Funktionen, die Sie beim Erzeugen neuer Kataloge und beim Importieren von Daten unterstützen.

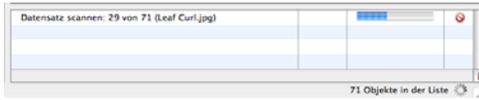


Einen neuen Katalog erzeugen

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Mediendaten in einen Katalog zu importieren. Diese werden auf den nächsten Seiten vorgestellt. Zunächst der grundsätzliche Ablauf:

- Programmstart:** Starten Sie iView MediaPro mit einem Doppelklick auf das Symbol der Anwendung. Ein neuer leerer Katalog wird erzeugt.
- Mediendateien hinzufügen:** Rufen Sie im *Datei*- (Mac: *Ablage*-Menü) den Menüpunkt *Objekte importieren/Von Ordner/Dateien* auf. Es erscheint ein Dialog, in dem Sie den Ordner oder die Datei auswählen können, die Sie importieren wollen. Diese Funktion entspricht der Option *Import aus gewähltem Ordner* des *Einführung*-Dialogs.

- Fortschrittsanzeige:** Während die Daten importiert werden, stellt MediaPro im Katalogfenster eine Fortschrittsanzeige dar. Abhängig von der Art des Imports können mehrere Fortschrittsbalken zu sehen sein. Sie können einen Import stoppen, indem Sie auf das Abbrechen-Symbol neben dem Fortschrittsbalken klicken. Die Fortschrittsanzeige können Sie mit Klick auf das Symbol „i“ rechts unten im Katalogfenster ein- und ausblenden.



- Dateien anzeigen und organisieren:** Sie können Ihre Dateien jetzt sichten, bewerten und sortieren.
- Sichern** Sie den Katalog.

Vor dem Import

Es gibt einige Einstellungen, die Sie bereits vor dem Erzeugen eines neuen Katalogs vornehmen können, um Zeit zu sparen und die Treffsicherheit des Imports zu verbessern.

Minibilderzeugung

Beim Import wird jedem Medienobjekt ein Minibild zugeordnet. Dieses ist eine verkleinerte Darstellung des Originals und wird im Katalog gespeichert. Abhängig von den MediaPro-Voreinstellungen und vom Typ der Mediendatei verwendet MediaPro entweder:

- Ein in der Mediendatei **eingebettetes Minibild**, das von einer Digitalkamera oder einem Programm erzeugt wurde. Diese Minibilder sind typischerweise von schlechter Qualität. MediaPro verwendet die eingebetteten Minibilder, wenn unter *Einstellungen/Mediendarstellung/Bilder* der Schalter *Eingebettete verwenden...* aktiviert ist.
- Ein **von MediaPro erzeugtes Minibild**, falls der Schalter *Eingebettete verwenden...* deaktiviert wurde. MediaPro erzeugt qualitativ hochwertige Minibilder auf Kosten eines langsameren Imports.
- Ein **generisches Mediensymbol**: Dateien, die keine Bildinformationen enthalten, wie z.B. Musikdateien, erhalten ein generisches Mediensymbol als Minibild.

Minibildgröße

Wenn MediaPro Minibilder erzeugen soll, müssen Sie auch die Größe der Minibilder festlegen. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

- Verwenden Sie das Größe-Menü rechts oberhalb der Minibildansicht.
- Rufen Sie bei aktiver Minibildansicht den Menüpunkt *Fenster/Anzeigeoptionen einblenden* auf und stellen Sie die gewünschte *Minibildgröße* ein.

Indem sie die benötigte Minibildgröße bereits vor dem Datenimport einstellen, sparen Sie die Zeit zum nachträglichen Vergrößern der Minibilder.

Importdateien nach Medientyp filtern

Mit den Importoptionen können Sie kontrollieren, welche Mediendateien in den Katalog aufgenommen werden sollen. Die meisten Importoptionen sind auch vom Typ des Imports abhängig (*von Ordern, von Digitalkamera* etc.).

Zusätzlich gibt es eine globale Einstellung, mit der Sie den Import auf bestimmte Medientypen beschränken können. Rufen Sie dazu den Menüpunkt *Ablage/Katalog-Importer...* auf. Aktivieren Sie hier unter *Medien* alle Medientypen, die Sie katalogisieren wollen.



Katalog-Importer: Legen Sie die Dateitypen fest, die importiert werden sollen. *Als Vorgabe* übernimmt die Einstellungen für zukünftige Importvorgänge.

Wenn Sie z.B. die Importfunktion *Von Dateien/Ordern* verwenden, könnte es sinnvoll sein, nur den Schalter *Bild* zu aktivieren, damit Bilddateien (wie z.B. JPEG- und TIFF-Dateien) importiert und alle anderen Dateien im selben Verzeichnis ignoriert werden.

Wenn Sie herausfinden wollen, welche Dateitypen zu einem bestimmten Medientyp gehören, aktivieren Sie nur diesen Medientyp. In der Liste rechts daneben

werden dann nur die passenden Dateitypen aufgeführt.

Unterstützte Dateiformate

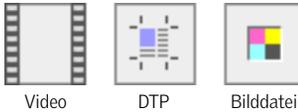
iView MediaPro kann eine große Anzahl verschiedener Bild-, Film- und Tonformate importieren. Ob ein bestimmtes Format unterstützt wird, ist auch von der installierten QuickTime-Version abhängig. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie immer die neueste QuickTime-Version verwenden.

Es gibt einige Unterschiede zwischen den unter Mac OS und Windows unterstützten Dateiformaten. Eine Liste der bei Drucklegung des Handbuchs unterstützten Dateiformate finden Sie auf Seite 101.

Import nicht unterstützter Formate

Mit MediaPro können Sie auch Dateiformate katalogisieren, für die kein Importfilter existiert. Minibild- und Medienansicht stehen für solche Formate zwar nicht zur Verfügung. Alle anderen Funktionen, wie z.B. Dateinamenmanipulation, Anmerkungen und Stapelverarbeitung können jedoch benutzt werden.

Da keine Minibildansicht verfügbar ist, werden die Dateien mit Standardsymbolen dargestellt:



Video

DTP

Bilddatei

Damit MediaPro Dateien eines bestimmten Typs katalogisieren kann, müssen Sie diesen Dateityp in die anwenderspezifische Importerliste („Custom“) aufnehmen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie den Ordner *Plug-ins/Importers*. Wo Sie diesen finden, können Sie unter „Plug-ins“ auf Seite 5 nachlesen.
2. Öffnen Sie die Datei *Custom* in einem Texteditor.
3. Ergänzen Sie den benötigten Dateityp.

Wenn Sie z.B. FileMaker-Dateien importieren wollen, tippen Sie auf einer neuen Zeile folgendes ein:
FMP3|6|FileMaker Pro

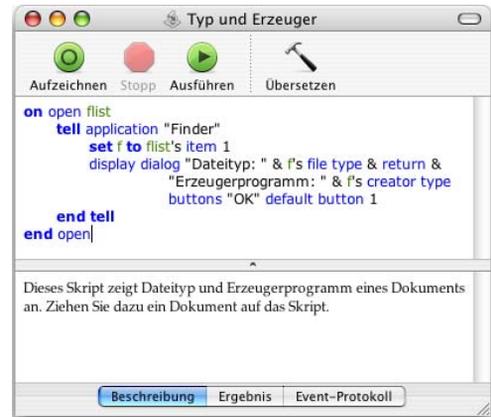
Die ersten vier Zeichen sind der Dateityp. Es folgt die MediaPro-interne Medien-ID (*0: Bild, 1: Audio, 2: Animation, 3: Vektor, 4: DTP, 5: Font, 6: Text*). Zum Schluss kommt der Name des Programms.

4. Speichern Sie die Datei und starten Sie MediaPro.

Wie stellt man den Dateityp fest?

Unter **Windows** entspricht der Dateityp immer der Extension (eventuell um Leerzeichen ergänzt, um auf vier Zeichen Länge zu kommen).

Unter **Mac OS** ist es etwas komplizierter, da man den aus vier Zeichen bestehenden Dateityp leider nicht im Finder ermitteln kann. Falls Sie kein geeignetes Programm zum Ermitteln des Dateityps haben, können Sie folgendes Skript in den AppleScript-Skripteditor eintippen, übersetzen und als Programm speichern:



Importieren von Ordnern/Dateien

1. Öffnen Sie einen vorhandenen Katalog oder erzeugen Sie einen neuen.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Ablage/Objekte importieren/Von Katalogdatei* auf. Wählen Sie dann die Mediendatei(en) oder Ordner aus, die Sie importieren wollen. Diese Dateien und Ordner können sich auf einem beliebigen Laufwerk befinden (Festplatte, Speicherkarte, Wechselmedien oder Netzlaufwerk).
3. Definieren Sie die *Importkriterien*. Diese beschränken die zu importierenden Objekte anhand von Dateieigenschaften wie z.B. Dateiname, Dateigröße oder Änderungsdatum. Um beispielsweise nur Dateien zu importieren, die kleiner als 1 MB sind, müssen Sie den *Größe-Schalter* aktivieren und als Kriterium *Kleiner als 1 MB* einstellen. Sollen nur Dateien aus dem aktuellen Ordner und nicht aus Unterver-

zeichnissen innerhalb dieses Ordners importiert werden, müssen Sie den Schalter *Untere Ordner ignorieren* einschalten.



Objekte importieren/Von Ordnern/Dateien

4. Klicken Sie auf den *Auswählen*-Knopf, damit MediaPro die selektierten Objekte importiert.

Import per Drag & Drop

Um Daten in einen Katalog einzufügen, können Sie das Symbol einer Festplatte, eines Ordners, einer CD-ROM oder eines anderen Speichermediums direkt auf ein Katalogfenster oder auf das Symbol der iView MediaPro-Anwendung ziehen. In beiden Fällen erscheinen Ihre Daten daraufhin in einem Katalog.

Falls das Medium oder der Ordner sowohl bereits katalogisierte als auch neue Objekte enthält, werden die bereits vorhandenen Objekte übersprungen und die neuen dem Katalog hinzugefügt.

Import aus Bilder/Filme-Ordnern

Wenn Sie im *Einführung*-Dialog die Option *Import aus Bilder/Filme-Ordnern* verwenden, findet MediaPro automatisch alle Medien, die sich in den Ordnern *Bilder* und *Filme* des aktuell am Rechner angemeldeten Benutzers befinden und importiert diese in einen neuen Katalog. Dabei ignoriert MediaPro von anderen Programmen (wie z.B. von iPhoto) erzeugte Ordner.

Die Funktion *Import aus Bilder/Filme-Ordnern* steht unter Mac OS X und Windows XP zur Verfügung.

Import einer Spotlight-Suche (Mac)

MediaPro kann das Suchergebnis einer Spotlight-Suche in einen Katalog importieren. Spotlight ist die neue Suchtechnologie, die Apple mit Mac OS X 10.4 Tiger eingeführt hat.

Bei der Suche verwendet Spotlight einen umfangreichen, ständig aktualisierten Index, der auch Metadaten enthält, wie z.B. Art des Inhalts, Autor, Versionsgeschichte, Format, Größe etc.

Die meisten Dokumententypen, wie Microsoft Word-Dateien, PDF-Dokumente, MP3-Musikdateien und Digitalkamerabilder, enthalten umfangreiche Metadaten. Da Spotlight diese bei einer Suche berücksichtigt, enthält das Suchergebnis nicht nur Treffer im Dateinamen, sondern auch im Inhalt von Dateien.

Zum Importieren von Daten über Spotlight müssen Sie den Menüpunkt *Objekte importieren/Von Spotlight-Suche* aufrufen. Geben Sie dann die Suchbegriffe ein. Im Anschluss importiert MediaPro alle gefundenen Medienobjekte.



Objekte importieren/Spotlight-Suche

Alternativ können Sie unter Verwendung der Spotlight-Syntax ein komplexes Suchkriterium formulieren.

Standardmäßig werden die von Spotlight gefundenen Objekte an den aktuellen Katalog angehängt. Soll stattdessen ein neuer Katalog erzeugt werden, müssen Sie die Option *Neuer Katalog mit Ergebnis* aktivieren.

Import über das Kontextmenü

Das MediaPro Kontextmenü Plug-in stellt auf Systemebene einen Kontextmenüeintrag bereit, mit dessen Hilfe man ganz einfach Objekte in einen iView Katalog übernehmen kann.

Wählen Sie dazu auf dem Schreibtisch das oder die Objekte aus, die Sie in einen iView Katalog importieren wollen. Führen Sie einen Rechts- bzw. *ctrl*-Klick (Mac) auf das bzw. die Objekte aus. Rufen Sie im Kontextmenü den Eintrag *iView MediaPro Import* auf. Damit werden die ausgewählten Objekte in den aktiven iView MediaPro-Katalog importiert. Gegebenenfalls wird dazu iView MediaPro gestartet und ein neuer Katalog erzeugt.

Das Plug-in wird mit der iView MediaPro-Anwendung automatisch installiert. Zum Deinstallieren auf dem Mac verwenden Sie bitte das Script *Install MediaProCM plug-in* aus dem Documentation-Ordner.

Dateien aus iPhoto importieren (Mac)

Indem Sie im *Einführung*-Dialog die Option *iPhoto-Bibliothek importieren* aktivieren, veranlassen Sie MediaPro dazu, die iPhoto-Bibliothek des aktuell angemeldeten Benutzers zu finden, iPhoto im Hintergrund zu starten und alle Originalfotos in einen neuen Katalog zu importieren. Diese Funktion steht nur für die iPhoto-Versionen 2, 4 und 5 zur Verfügung.

Der neue Katalog enthält Referenzen auf die Fotos, die Originale befinden sich nach wie vor in den iPhoto-Library-Ordern. Wenn Sie die Originale an einen anderen Ort verschieben wollen, können Sie die Funktion *Aktion/In Ordner übertragen* mit der Option *Dateien verschieben, Pfade anpassen, Originale löschen* verwenden. Damit werden die Fotos in einen Ordner Ihrer Wahl verschoben, die Katalogreferenzen der Fotos auf den neuen Speicherort aktualisiert und die Bilder aus der iPhoto-Bibliothek gelöscht.

Um weiteren Festplattenplatz freizugeben, können Sie die von iPhoto erzeugten Hilfsdateien (Thumbnails) löschen. Löschen Sie dazu den Ordner *iPhoto Bibliothek* aus Ihrem *Bilder*-Ordner.

Sie können aber auch die komplette iPhoto-Bibliothek an ihrem Platz belassen und sowohl von MediaPro als auch von iPhoto darauf zugreifen.

Im MediaPro-Katalog werden Ihre iPhoto-Alben auf MediaPro-Katalogsets abgebildet, auf die Sie über die Organisieren-Palette zugreifen können. MediaPro übernimmt außerdem sämtliche Metadaten wie EXIF-Digitalkameradaten, Kommentare und Schlüsselwörter, die Sie Ihren Bildern in iPhoto zugewiesen haben. Die folgende Tabelle zeigt, wie die iPhoto-Anmerkungen auf MediaPro Anmerkungsfelder abgebildet werden.

| iPhoto | MediaPro |
|----------------------------|----------------------------|
| Dateiname | Dateiname |
| Titel | Titel |
| Schlüsselwort | Schlüsselwort |
| Häkchen (Schlüsselwort) | wird z.Z. nicht übernommen |
| Wertung | wird z.Z. nicht übernommen |
| Alben | Katalog-Sets |
| Intelligente Alben | Katalog-Sets |
| Kommentare | Beschriftung |
| Datum | Ereignisdatum |
| Datum (in iPhoto geändert) | Ereignisdatum |

Dateien aus Photoshop Album importieren (Windows)

Rufen Sie im *Scripts*-Menü den Menüpunkt *Import/Import from Adobe Photoshop Album* auf. Daraufhin findet MediaPro automatisch die Fotosammlung des aktuell angemeldeten Windows-Benutzers, startet im Hintergrund Photoshop Album und importiert alle vorhandenen Fotos in einen neuen Katalog. Das Import-Script arbeitet mit den Photoshop Album-Versionen 1, 2 und 3 zusammen.

Der erzeugte MediaPro-Katalog enthält EXIF-Metadaten und in Photoshop Album erfasste Beschriftungen. Andere Tags, Schlüsselwörter und zusätzliche Anmerkungen können derzeit nicht importiert werden.

| Photoshop Album | MediaPro |
|-----------------|------------------------------|
| Beschriftung | Beschriftung |
| Tags | werden z.Z. nicht übernommen |

Import von Katalogdateien

iView MediaPro kann den Inhalt eines Kataloges mit anderen Katalogen kombinieren. Der Befehl *Ablage/Objekte importieren/Von Katalogdatei* hängt einen ausgewählten Katalog an den bereits offenen Katalog an.

Wie man Kataloge vereinigt

1. Öffnen Sie einen vorhandenen Katalog.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Objekte importieren/Von Katalogdatei* auf.
3. Wählen Sie einen vorhandenen, mit einem iView-Produkt erzeugten Katalog aus. Dies schließt Kataloge ein, die mit früheren Versionen von MediaPro, iView Media oder Media LE erzeugt worden sind. Kataloge anderer Programme können nicht verwendet werden.
4. Neue Objekte werden an den vorhandenen Katalog angehängt. Alle zu den Objekten gehörenden Anmerkungen, Etiketten und Minibilder werden ebenfalls eingelesen. Auch Katalog-Sets werden übernommen.

Falls die importierte Katalogdatei Objekte enthält, die im Katalog bereits vorhanden waren, ignoriert MediaPro diese und ersetzt sie nicht.

Dateien eines anderen Katalogs mittels Drag & Drop hinzufügen

Eine andere Möglichkeit, Dateien eines Kataloges in einen anderen Katalog zu übernehmen, ist die Drag & Drop-Methode.

Öffnen Sie zwei Kataloge. Wählen Sie eines oder mehrere Medienobjekte aus und ziehen Sie diese mit der Maus in den anderen Katalog. Anders als bei der Funktion *Importieren von Katalogdatei*, die neue Objekte ans Ende des Kataloges anhängt, werden mit Drag & Drop übernommene Objekte an der Position eingefügt, wo Sie sie absetzen (gilt für die Inhalt- und Minibildansicht). Nur bei aktivierter Medienansicht werden neue Objekte ans Ende des Katalogs angehängt.

Durch die Drag & Drop-Methode wird nicht etwa eine Datei aus einem Katalog gelöscht und in einen anderen eingefügt, sondern es wird lediglich der Verweis auf eine Datei von einem Katalog in den anderen kopiert. Außerdem werden die Anmerkungen, Etiketten und Minibilder der betroffenen Objekte übernommen.

Wenn Sie die *Strg-* (bzw. *Befehls-*) Taste gedrückt halten, während Sie Objekte per Drag & Drop von einem in einen anderen Katalog ziehen, werden die Objekte aus dem Ursprungskatalog entfernt und dem anderen Katalog hinzugefügt.



Dateien per Drag & Drop hinzufügen: Dateien werden exakt an der hervorgehobenen Cursorposition in den Katalog eingefügt.

Wenn Sie per Drag & Drop Dateien übernehmen, die in dem Katalog bereits enthalten sind, ignoriert MediaPro diese und ersetzt sie nicht.

Anpassen unterschiedlicher Minibildgrößen

Wenn die Minibilder im vorhandenen Katalog kleiner als die der hinzugefügten Objekte sind, erscheinen sie in der Minibildansicht in verschiedenen Größen. Um dieses Problem zu beheben, wählen Sie die angehängten Objekte aus und rufen dann den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen* auf.

Import von einer Digitalkamera (Windows XP)

Abhängig vom Kameramodell und den Kameraeinstellungen gibt es zwei Möglichkeiten, Bilder direkt von der Kamera zu importieren.

Einige Kameras unterstützen den PTP-Standard (Picture Transfer Protocol). Bitte konsultieren Sie die Dokumentation Ihrer Kamera, um herauszufinden, ob sie PTP unterstützt und welche PTP-Einstellungen für Ihre Kamera benötigt werden.

A. Import mit PTP

1. **Schließen Sie die Kamera an.**
2. Falls der Dialog für die Kamera erscheint, betätigen Sie den *Abbruch*-Knopf.
3. **Starten Sie MediaPro**, öffnen Sie einen vorhandenen Katalog oder erzeugen Sie einen neuen. Rufen Sie den Menüpunkt *Datei/Objekte importieren/Von Digitalkamera* auf.
4. **Importoptionen:** Im Importdialog können Sie MediaPro anweisen, die Bilder nach dem Download von der Kamera zu löschen. Außerdem können Sie vorgeben, dass MediaPro als

Erzeugungsdatum einer Bilddatei das Aufnahme- datum des Fotos einsetzt. *Geladene Dateien schützen* versieht die von der Kamera geladenen Originale mit einem Schreibschutz gegen unbeabsichtigtes Löschen. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um das Verzeichnis festzulegen, in dem die von der Kamera geladenen Bilder gespeichert werden sollen.

5. **Anmerkungen:** Unter diesem Karteireiter können Sie einige Anmerkungen vorgeben, die allen importierten Fotos zugewiesen werden sollen.
6. **Download:** Sind alle Einstellungen vorgenommen, können Sie das Laden der Bilder mit Klick auf den *Download*-Knopf starten.

B. Import ohne PTP

Diese Anweisungen sind auch für Medien-Kartenleser gültig, die PTP nicht unterstützen.

1. Schließen Sie Ihre Kamera mit einem USB- oder seriellen Kabel an Ihren PC an. Oder legen Sie Ihre Medienkarte (Compact Flash, Memory Stick etc.) in Ihren Kartenleser ein.
2. Sobald Sie nach einer Aktion gefragt werden, wählen Sie *Bilder in einen Ordner auf Computer kopieren* aus.
3. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten und wählen Sie einen Ordner für Ihre Bilder aus oder legen Sie einen neuen an. Auf der letzten Seite des Assistenten klicken Sie dann auf *Die Arbeit mit diesen Bildern ist beendet* und auf *Weiter*.
4. Starten Sie MediaPro und öffnen Sie einen vorhandenen bzw. legen Sie einen neuen Katalog an. Rufen Sie den Menüpunkt *Datei/Objekte importieren/Von Ordner/Dateien* auf. Navigieren Sie zu dem Ordner, in den Sie die Bilder von der Kamera geladen haben und wählen Sie ihn aus.

Import von einer Digitalkamera (Mac OS X)

Im Lieferumfang von Mac OS X ist das Programm *Digitale Bilder* enthalten, welches den automatischen Download von Bildern aus einer Digitalkamera erlaubt, sobald sie angeschlossen wird. MediaPro unterstützt diese Funktion, um das Laden und Katalogisieren von Digitalfotos so einfach und komfortabel wie möglich zu machen.

1. Starten Sie das Programm *Digitale Bilder*. Sie finden es im *Programme*-Ordner. 
2. **Mac OS X 10.2.x:** Öffnen Sie die Einstellungen von *Digitale Bilder*. Unter *Kamera-Einstellungen* wählen Sie *Andere* aus. Im folgenden Dialog suchen Sie *iView MediaPro* und wählen es aus. Beenden Sie das Programm *Digitale Bilder*.

- Mac OS 10.3.x:** Rufen Sie den Menüpunkt *Digitale Bilder/Einstellungen* auf. Aktivieren Sie den Karteireiter *Kamera*. Klicken Sie auf das Menü hinter *Beim Anschließen einer Kamera öffnen*: und wählen Sie *iView MediaPro* aus (gegebenenfalls müssen Sie dazu auf *Andere...* klicken und im Dateidialog zu Ihrem *iView MediaPro* navigieren).
3. Schließen Sie Ihre Kamera an. Ab sofort wird *Digitale Bilder* immer dann, wenn Sie Ihre Kamera an den Computer anschließen, *iView MediaPro* starten. Um Bilder zu importieren, rufen Sie den Menüpunkt *Ablage/Objekte importieren/Von Digitalkamera* auf (Befehlstaste-M). Falls MediaPro schon gestartet sein sollte, wenn Sie die Kamera anschließen, erscheint der Dialog *Von Digitalkamera importieren* automatisch.
 4. Im Dialog *Von Digitalkamera importieren* können Sie festlegen, ob MediaPro die Bilder nach Abschluss des Importvorgangs von der Kamera löschen soll. Außerdem können Sie vorgeben, dass MediaPro als Erzeugungsdatum einer Bilddatei das Aufnahmedatum des Fotos einsetzt. Dies ist sinnvoll, da einige Programme und auch das Betriebssystem das Aufnahmedatum nicht auslesen können und Sie Ihre Dateien so besser organisieren können. Zusätzlich können Sie MediaPro anweisen, ein ColorSync-Farbprofil in die importierten Bilddateien einzubetten. Mit Klick auf das Ordnersymbol können Sie den Zielordner für den Import festlegen.
 5. Unter dem Karteireiter *Anmerkungen* können Sie einige Anmerkungen vorgeben, die allen importierten Fotos zugewiesen werden sollen.
 6. Sobald alle Einstellungen vorgenommen sind, klicken Sie auf den Knopf *Download*. MediaPro wird dann jedes Foto in den offenen Katalog importieren, nachdem es von der Kamera herunter geladen wurde. Wenn der Import abgeschlossen ist, können Sie – falls auf dem Desktop vorhanden – das

Kamerasymbol auswerfen und dann die Kamera vom Computer trennen.

Von Laufwerk importieren

Karteikarte Download

1. Öffnen Sie einen Katalog oder erzeugen Sie einen neuen. Rufen Sie den Menüpunkt *Objekte importieren/Von Laufwerk* auf.
2. Wählen Sie im *Quelle*-Menü das Laufwerk aus, von dem MediaPro Daten importieren soll. Dabei muss es sich um ein Wechselmedium wie z.B. eine CD oder DVD handeln.
3. Legen Sie einen *Ziel*-Ordner fest: Klicken Sie auf das Zielordnersymbol. In dem Dialog *Download-Ordner wählen* können Sie einen neuen Ordner erzeugen oder einen vorhandenen auswählen, in den die Dateien geladen werden sollen.
4. Optional – Medientypen für den Import festlegen: Wenn Sie den Import beispielsweise auf Bilddateien beschränken wollen, klicken Sie auf den Knopf *Medien-Importer* und aktivieren Sie im erscheinenden Dialog den Schalter *Bild*. Sie können den Import auf eine beliebige Kombination der acht Medientypen beschränken.

Karteikarte Optionen

5. *Platzieren in: Download-Ordner* speichert die geladenen Dateien direkt im Download-Ordner. *Heutiger Ordner* speichert die Dateien in einem nach dem heutigen Datum benannten Ordner im Download-Ordner. *Originale Ordnerhierarchie* erzeugt im Download-Ordner eine Kopie der Ordnerstruktur des Quelllaufwerks.
6. *Umbenennen*: Wenn Sie in dieses Feld eine Zeichenkette wie z.B. ein Datum oder ein Thema eingeben, benennt MediaPro alle geladenen Objekte mit dieser Zeichenkette, gefolgt von einer laufenden Nummer. Geben Sie hier nichts ein, wenn Sie die originalen Dateinamen beibehalten wollen.
7. *Aktionen: Namensgleiche Dateien überspringen* bewirkt, dass bereits vorhandene Dateien mit demselben Namen nicht überschrieben werden. *Geladene Dateien schützen* verschiebt die geladenen Dateien mit einem Schreibschutz. *Originale nach dem Download löschen* verschiebt die Originaldateien in den Papierkorb, nachdem sie in den Zielorder geladen wurden. Diese Option funk-

tioniert nur, wenn sich die Originaldateien auf einem wiederbeschreibbaren Medium befinden.

8. *Anmerken*: Wählen Sie hier eine Metadaten-Vorlage aus, um allen importierten Objekten eine Gruppe vordefinierter Anmerkungen zuzuweisen. Falls keine Vorlagen verfügbar sind, können Sie mit *Neue Metadaten-Vorlage* eine neue erzeugen. Ein Klick auf das Textsymbol neben dem Menü zeigt den Inhalt der aktuell ausgewählten Vorlage und einige zusätzliche Einstellungen.
9. *Download*: Klicken Sie auf diesen Knopf, um die ausgewählten Dateien im Zielordner abzuspeichern.

Aus dem Internet importieren

Karteikarte Download

1. Öffnen Sie einen Katalog oder erzeugen Sie einen neuen. Rufen Sie den Menüpunkt *Objekte importieren/Von URL* auf.
2. Legen Sie einen *Ziel*-Ordner fest: Klicken Sie auf das Zielordnersymbol. In dem Dialog *Download-Ordner wählen* können Sie einen neuen Ordner erzeugen oder einen vorhandenen auswählen, in dem die Dateien aus dem Internet gespeichert werden sollen.
3. *URL eingeben*: Geben Sie eine Internet-Adresse in das Textfeld am oberen Rand des Dialogs ein. Es muss sich dabei um eine vollständige Adresse handeln, wie z.B. <http://www.photo.com/img1.jpg>
4. *cURL Syntax*: MediaPro unterstützt cURL-Kommandos zum Download von Dateien aus dem Internet. Bei cURL handelt es sich um ein Protokoll zum Online-Transfer von Dateien. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <http://curl.haxx.se>

Karteikarte Optionen

5. *Platzieren in: Download-Ordner* speichert die geladenen Dateien direkt im Download-Ordner. *Heutiger Ordner* speichert die Dateien in einem nach dem heutigen Datum benannten Ordner im Download-Ordner. *Originale Ordnerhierarchie* erzeugt im Download-Ordner eine Kopie der Ordnerstruktur des Web-Servers.
6. *Umbenennen*: Wenn Sie in dieses Feld eine Zeichenkette wie z.B. ein Datum oder ein Thema eingeben, benennt MediaPro alle geladenen Objekte mit dieser Zeichenkette, gefolgt von einer laufen-

den Nummer. Geben Sie hier nichts ein, wenn Sie die originalen Dateinamen beibehalten wollen.

7. **Aktionen:** *Namensgleiche Dateien überspringen* bewirkt, dass bereits vorhandene Dateien mit demselben Namen nicht überschrieben werden. *Geladene Dateien schützen* versieht die geladenen Dateien mit einem Schreibschutz.
8. **Anmerken:** Wählen Sie hier eine Metadaten-Vorlage aus, um allen importierten Objekten eine Gruppe vordefinierter Anmerkungen zuzuweisen. Falls keine Vorlagen verfügbar sind, können Sie mit *Neue Metadaten-Vorlage* eine neue erzeugen. Ein Klick auf das Textsymbol neben dem Menü zeigt den Inhalt der aktuell ausgewählten Vorlage und einige zusätzliche Einstellungen.
9. **Download:** Klicken Sie auf diesen Knopf, um die ausgewählten Dateien im Zielordner abzuspeichern. Die Web-Adresse jeder einzelnen Datei wird dabei im *URL*-Anmerkungsfeld abgelegt.

Sie können Dateien auch importieren, indem Sie sie per Drag & Drop aus einem Web-Browser auf einen MediaPro-Katalog ziehen. Dies öffnet den *Datei von URL laden*-Dialog.

Mit Ordner überwachen importieren

Eine andere Möglichkeit, Dateien in Kataloge zu importieren, ist die Verwendung der Funktion *Ordner überwachen*. Sobald MediaPro in einem der überwachten Ordner neue Medienobjekte entdeckt, können diese manuell oder automatisch in den Katalog importiert werden. Dies ist in Arbeitsabläufen hilfreich, in denen:

- Bilddateien stapelweise eingescannt und in einem bestimmten Ordner abgespeichert werden oder
- eine Ordner-Aktion automatisch Dateien aus dem Internet oder von anderen Computern lädt oder
- mehrere Benutzer Bilder in einem gemeinsam genutzten Netzwerkordner zusammentragen.

Mehr dazu unter „Ordner überwachen“ auf Seite 62.

Kataloge finden

Mit Hilfe des Katalogfinders können Sie einfach und schnell alle Kataloge finden, die sich auf einem Speicher-Volume (Festplatte, CD, DVD) befinden.

Den Katalogfinder können Sie über den Menüpunkt *Datei (Mac: Ablage)/Benutzte Kataloge öffnen* aufrufen.



Wählen Sie aus dem *Volume*-Menü ein Speicher-Volume und klicken Sie dann auf *Suchen*. In der Liste der Suchergebnisse können Sie auf einen Katalog klicken, um eine Vorschau des Kataloges zu erhalten. Mit Klick auf *Öffnen* laden Sie den gewählten Katalog.

Kataloginformation

Der Dialog *Kataloginfo*, den Sie im *Ablage*-Menü aufrufen können, zeigt Informationen zu Ihrem Katalog und erlaubt Ihnen, eigene Bemerkungen zu hinterlegen. Das *Bemerkung*-Feld kann in HTML-Galerien verwendet werden.



Kataloge schützen

Wenn Sie einen Katalog vor dem Zugriff durch Unbefugte schützen wollen, können Sie einen Passwortschutz einrichten:

1. Rufen Sie *Ablage/Kataloginfo* auf.
2. Klicken Sie auf den Knopf *Passwort eingeben*.
3. Geben Sie ein Passwort ein und sichern Sie den Katalog.
4. Wenn Sie diesen Katalog das nächste Mal öffnen, müssen Sie zunächst das Passwort eingeben, um auf seinen Inhalt zugreifen zu können. *Es gibt keine Möglichkeit, ein vergessenes Passwort zu ermitteln!*
5. Um den Passwortschutz wieder aufzuheben, öffnen Sie den Katalog, geben das Passwort ein und rufen dann *Ablage/Kataloginfo* auf. Klicken Sie auf den Knopf *Passwort eingeben* und löschen dann das Passwort aus dem Eingabefeld. Sichern Sie den Katalog

Hinweis: Das Aktivieren des Passwortschutzes geht nicht mit einer Verschlüsselung des Kataloges einher. Lesen Sie weiter unten, wie Sie höhere Sicherheitsanforderungen erfüllen können.

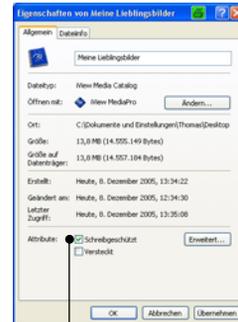
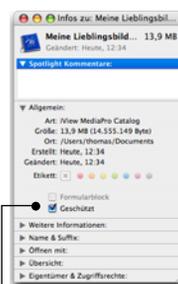
Weitere Möglichkeiten, Kataloge zu schützen

Schreibgeschützt-Attribut setzen (Windows): Führen Sie auf dem Windows-Desktop einen Rechtsklick auf die Katalogdatei aus und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag *Eigenschaften*. Unter *Attribute* können Sie hier den Schalter *schreibgeschützt* einschalten. Wenn Sie auf *Erweitert* klicken, können Sie die Katalogdatei verschlüsseln, indem Sie *Inhalt verschlüsseln, um Daten zu schützen* auswählen.

Schreibschutz aktivieren (Mac): Im Finder können Sie für einen Katalog das Dateiattribut *Geschützt* aktivieren. Selektieren Sie dazu den Katalog im Finder und rufen dann *Ablage/Information einblenden* auf. Klicken Sie hier auf den Schalter *Geschützt*.

Zwar hindert dies weder Sie noch andere am Ändern des Kataloges (man muss schließlich nur den Schreibschutz wieder aufheben), es kann aber eine gute Erinnerungstütze sein, wenn beim Versuch, diesen Katalog zu ändern oder zu überschreiben, eine Warnung angezeigt wird.

Außerdem können Sie in diesem Dialog unter *Eigentümer und Zugriffsrechte* festlegen, welche Benutzer Zugriff auf den Katalog haben sollen.



Information- bzw. Eigenschaften-Dialog: Aktivieren Sie diesen Schalter, um einen Katalog zu schützen.

Verschlüsselung: Sie haben außerdem die Möglichkeit, Kataloge und Medien auf einem verschlüsselten Disk-Image aufzubewahren. Dazu können Sie beispielsweise das Programm PGPdisk verwenden, das sowohl für Windows als auch für Mac OS verfügbar ist.

Backup: Der beste Schutz vor Datenverlusten sind regelmäßige Backups. Hierzu können Sie die in MediaPro integrierte Backup-Funktion verwenden (Seite 79).

iView MediaPro Einstellungen

Der *Einstellungen*-Menüpunkt im iView MediaPro-Menü (Mac OS X) bzw. *Datei*-Menü (Windows) stellt mehrere Einstellungsdialoge zur Verfügung.

Allgemein



Beim Starten: Legen Sie hier fest, wie sich MediaPro beim Programmstart verhalten soll. Die verschiedenen Möglichkeiten sind:

- Öffnen eines neuen Kataloges
- Öffnen des letzten verwendeten Kataloges
- Keine Aktion

Doppelklick: Hier können Sie vorgeben, welche Aktion MediaPro beim Doppelklick auf ein Medienobjekt ausführen soll. **Hinweis:** Ein Doppelklick mit gleichzeitig gedrückter *alt*-Taste öffnet immer das Medienobjekt in seinem Erzeugerprogramm.

Optionen: Legen Sie hier fest, ob:

- eine kurze Erklärung für jedes Werkzeug unter den Werkzeugknöpfen angezeigt werden soll,
- Medien in ihrer natürlichen Reihenfolge sortiert werden sollen (z.B. 1, 2, 3, ..., 10, 11),
- vor dem Löschen von Objekten eine Warnung angezeigt werden soll,
- in welchem Zeitintervall der Katalog automatisch gesichert werden soll.

Feldnamen: Bestimmen Sie hier, welche Feldnamen iView MediaPro zur Beschreibung der Anmerkungsfelder verwenden soll. Zur Auswahl stehen die offiziellen IPTC-Core-Namen, die Feldnamen aus MediaPro 2.x oder die aus Adobe Photoshop CS (siehe Seite 103).

Abmessungen: Bestimmen Sie hier, ob Abmessungen in Pixeln, Zoll, Zentimetern, Punkten oder Pica angegeben werden sollen.

Auflösung: Legen Sie fest, ob die Bildauflösung in Pixel/Zoll oder Pixel/cm angezeigt werden soll.

Datum: Legt das Format aller Datumfelder fest. Möglich sind *Kurz* (16.04.2004), *Lang* (Freitag, 16. April 2004) und *Abgekürzt* (Fr, 16. Apr 2004).

Inspektor-Taste: Drücken Sie die hier festgelegte Taste, um Informationen zu dem Medienobjekt oder Anmerkungsbezug unter dem Mausfeil zu erhalten.

Mediendarstellung – Typ: Bilder

Minibilder: Eingebettete verwenden: Digitalkameras und einige Programme wie z.B. Photoshop betten ein Minibild in jede Bilddatei ein. Die Qualität dieser Minibilder ist normalerweise nicht besonders gut. Ist der Schalter *Eingebettete verwenden* aktiviert, benutzt MediaPro diese bereits vorhandenen Minibilder. Bleibt die Option ausgeschaltet, erzeugt MediaPro eigene Minibilder von hoher Qualität, was allerdings abhängig von den Abmessungen der importierten Bilder den Importvorgang deutlich verlangsamt

kann. Wenn Sie lieber schnell importieren wollen, können Sie die Qualität der Minibilder auch später verbessern, indem Sie den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen* aufrufen.

Darstellung: In diesem Popup-Menü können Sie das Verfahren festlegen, das MediaPro zur Darstellung von Bildern in anderen als der Originalgröße verwendet. Zur Auswahl stehen *Nächster Nachbar* (schnell und unpräzise), *Bilinear* (mittlere Qualität) und *Bikubisch* (langsam und hohe Qualität).

Farbmanagement (Mac): Bei Bilddateien mit eingebetteten Farbprofilen verwendet MediaPro diese, um die Farben für die Darstellung auf dem Bildschirm anzupassen. Ist kein Farbprofil eingebettet, verwendet MediaPro die im ColorSync-Kontrollfeld eingestellten Profile.

Bild überspringen, ...: Hier können Sie festlegen, dass Bilder ab einer bestimmten Dateigröße in der Medienansicht bzw. in Diaschauen nicht dargestellt werden. Diese Option beschleunigt den Bildimport bei aktiver Medienansicht.

Transparente Farbe: Stellen Sie hier die Hintergrundfarbe ein, die bei bestimmten Bildformaten wie GIF und Photoshop PSD zur Darstellung von transparenten Bereichen verwendet werden soll.

Leuchtkasten-Warnungen: Verwenden Sie die Pfeile um festzulegen, für welche Tonwertunter- bzw. überschreitungen Bildbereiche im Leuchtkasten visuell markiert werden sollen. Unterbelichtete Bereiche werden blau, überbelichtete rot eingefärbt.

Mediendarstellung – Typ: Schriftanzeige

Minibild-Ansicht: Das Minibild einer Schrift zeigt entweder ihren Namen oder zwei frei wählbare Zeichen. Wenn Sie diese Einstellung ändern, nachdem Sie bereits Schriften in den Katalog importiert hatten, müssen Sie die Minibilder dieser Schriften neu erzeugen (mit *Aktion/Element neu aufbauen*).



Schriftname in der Minibildansicht

Die Einstellungen der Minibild-Ansicht werden auch für die Listen-Ansicht verwendet.



Sprite

Spumoni LP

Square 721

Stealth

Beispieltext in der Minibildansicht

Medien-Ansicht: Für die Darstellung von Schriften haben Sie die Auswahl zwischen *Erweiterter Zeichensatz*, *Roman-Zeichensatz* und *Beispieltext*. *Schriftgröße* beeinflusst nur die Darstellung von skalierbaren Schriften. Bitmap-Schriften werden immer mit der in der Schrift definierten Größe dargestellt. Diese Einstellungen werden auch für Schriften in Diashowen verwendet.

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 0123456789 @\$ ¥£&?

Vectora LH Light © 24

Zeichensatz in der Medienansicht

Mediendarstellung – Typ: Digitalkamera-Raw

Darstellung: Canon-, Kodak- und Nikon-Raw-Dateien können ein großes Vorschau-Bild in ausreichender Qualität enthalten, das viel schneller dargestellt werden kann als die Rohdaten. Wenn Sie also *Eingebettete Voransicht verwenden* aktivieren, wird das

Importieren und die Darstellung von DCR-Dateien drastisch beschleunigt.

Photo CD Größe: Eine Photo CD enthält jedes Bild in verschiedenen Formaten. Diese Option bestimmt, welches verwendet wird: *Groß*, *Normal*, *Klein*. Kleinere Formate können schneller importiert werden.

DCR-Profil: Das Popup regelt, welches Farbprofil iView zum Rendern von DCR-Bildern verwendet.

Wortschatzeditor

Eine Gruppe von Anmerkungen bildet in MediaPro einen Wortschatz. Wenn Sie ein Medienobjekt in der Informationen- oder Organisieren-Palette mit Anmerkungen versehen, wird für jeden Begriff eine Liste der bereits verwendeten Anmerkungen eingeblendet. Ein Wortschatz ist die Gesamtheit der bekannten Begriffe aus diesen Listen.

Im Wortschatzeditor können die Listen bearbeitet werden. Hier können Sie Begriffe erfassen, die miteinander in Zusammenhang stehen und getrennte Wortschatze für unterschiedliche Anwendungen zusammenstellen. Außerdem können Sie die Eingaben auf die gespeicherten Begriffe beschränken.

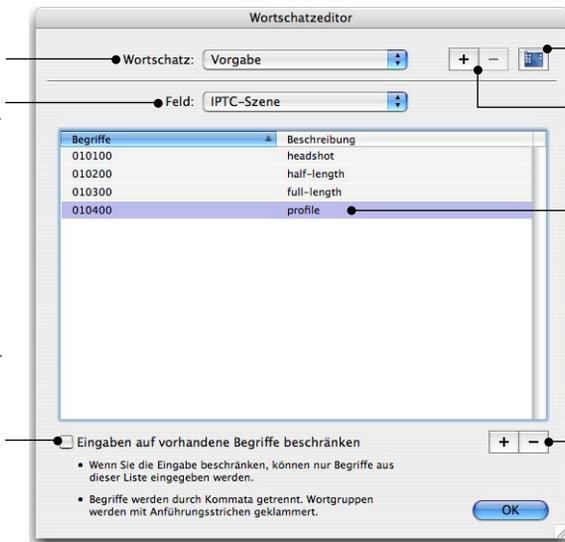
Den Wortschatzeditor finden Sie unter *Bearbeiten/Einstellungen* (Windows) bzw. *iView MediaPro/Einstellungen* (Mac).

Wählen Sie hier einen Wortschatz aus

Wählen Sie hier ein Feld aus, das Sie bearbeiten oder anzeigen wollen

Eingaben auf vorhandene Begriffe beschränken:

Ist diese Option aktiviert, können außerhalb des Wortschatzeditors keine neuen Einträge in das betreffende Feld vorgenommen werden. Um den gesamten Wortschatz zu sperren, müssen Sie diese Option für jedes Feld des Wortschatzes aktivieren.



Wortschatzdateien auf dem Schreibtisch anzeigen

Einen Wortschatz hinzufügen oder löschen

Doppelklick zum Ändern eines Begriffs

Begriffe für ein Feld erfassen oder löschen

- Eingaben auf vorhandene Begriffe beschränken
- Wenn Sie die Eingabe beschränken, können nur Begriffe aus dieser Liste eingegeben werden.
 - Begriffe werden durch Kommata getrennt. Wortgruppen werden mit Anführungsstrichen geklammert.

Bearbeiten eines Wortschatzes

Wählen Sie aus dem *Wortschatz*-Menü den zu bearbeitenden Wortschatz aus. Für viele Anwender wird möglicherweise der *Vorgabe*-Wortschatz ausreichen.

Wählen Sie im *Feld*-Menü das Anmerkungsfeld aus, das Sie bearbeiten wollen. Verwenden Sie die Plus- und Minus-Knöpfe unterhalb der Wortliste, um einen Begriff zu ergänzen oder zu entfernen.

Auf diese Weise können Sie eine Liste von Begriffen zusammenstellen, die für Ihren speziellen Anwendungsfall sinnvoll sind. Außerdem können Sie Einträge aus der Liste löschen und fehlerhafte Einträge mit Doppelklick korrigieren.

Verbinden von Begriffen

Beim Ausfüllen von Feldern, die mehrere Begriffe enthalten können (z.B. Schlüsselwörter, Kategorien, Personen, Szenen und Themencodes) können Sie Zeit sparen, indem Sie mehrere Begriffe auf einmal zuweisen. So haben Sie, wenn Sie einen der Begriffe eingeben, die Option, alle damit verbundenen Begriffe ebenfalls zu übernehmen.

Geben Sie die Begriffe mit Kommata getrennt in das *Begriffe*-Feld des Wortschatzeditors ein. Ein Fotograf, der viele Landschaftsaufnahmen macht und diese mit möglichst vielen Schlüsselwörtern für einfaches Wiederfinden verschlagworten will, könnte z.B. die Begriffe „Meer, blau, Wasser, Landschaft“ miteinander verbinden. Wenn er später den Begriff „Meer“ in das Schlüsselwörter-Feld der Informationen-Palette eingibt, kann er die Begriffe blau, Wasser und Landschaft optional gleich mit übernehmen.

Begriffsbeschreibungen

Für jeden Begriff und jede Verbindung von Begriffen können Sie im Wortschatzeditor eine Begriffsbeschreibung hinterlegen. Wenn Sie später beim Erfassen von Anmerkungen einen solchen Begriff aus der Liste wählen, erscheint die Begriffsbeschreibung grau neben dem Begriff. So kann es z.B. hilfreich sein, wenn für lateinische Begriffe als Begriffsbeschreibung das deutsche Äquivalent erscheint. Ein anders Beispiel wäre ein Anmerkungsfeld, in dem Zahlencodes anstelle von verständlichen Texten abgelegt werden müssen. So sind z.B. die IPTC-Szenencodes als Ziffern codiert: 010100 ist der Code für „Headshot“. Sie können nun alle möglichen Zifferncodes als Begriffe eingeben und

in der Begriffsbeschreibung mit einer verständlichen Erklärung versehen.

Zusätzliche Wortschätze erzeugen

Die Mehrheit der MediaPro-Anwender wird mit dem *Vorgabe*-Wortschatz auskommen, der automatisch beim ersten Start des Programms erzeugt wird.

Nichtsdestotrotz kann MediaPro mehrere Wortschätze verwalten:

Das kann hilfreich sein, wenn Sie MediaPro für verschiedene Anwendungszwecke einsetzen, z.B. beruflich und privat. Dann könnten Sie einen Wortschatz „Privat“ erzeugen, in dem Sie die Namen Ihrer Familienmitglieder und Freunde hinterlegen. Immer, wenn Sie Familienfotos katalogisieren wollen, aktivieren Sie den „Privat“-Wortschatz. Wollen Sie Kundenfotos bearbeiten, verwenden Sie entsprechend einen anderen Wortschatz. Damit stehen immer die passenden Begriffe zur Verfügung.

Wortschätze sichern

Ein Wortschatz kann eine große Anzahl von Begriffen enthalten. Deshalb ist es sinnvoll, von Zeit zu Zeit eine Sicherheitskopie zu erzeugen. Genauso kann es notwendig sein, einen Wortschatz auf einen anderen Computer zu übertragen.

Jeder Wortschatz wird in einem eigenen Ordner gespeichert, der genauso heißt wie der Wortschatz selbst. Sie können sich den Speicherort dieses Ordners anzeigen lassen, indem Sie auf das Schreibtischsymbol rechts oben im Wortschatzeditor klicken. Um beispielsweise eine Kopie des „Vorgabe“-Wortschatzes zu erzeugen, klicken Sie auf das Schreibtischsymbol und kopieren dann den Ordner an die gewünschte Position.

Wortschatz schützen

Indem Sie den Schalter *Eingaben auf vorhandene Begriffe beschränken* aktivieren, legen Sie fest, dass in das gerade im Wortschatzeditor aktive Feld nur Begriffe eingegeben werden können, die bereits im Wortschatz vorhanden sind. Damit können Sie sicherstellen, dass die in den Anmerkungen verwendeten Begriffe konsistent sind, auch wenn mehrere Mitarbeiter mit dem Eingeben von Anmerkungen betraut sind. Ein geschützter Wortschatz wird auch als „kontrollierter Wortschatz“ bezeichnet. Die Verwendung eines

kontrollierten Wortschatzes erleichtert später das Durchsuchen der Datenbank.

Da es oft viele verschiedene Begriffe gibt, um ein und dieselbe Sache zu beschreiben, kann es sinnvoll sein, sich auf einen Begriff zu beschränken. Dies erleichtert das Durchsuchen einer Datenbank enorm, da man dann keine Vermutungen anstellen muss, welcher Begriff nun konkret verwendet wurde. Voraussetzung dafür ist allerdings eine konsistente Verschlagwortung auf Basis eines vordefinierten Wortschatzes.

Mehr zu diesem Thema finden Sie auf der Web-Site von David Riecks:

<http://www.controlledvocabulary.com>

Etiketten & Farben

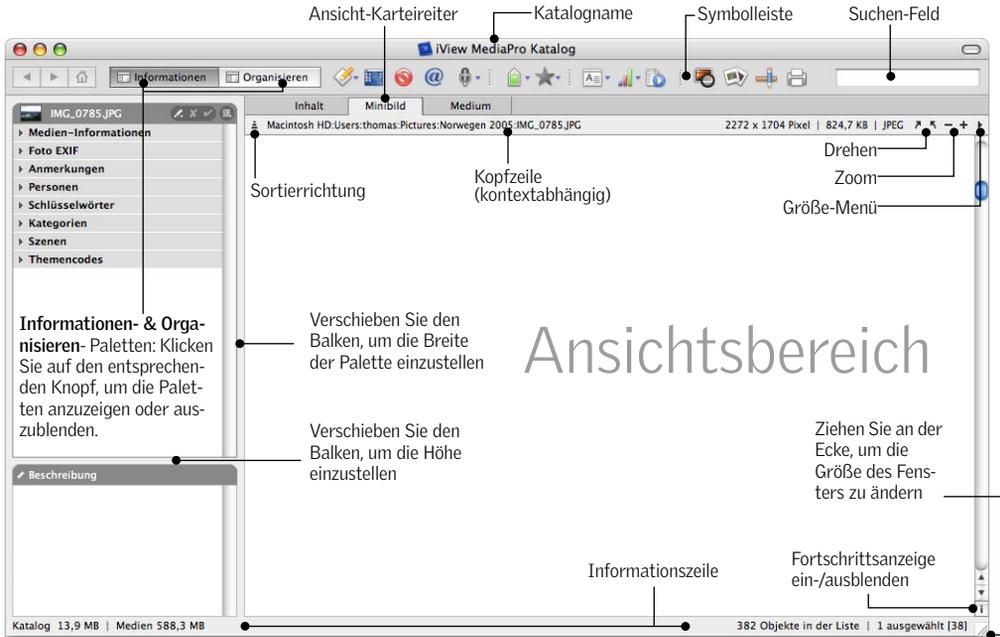
Das Zuweisen von farbigen Etiketten ist eine intuitive Methode zur visuellen Identifizierung und Klassifizierung von Medienobjekten in einem Katalog. Hier können Sie die Etikettenfarben und -Namen nach Ihren Wünschen wählen. Mehr dazu finden Sie unter „Medien bewerten und markieren“ auf Seite 47.

Hilfsprogramme

Ihr Arbeitsablauf enthält möglicherweise auch einige Schritte, die Sie außerhalb von MediaPro erledigen müssen, wie beispielsweise Bildbearbeitung in Photoshop.

Hier kommt die Funktion *Mit Hilfsprogramm öffnen* ins Spiel, die Ihnen erlaubt, ein Medienobjekt aus dem Katalog heraus in einer anderen Anwendung zu bearbeiten. Welche Hilfsprogramme MediaPro im *Öffnen mit*-Menü anbieten soll, können Sie in diesem Einstellungsdialog festlegen. Mehr zum Thema Hilfsprogramme erfahren Sie auf Seite 80.

iView MediaPro Benutzeroberfläche



Statusnavigation: Erlaubt Ihnen das Umschalten zwischen verschiedenen Katalogzuständen.



Alle Objekte zeigen: Zeigt alle Objekte des Kataloges an, wenn nur eine Auswahl, z.B. das Ergebnis einer Suche, sichtbar ist.



Informationen/Organisieren: Klicken Sie auf diese Symbole, um die Informationen- und Organisieren-Paletten ein-/auszublenden.



Öffnen mit: Öffnet die ausgewählten Medienobjekte in einem Programm, das Sie aus einer Liste auswählen können.



Mediendatei anzeigen: Zeigt den Speicherort der ausgewählten Mediendateien auf dem Desktop.



Auswahl in den Papierkorb legen: Entfernt die ausgewählten Katalogobjekte und legt die Originale in den Papierkorb.



E-Mail verschicken: Konvertiert die ausgewählten Objekte und hängt sie an eine neue E-Mail im ausgewählten E-Mail-Programm an.



Etikett einstellen: Weisen Sie hier den ausgewählten Medienobjekten eines von neun farbigen Etiketten zu.



Bewertung: Mit diesem Menü können Sie Medienobjekte mit 1 bis 5 Sternen bewerten oder eine Bewertung wieder löschen.



Sprachanmerkung: Mit diesem Menü können Sie Sprachanmerkungen abspielen, aufnehmen oder löschen.



Anzeigeoptionen: Blendet eine Palette ein, in der Felder, Schriftart und Farben für jede Ansicht eingestellt werden können.



Sortieren: Sortieren Sie die Katalogobjekte nach 24 Kriterien, wie z.B. Etikett, Dateiname, Aufnahmezeitpunkt und Abmessungen.



Medium abspielen: Hier finden Sie Optionen, um Filme, Animationen und Musikstücke abzuspielen.



Bildbearbeitung: Blendet die Bildbearbeitungspalette ein, die Funktionen zum Skalieren, Beschneiden und diverse Filter enthält.



Drucken: Hinter diesem Symbol verbergen sich Befehle zum Drucken von Inhaltsverzeichnissen, Kontakt- und Medienbögen.



Leuchtkasten: Wählen Sie bis zu vier Bilder aus und klicken Sie dann auf dieses Symbol, um die Bilder im Leuchtkasten zu betrachten.



Diaschau: Schaltet in den Vollbildmodus um und startet eine Diaschau Ihres Kataloges, beginnend mit der ausgewählten Datei.



Drehen: Legt für alle Ansichten den Drehwinkel des Objekts in 90°-Schritten fest. Die Originaldatei wird nicht verändert!

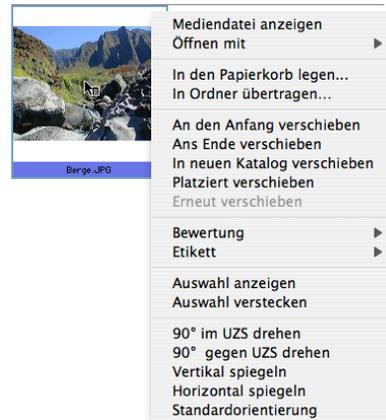
Dateiansichten in Katalogen

iView MediaPro zeigt Dateien in drei verschiedenen Ansichten – *Inhalt*, *Minibild* und *Medien*. Um zwischen diesen umzuschalten, klicken Sie auf den entsprechenden Karteireiter oder drücken Sie die Tastenkombinationen *Befehlstaste-1*, *-2* oder *-3* (Mac) bzw. *Strg-1*, *-2* oder *-3* (Windows).



Alle drei Ansichten bieten Ihnen die vom Desktop gewohnten Möglichkeiten zur Dateisortierung:

- Um ein *Dokument zu finden*, tippen Sie einfach die ersten Buchstaben des Dateinamens ein.
- Um eine *Datei umzubenennen*, klicken Sie auf ihren Namen und warten Sie einen Augenblick. Danach können Sie einen neuen Namen eingeben. iView MediaPro ändert den Namen des Katalogeintrags und der zugehörigen Originaldatei nur, wenn die Originaldatei auch existiert und iView MediaPro auf den entsprechenden Datenträger zugreifen kann, beispielsweise das nötige Netzwerkvolumen auch gemountet oder die entsprechende Wechselplatte eingelegt ist.
- Um ein *Kontextmenü* aufzurufen, führen Sie einen *Rechtsklick* (Mac: *ctrl-Klick*) auf ein Objekt (oder sonst irgendwo innerhalb des MediaPro-Fensters) aus.
- Um die *Reihenfolge von Objekten zu ändern*, können Sie diese an eine andere Position in der Liste ziehen und dort loslassen. Das funktioniert sowohl mit einzelnen Dateien als auch mit Gruppen von Dateien.
- Um eine oder mehrere *Dateien von einem Katalog in einen anderen zu verschieben oder zu kopieren*, ziehen Sie die entsprechenden Dateien einfach aus dem Fenster des ursprünglichen Katalogs in das geöffnete Fenster des anderen Katalogs.



Kontextmenü: Mit *ctrl-Klick* (Mac) bzw. *Rechtsklick* (Windows) auf ein Medienobjekt haben Sie direkten Zugriff auf viele MediaPro-Funktionen. Das Kontextmenü bietet in allen Ansichten die gleichen Einträge an.

- Um *Dateien aus einem Katalog in einen Ordner oder auf den Schreibtisch zu verschieben*, ziehen Sie diese auf ein Ordnersymbol bzw. den Schreibtisch. Dadurch werden die Originaldateien an den neuen Speicherort verschoben.
- Um *Dateien aus einem Katalog in einen Ordner oder auf den Schreibtisch zu kopieren*, halten Sie die *Strg-Taste* (Mac: *alt-Taste*) gedrückt und ziehen die Objekte aus dem Katalog auf einen Ordner oder auf den Schreibtisch.
- Um ein *Dokument per Drag & Drop in eine andere Anwendung zu bewegen*, ziehen Sie das Dokument direkt auf die entsprechende Anwendung (bzw. deren Verknüpfung) oder ein geöffnetes Fenster der Anwendung.
- Um die *Sortierreihenfolge von Objekten* umzukehren, können Sie in jeder Ansicht auf den *Umkehren*-Schalter in der linken oberen Ecke des Ansichtsbereichs klicken.



Ansichtsbereich: Sie können den für das Anzeigen von Medienobjekten nutzbaren Bereich vergrößern, indem Sie die Symbolleiste ausblenden. Verwenden Sie den Menüpunkt *Fenster/Symbolleiste ein-/ausblenden*.

Minibilder und Vorschaubilder

iView MediaPro 3 bietet im *Bearbeiten*-Menü die neue Funktion *Minibilder und Vorschaubilder*.

In diesem Dialog können Sie sowohl die Minibild-Voreinstellungen festlegen als auch Medien-Vorschaubilder erzeugen. Vorschaubilder werden in der Medienansicht, in Diaschauen und im Leuchtkasten angezeigt, falls die Originaldateien nicht zur Verfügung stehen.

Minibild-Einstellungen

Vor dem Erzeugen eines neuen Kataloges müssen Sie festlegen, auf welche Weise MediaPro die Minibilder berechnen soll: in einer festen Größe oder variabel entsprechend der in der Minibildansicht gewählten Anzeigegröße.

Minibildgröße festlegen

1. Erzeugen Sie einen neuen Katalog.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Bearbeiten/Minibilder und Voransicht* auf.
3. Legen Sie die Größe fest, in der die Minibilder erzeugt werden sollen (160, 320, 480 oder 640 Pixel). Wenn Sie *Variabel* auswählen, verwendet MediaPro die in der Minibildansicht vorgegebene Minibildgröße.
4. Legen Sie die JPEG-Qualität für die erzeugten Minibilder fest.
5. Klicken Sie auf *OK*. Importieren Sie Ihre Medien und speichern Sie den Katalog.

Eingebettete verwenden: Manche Programme und Digitalkameras betten bereits ein Minibild in die Mediendatei ein. Diese Minibilder sind allerdings oft minderwertig. Ist der Schalter *Eingebettete verwenden* aktiviert, extrahiert MediaPro diese Minibilder und verwendet sie in der Minibildansicht.

Wenn Sie den Schalter deaktivieren berechnet MediaPro eigene, qualitativ hochwertige Minibilder. Dies erfolgt allerdings auf Kosten eines langsameren Imports. Sie können ein Minibild jederzeit neu berechnen, indem Sie das entsprechende Medienobjekt auswählen und den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen* aufrufen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 30.

Vorschaubilder

MediaPro bietet Ihnen die Möglichkeit, jederzeit auf die Originale der katalogisierten Objekte zuzugreifen und sie in der Medienansicht, im Leuchtkasten und bei Diaschauen anzuzeigen.

In MediaPro 3 gibt es eine neue Option: Vorschaubilder. Dabei handelt es sich um große JPEG-Versionen der Originalbilder, die im Katalog gespeichert werden und anstelle der Originale in der Medienansicht, im Leuchtkasten und bei Diaschauen verwendet werden können.

Vorschaubilder sind besonders hilfreich, wenn sich ein Großteil Ihrer Medien auf Offline-Datenträgern wie CDs, DVDs und Wechselmedien befindet. Außerdem ist es Dank der Vorschaubilder möglich, aussagefähige Kataloge ohne Originaldateien weiterzugeben.

Katalog mit Vorschaubildern erzeugen

1. Erzeugen Sie einen neuen Katalog.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Bearbeiten/Minibilder und Voransicht* auf.
3. Aktivieren Sie den Schalter *Vollbild-Vorschaubilder erzeugen*.
4. Legen Sie Größe der Vorschaubilder fest (800, 1024 oder 1280 Pixel).
5. Legen Sie die JPEG-Qualität der Vorschaubilder fest. Klicken Sie auf *OK*.
6. Importieren Sie die Medien und speichern Sie den Katalog.

Vorschaubilder für ältere Kataloge erzeugen

1. Öffnen Sie den alten Katalog.
2. Befolgen Sie die oben genannten Schritte 2 bis 5
3. Rufen Sie entweder *Bearbeiten/Alle auswählen* auf oder selektieren Sie manuell die Objekte, für die Vorschaubilder erzeugt werden sollen.
4. Rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen* auf.

MediaPro benötigt zum Generieren der Vorschaubilder Zugriff auf die Originaldateien. Sollten Sie diese ausgelagert haben, müssen Sie vor dem Aufruf von *Element neu aufbauen* zunächst die entsprechende CD, DVD oder Wechselplatte einlegen.

Eine Vorgabe für neue Kataloge festlegen

Sollen die vorgenommenen Einstellungen für alle in Zukunft mit MediaPro erzeugten Kataloge gelten, müssen Sie den Knopf *Als Vorgabe* in der linken unteren Ecke des Dialogs anklicken.

Vorschaubilder und Katalogdateigröße

Bitte beachten Sie, dass ein Katalog, der auch Vorschaubilder enthält, wesentlich größer ist als ein Katalog, in dem nur Minibilder gespeichert sind.

Natürlich wirken sich auch die Vorschaubildgröße und JPEG-Qualität direkt und beträchtlich auf die Größe der Katalogdatei aus. Hier einige Beispiele:



Ohne Vorschaubilder

1000 Medienobjekte
Minibildgröße von 320 Pixeln
Katalogdateigröße: **32 MB**



Mit Vorschaubildern

1000 Medienobjekte
Vorschaubildgröße: 800 Pixel | Qualität: normal
Katalogdateigröße: **65 MB**



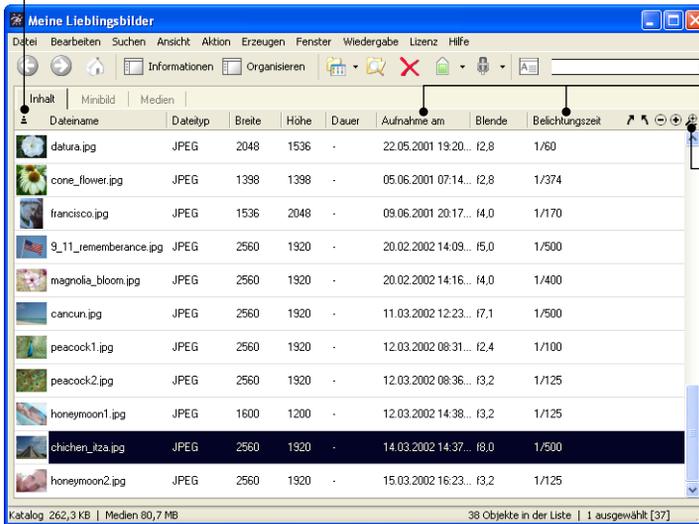
Mit Vorschaubildern

1000 Medienobjekte
Vorschaubildgröße: 1280 Pixel | Qualität: hoch
Katalogdateigröße: **348 MB**

Da MediaPro beim Erzeugen von Vorschaubildern die komplette Originaldatei auspacken und auf Vorschaugröße skalieren muss, dauert der Importvorgang mit aktivierter Vorschaubildfunktion spürbar länger.

Die zum Import benötigte Zeit ist außerdem vom verwendeten Betriebssystem, der Rechenleistung Ihres Computers und der Größe der Originaldateien abhängig.

Sortierreihenfolge aufsteigend/absteigend



Liste nach einem Kriterium sortieren: Klicken Sie auf einen der Spaltentitel, um die Liste nach diesem Kriterium zu sortieren.

Größe-Menü: Legen Sie fest, ob kleine oder große Symbole für die Medienobjekte angezeigt werden sollen.

Welche Felder angezeigt werden, können Sie unter Fenster/Anzeigeoptionen konfigurieren oder indem Sie auf das entsprechende Symbol der Symbolleiste klicken:



Inhaltsansicht

In der Inhaltsansicht wird der Katalog als Liste kleiner Symbole angezeigt, die zusätzliche Spalten wie Dateigröße, Dateityp, Änderungsdatum etc. enthält. Mit der Palette *Anzeigeoptionen*, die Sie über das *Fenster*-Menü einblenden können, legen Sie fest, welche Felder angezeigt werden sollen.

Um diese Liste nach einer bestimmten Spalte zu sortieren, klicken Sie auf den Namen der Spalte. Beachten Sie, dass einige Informationen nicht immer angezeigt werden. Die Spalte *Dauer* wird beispielsweise nur bei Filmen und Audiodaten verwendet.

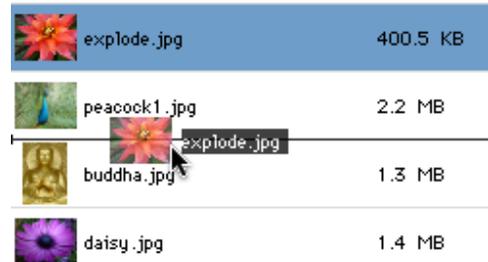
Die Größe der Minibilder kann im *Größe-Menü* am rechten Fensterrand oberhalb des Ansichtsbereiches zwischen *Kleine Symbole* und *Große Symbole* umgeschaltet werden.

Das Umbenennen von Dateien funktioniert genauso wie auf dem Desktop: Klicken Sie auf den Namen und tippen Sie dann den neuen Namen ein. iView gestattet das Umbenennen von Dateien (Katalogeintrag und Original) nur dann, wenn sich die Originaldatei auf einem aktuell gemounteten Volume befindet.

Die Abmessungen der Medienobjekte werden standardmäßig in Pixel angezeigt. Die Maßeinheit können Sie im *Einstellungen*-Dialog festlegen.

Trotz der geringen Größe der Mediensymbole können Filme und Musikstücke auch in der Inhaltsansicht wie

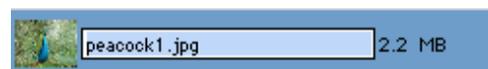
dergegeben werden. Wählen Sie dazu ein Element aus und drücken Sie die Leertaste. Es ist auch möglich, die Ansicht zu wechseln, während ein Medium abgespielt wird.



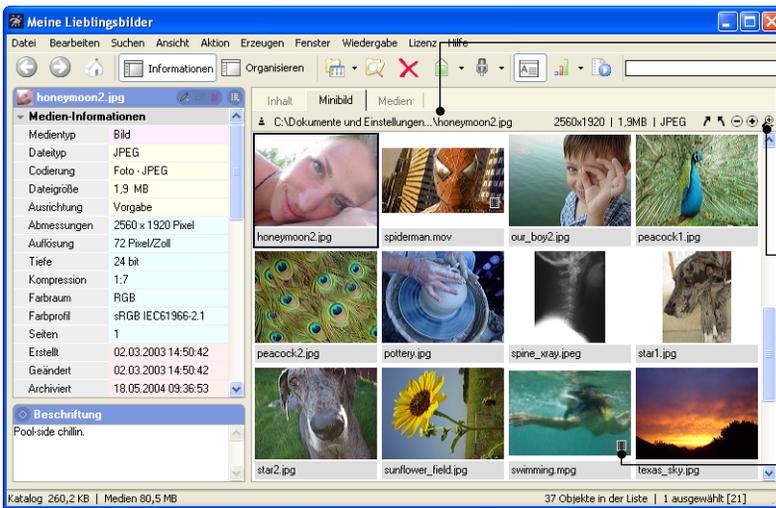
Medienobjekte neu positionieren: Klicken Sie auf das Symbol und verschieben Sie es an die gewünschte Position. Diese wird durch eine Linie markiert.



Medien wiedergeben: Selbst in der Inhaltsansicht können Musikstücke und Filme wiedergegeben werden, auch wenn die Mediensymbole sehr klein sind. Wählen Sie einfach eine Datei aus und drücken Sie die Leertaste. Während ein Medium wiedergegeben wird, können Sie die Ansicht wechseln, ohne dass die Wiedergabe unterbrochen wird.



Medien umbenennen: Wie Sie es gewöhnt sind: Klicken Sie auf den Namen, um diesen auszuwählen. Wenn Sie jetzt einen neuen Namen eintippen, wird der alte ersetzt.



Kopfzeile: Hier erscheint der Pfadname der ausgewählten Datei samt medienspezifischen Informationen. Für Dateien, auf die aktuell nicht zugegriffen werden kann, werden diese Informationen rot dargestellt.

Größe-Menü: Legen Sie hier - entweder vor oder nach dem Import von Daten - die Minibildgröße fest. Wenn Sie eine größere Auflösung wählen, müssen Sie anschließend die Minibilder neu erzeugen.

Filme werden zur besseren Unterscheidung mit einem Filmsymbol markiert.

Minibildansicht

Die Minibildansicht ist die Standardansicht von iView MediaPro. In dieser Ansicht wird der Katalog als mehrspaltige Liste von Minibildern in veränderbarer Größe dargestellt. Wenn Sie ein Bild auswählen, werden die zugehörigen Informationen im Informationsfeld oberhalb der Bilder angezeigt. Sie sehen dort den Zugriffspfad und verschiedene medienspezifische Informationen wie Dateiformat, Ausmaße oder Dauer. Außerdem können Sie erkennen, ob Sie auf das Originalobjekt zugreifen können oder nicht: Wird der Zugriffspfad in roter statt schwarzer Schrift angezeigt, steht Ihnen das Dokument nicht zur Verfügung.

Um die Position eines Objektes oder einer Gruppe von Objekten im Katalog zu ändern, wählen Sie diese mit der Maus aus und ziehen sie an den gewünschten Ort. Außerdem stehen Ihnen im *Ansicht*-Menü verschiedene *verschieben*-Befehle zur Verfügung. Wenn Sie den Befehl *Platziert verschieben* verwenden, erscheint ein spezieller Mauszeiger, der Sie darauf hinweist, dass Sie nun an die Stelle des Kataloges klicken können, an die die Objekte verschoben werden sollen (dabei können Sie auch im Katalog blättern). Den *Platziert verschieben*-Modus können Sie abbrechen, indem Sie die *Esc*-Taste drücken.

Um das Minibild einer Datei auf den neuesten Stand zu bringen, wählen Sie die Datei mit der Maus aus und verwenden dann den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen*.

Größe der Minibilder: Sie können festlegen, in welcher Größe Minibilder importiert, angezeigt und ausgedruckt werden sollen. Wählen Sie dazu eine Größe aus dem *Größe-Menü* rechts oberhalb des Ansichtsbereichs aus.

Bitte beachten Sie: Diese Einstellung wirkt sich auf die Gesamtgröße Ihres Kataloges aus, da größere Minibilder mehr Speicherplatz benötigen.

Falls ein Minibild deutlich kleiner ist als der Rahmen, in dem es sich befindet, hat iView MediaPro ein vorhandenes Minibild verwendet, anstatt ein eigenes zu erzeugen (dies passiert z.B. mit Adobe Photoshop-Dateien). Wenn Sie möchten, dass MediaPro immer eigene Minibilder generiert, deaktivieren Sie die Option *Eingebettete verwenden* unter *Einstellungen/Mediendarstellung, Typ: Bilder*.

Minibilder ändern: Falls das Minibild eines Films nur als schwarze Fläche dargestellt wird oder Ihnen als Vorschau ungeeignet erscheint, aktivieren Sie es, d.h. wählen Sie es mit der Maus an und wechseln dann in die Medienansicht. Spielen sie dort die Animation ab. Stoppen Sie die Animation an einem Einzelbild, welches Ihnen als Voransicht geeignet erscheint. Benutzen Sie dann wieder die Funktion *Element neu*

aufbauen. Wenn Sie nun in die Minibildansicht zurückkehren, wird dort das neue Minibild angezeigt.



Falls das Minibild einer Animation oder eines Films nicht Ihren Vorstellungen entspricht (A), spielen Sie den Film bis zu einem passenden Bild ab und erzeugen dann das Minibild neu (B).

Um bei mehrseitigen Dokumenten oder Dateien mit mehreren Ebenen ein neues Minibild festzulegen, wechseln Sie ebenfalls in die Medienansicht. Verwenden Sie nun das Blättern-Werkzeug, um auf die gewünschte Seite bzw. Ebene zu wechseln. Rufen Sie dann *Aktion/Element neu aufbauen* auf.

Wurde ein Medienobjekt seit seinem Import modifiziert, können Sie sein Minibild aktualisieren, indem Sie das Objekt auswählen und *Aktion/Element neu aufbauen* aufrufen.

Minibilder drehen: Eventuell erscheinen einige Bilder nach dem Import in MediaPro nicht in der korrekten Ausrichtung. Dabei handelt es sich meist um eingescannte oder mit Digitalkameras aufgenommene Bilder, die die Ausrichtung nicht in den EXIF-Informationen speichern.

Viele neue Digitalkameras vermerken die Kameraausrichtung in den EXIF-Daten jedes Fotos. MediaPro wertet diese Informationen aus und stellt die Minibilder korrekt ausgerichtet dar.

Es gibt drei Methoden, um Bilder zu drehen:

1. Minibilder drehen („Soft Rotation“): Dabei wird der Betrachtungswinkel eines Bildes gedreht, nicht das Bild selbst. Verwenden Sie dazu die Pfeilsymbole, die rechts oberhalb des Ansichtsbereichs dargestellt werden. Die Drehung wird in 90°-Schritten ausgeführt. Wenn Sie ein Bild auf diese Weise drehen, wird MediaPro dies sowohl in allen Ansichten (Inhaltsansicht, Minibildansicht, Medienansicht, Leuchtkasten- und Diaschau-Modus) als auch beim Exportieren des Bildes (Datei umwandeln, HTML-Galerie, QuickTime-Filme) beachten. Wenn Sie aber das Bild mit einer externen Anwendung wie Photoshop öffnen, wird es weiterhin in seiner ursprünglichen Ausrichtung erscheinen.

2. Verlustfreie JPEG-Rotation: Verlustfrei bedeutet in diesem Zusammenhang, dass das Originalbild gedreht und neu gespeichert wird, ohne dass die JPEG-Bilddaten neu gepackt werden. Dies hat den Vorteil, dass keine neuen JPEG-Artefakte entstehen können. Mit dem Menübefehl *Aktion/JPEG drehen* können Sie JPEG-Bilder verlustfrei um 90°, -90° und 180° drehen. Wenn Sie diesen Befehl auf eine Auswahl von Dateien anwenden wollen, müssen Sie vorher sicher stellen, dass es sich dabei ausschließlich um JPEG-Dateien handelt, die identisch gedreht werden sollen. Alle in der Originaldatei enthaltenen Anmerkungen bleiben bei dieser Art der Drehung erhalten.

3. Präzisionsdrehung: Mit dem Drehwerkzeug der MediaPro-Bildbearbeitung können Sie Bilder in 1/10°-Schritten drehen. Um ein Bild 90° im Uhrzeigersinn zu drehen, geben Sie einfach 90 in das Grad-Feld ein. Für eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn setzen Sie ein Minus vor die Gradangabe. Klicken Sie den Sichern-Knopf der Bildbearbeitungspalette. Abhängig von den gewählten Einstellungen können beim Speichern Metadaten verloren gehen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 87.

Verbessern der Minibild-Qualität

Digitalkameras und einige Programme wie z.B. Photoshop betten selbst Minibilder in die Bilddateien ein. Die Qualität dieser Minibilder ist normalerweise nicht besonders gut. Beim Importieren solcher Dateien stellt MediaPro normalerweise das vorhandene Minibild dar und speichert es im Katalog. Dies führt zu kurzen Importzeiten einerseits und relativ unansehnlichen Minibildern andererseits.

Um die Qualität der Minibilder zu erhöhen, können Sie iView veranlassen, während des Importvorgangs eigene Minibilder zu erzeugen. Alternativ können Sie auch nach dem Import einzelne Minibilder neu aufbauen. Die von MediaPro erzeugten Minibilder haben eine höhere Qualität und belegen weniger Speicher als die in Medienobjekten eingebetteten Minibilder.

Minibilder während des Imports neu aufbauen:

Indem Sie den Schalter *Eingebettete verwenden* unter *Einstellungen/Medien, Typ: Bilder* deaktivieren, weisen Sie MediaPro an, neue Minibilder zu gene-

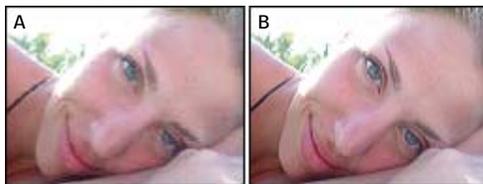
rieren. Da iView dazu beim Import die gesamte Originaldatei einlesen, auspacken und rendern muss, wird dadurch – abhängig von der Größe der Originaldatei – der Importprozess drastisch verlangsamt.

Einzelne Minibilder neu aufbauen: Falls Sie einen Katalog verwenden, in den Sie auch Bilder mit eingebetteten Minibildern importiert hatten, wählen Sie die betreffenden Objekte aus und rufen dann *Aktion/Element neu aufbauen* auf. Diese Funktion ist auch über das Kontextmenü verfügbar, das erscheint, wenn Sie einen *ctrl*- bzw. Rechtsklick auf ein Minibild ausführen.

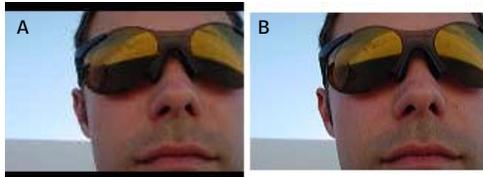
Größe von Minibildern ändern: Die Größe der Minibilder kann mit Hilfe des Größe-Menüs am rechten Fensterrand oberhalb des Ansichtsbereiches geändert werden. Wenn Sie hier ein Format auswählen, das größer ist als die vorhandenen Minibilder, müssen Sie hinterher den Befehl *Aktion/Element neu aufbauen* aufrufen, um die Minibilder in der gewählten Größe neu zu berechnen.

Bilder aus Digitalkameras

Unabhängig vom Modell erzeugen die meisten Digitalcameras Minibilder in schlechter Qualität. Indem Sie die Minibilder neu aufbauen, wird sich die Qualität deutlich verbessern.



A: Von Digitalkamera erzeugtes pixeliges Minibild.
B: Von MediaPro neu erzeugtes Minibild.



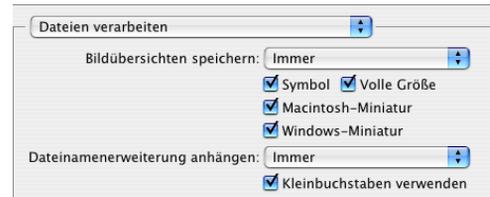
A: Digitalkamera-Minibild: Pixelig, 3:2-Format, schwarze Balken
B: Von MediaPro erzeugtes Minibild: Ohne schwarze Balken

Einige Digitalkameras, z.B. von SONY, erlauben es, Bilder im Seitenverhältnis 3:2 aufzunehmen. Wenn die Kamera für ein solches Bild das Minibild berechnet, versieht sie es oben und unten mit schwarzen Balken, damit ein Minibild im Format 4:3 entsteht. Um diese Balken zu entfernen und die Minibildqualität zu ver-

bessern, wählen Sie die betreffenden Bilder aus und rufen dann *Aktion/Element neu aufbauen* auf.

Adobe Photoshop 7, CS und CS2

Photoshop bettet beim Speichern ein Vorschaubild in jede Bilddatei ein. Die entsprechende Option finden Sie in den Photoshop-Voreinstellungen unter *Dateien verarbeiten* im Bereich *Bildübersichten speichern*. Wenn hier Macintosh Miniatur aktiviert ist, erzeugt Photoshop CS 160 Pixel große Minibilder. Es ist nicht möglich, eine andere Minibildgröße zu wählen.



Wenn Sie eine größere Standard-Minibildgröße als 160x160 in Ihrem Katalog eingestellt haben, erscheinen die Photoshop-Minibilder zu klein. Erzeugen Sie sie neu, damit sie zum Rest des Kataloges passen. Falls ein Photoshop-Bild nicht über ein Minibild verfügt, wird iView MediaPro automatisch ein eigenes erzeugen. Die Minibildgröße von Photoshop 7 beträgt 128x128 Pixel, die von Photoshop 6 112x112 Pixel.



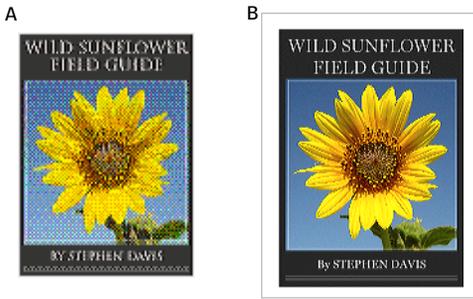
A: Von Photoshop 7 erzeugtes Minibild.
B: Von MediaPro neu erzeugtes Minibild.

Adobe Image Ready

Image Ready bettet keine Minibilder in optimierte Dateien ein. MediaPro erzeugt automatisch eigene Minibilder für diese Dateien.

Adobe Illustrator 6, 7, 8, 9, 10, CS und CS2

Illustrator bietet keine weitergehenden Optionen zur Erzeugung von Minibildern an, die in sein Standard-Dateiformat (.ai) eingebettet werden. Standardmäßig erzeugt Illustrator CS Bitmap-PICT-Minibilder in einer Größe von 160x160 Pixel.



A: Illustrator (Version 6, 7, 8, 9) Bitmap-Minibild.

B: Illustrator 10 Minibild, PDF-kompatibel.

Allerdings gibt es für Illustrator 10 und CS unter Mac OS X eine wichtige Option: Aktivieren Sie beim Sichern von Dateien im Illustrator-Format die Option *PDF-kompatible Datei erstellen*. Diese Option ist nach Aufruf von *Sichern unter* und Auswahl eines Dateinamens aktivierbar.



Wenn Sie Illustrator-Dateien ohne diese Option oder als Illustrator-EPS sichern oder wenn Sie unter Mac OS 9 arbeiten, benötigen Sie die Ghostscript-Erweiterung im MediaPro *Importers*-Ordner. Diese können Sie von der iView-Website laden.

Die Qualität von Illustrator-Minibildern kann nicht durch Aufrufen der Funktion *Aktion/Element neu aufbauen* verbessert werden.

Macromedia FreeHand 9, 10 und MX (11)

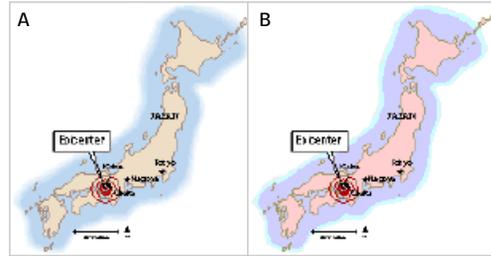
FreeHand bettet beim Speichern von Dokumenten ein Minibild in der Größe von 112x112 Pixel ein. Dieses liegt als Farb-Bitmap im PICT-Format vor. FreeHand-Dokumente, die ohne Minibild gespeichert wurden, haben folgendes Symbol:



Mit den Export-Einstellungen von FreeHand können Sie in jede Datei ein Minibild („Dateivorschau“) einbetten. Den Einstellungsdialog finden Sie unter *FreeHand/Einstellungen/Exportieren*.

iView schlägt folgende Einstellungen vor:

1. **FreeHand-Dateivorschau:** Ist dieser Schalter aktiviert, wird in jedes FreeHand-Dokument beim Speichern ein JPEG-Vorschaubild im Format 112x112 Pixel eingebettet. Sie können die Größe des Vorschaubildes verändern, um eine bessere Darstellung in der Medienansicht zu erreichen.



A: Portfolio-Vorschau

B: Bitmap-PICT-Vorschau

2. **Portfolio-Vorschau einschließen:** Dieser Schalter sorgt dafür, dass in FreeHand-Dokumente beim Speichern ein Minibild eingebettet wird, das iView in der Minibild-Ansicht verwendet.
3. Durch Aktivieren von **Bitmap-PICT-Vorschauen** kann es zu einem Farbstich bei CMYK-Dokumenten kommen. Der Vorteil besteht aber darin, dass die Größe der Vorschau skalierbar ist, was insbesondere bei großen Dokumenten hilfreich ist.

Adobe InDesign 2, CS und CS2

Damit InDesign beim Speichern Minibilder in die Dokumente einbettet, muss unter *Voreinstellungen/Dateihandhabung* der Schalter *Dokumenten-vorschaubild speichern* aktiviert sein.

In InDesign CS2 steht eine Auswahl verschiedener Vorschaubildgrößen zur Verfügung. Die hier gewählte Bildgröße bestimmt, wie groß das Minibild der Datei in MediaPro maximal sein kann.

Adobe InDesign 2.0/CS speichert standardmäßig eine 128x128 Pixel große Vorschau der ersten Dokumentseite.

Quark XPress 6.0

Im Lieferumfang von MediaPro ist eine spezielle XTension enthalten, die beim Speichern eine Voransicht in Quark XPress-Dokumente einbettet.

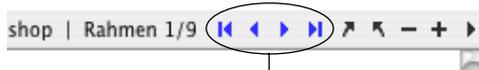
Medienansicht

In dieser Ansicht wird jeweils ein Objekt in voller Größe dargestellt. Im Gegensatz zur Inhalts- und Mini-bildansicht handelt es sich bei der Medienansicht um eine Präsentation der Originaldatei. Deshalb muss der Zugriff auf die Originaldatei gewährleistet sein, sonst erscheint die Meldung *Datei nicht gefunden*.

In der Medienansicht können Sie Animationen wiedergeben, Filme und Audiodateien abspielen oder durch QTVR-Bilder navigieren. Außerdem können Sie durch die verschiedenen Seiten eines PDFs blättern oder die einzelnen Ebenen einer Photoshop-Datei ansehen. Die dafür zuständigen Symbole erscheinen automatisch in der Infozeile, wenn das aktuelle Objekt aus mehreren Seiten oder Ebenen besteht.



Medien wiedergeben: Bei der Wiedergabe von Filmen, Musik und QTVR erscheinen die bekannten QuickTime-Steuerelemente.



Mehrseitige Dokumente & Dokumente mit mehreren Ebenen: Navigieren Sie mit diesen Pfeilen durch mehrseitige Dokumente.

Falls ein Bild größer als das darstellende Fenster ist, ändert der Cursor seine Form zu einer Hand (dem

Grabber). Damit können Sie das Bild innerhalb des Fensters bewegen.

Um die Ansicht zu vergrößern, drücken Sie **Befehlstaste +** (Windows: *Strg +*). Zum Verkleinern der Ansicht drücken Sie **Befehlstaste -** (Windows: *Strg -*). Alternativ können Sie die Zoom-Knöpfe oberhalb der Medienansicht benutzen.

Mit Hilfe des **Größe**-Menüs rechts über der Medienansicht können Sie festlegen, wie ein Objekt angezeigt werden soll. Mögliche Einstellungen sind:

Originalgröße, Größe anpassen, Breite anpassen, Höhe anpassen, Schmalseite einpassen, Breitseite einpassen, Teil.

Bei sehr großen Mediendateien (>30 MB) kann es bei der Anzeige zu einer geringfügigen Verzögerung kommen, die um so kleiner ausfällt, je schneller der Rechner ist.

Die Größeneinstellung wird auch beim Ausdruck wirksam. Falls Sie beispielsweise ein Bild in einem bestimmten Seitenverhältnis ausdrucken möchten, wählen Sie das entsprechende Verhältnis in der Medienansicht aus und drucken dann das Bild. Um nur eine bestimmte Ebene oder nur eine einzelne Seite eines mehrteiligen Dokuments zu drucken, wählen Sie bitte die entsprechende Seite oder Ebene aus, verwenden dann die Funktion **Element neu aufbauen** und drucken danach Ihr Dokument aus. iView MediaPro druckt nur den Ausschnitt, für den das Mini-bild definiert wurde.



Mit dem **Zoom-Werkzeug** können Sie die Darstellung vergrößern bzw. verkleinern.

Das **Größe**-Menü beeinflusst die Darstellung der Medienobjekte im Ansichtsbereich.

In dieser Katalogansicht ändern Sie mit der **Bildlaufleiste** nicht den angezeigten Bildausschnitt, sondern blättern durch den Katalog. Ist das Bild größer als der Ansichtsbereich, verwandelt sich die Maus in eine Hand, wenn Sie den Mauscursor über das Bild bewegen. Dann können Sie ins Bild klicken und den Ausschnitt verschieben.

Medienwiedergabe

Sie können Filmsequenzen oder Musik (inklusive MP3-Dateien) direkt in iView MediaPro wiedergeben, indem Sie eines oder mehrere Objekte auswählen und dann die Leertaste drücken oder das Wiedergabe-Symbol in der Werkzeugleiste anklicken.

Um die Wiedergabe anzuhalten, drücken Sie erneut die Leertaste oder klicken auf das Wiedergabe-Symbol. Wenn Sie auf die QuickTime-Steuerung für Filme zugreifen möchten, sollten Sie den Film in der Medienansicht abspielen.

Einzigartig ist die Möglichkeit, während der laufenden Wiedergabe zwischen Inhalts-, Minibild- und Medienansicht umschalten zu können, ohne dass dadurch die Wiedergabequalität z.B. vom MP3-Dateien beeinflusst wird. Klicken Sie dazu einfach auf den Karteireiter der entsprechenden Ansicht. Falls MediaPro ein Dateiformat nicht wiedergeben kann, können Sie für dieses Format ein Hilfsprogramm festlegen (Seite 80).

Wiedergabelisten-Modus

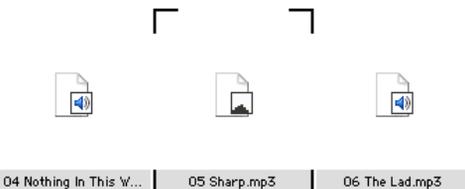
Im Wiedergabelisten-Modus werden die Mediendateien eines Kataloges in einer fortlaufenden Sequenz abgespielt. Der Wiedergabelisten-Modus ist standardmäßig deaktiviert und kann mit dem Menüpunkt *Wiedergabelisten-Modus* im *Wiedergabemenü* ein- und ausgeschaltet werden.

Diese Funktion ist sinnvoll bei Katalogen mit MP3-Dateien, die sie hintereinander anhören wollen, oder bei einer Reihe von Videosequenzen und Standbildern, die Sie nacheinander betrachten wollen. MediaPro wird die Dateien des Kataloges so lange fortlaufend abspielen, bis Sie die Wiedergabe stoppen.

Um eine Wiedergabeliste zu starten, selektieren Sie die Datei, mit der Sie beginnen möchten und drücken dann das Wiedergabe-Symbol in der Symbolleiste. Alternativ können Sie auch die Leertaste drücken. Um die Wiedergabe zu stoppen, klicken Sie erneut auf das Wiedergabesymbol bzw. drücken wieder die Leertaste.

Der Wiedergabelisten-Modus ist auch bei einem Katalog aus Standbildern interessant: In der Medienansicht simuliert er eine Diaschau. Im Unterschied zur echten Diaschau bleiben die Informationen der verschiedenen Paletten sichtbar. Im *Wiedergabemenü*

Wiedergabesymbol in der Symbolleiste: Klicken Sie in einer beliebigen Ansicht auf dieses Symbol, um den Wiedergabelisten-Modus bzw. die Wiedergabe zu starten oder zu stoppen.



Wiedergabelisten-Modus: Sie erkennen das gerade abgespielte Medium an den schwarzen Ecken.



Wiedergabe in der Medienansicht: Benutzen Sie die Standard-QuickTime-Steuerelemente, um die Wiedergabe von Filmen, Musik sowie Flash- und QTVR-Dateien zu steuern.



Wiedergabe in der Inhaltsansicht: Auch wenn die Symbole nur klein sind: In der Inhaltsansicht können sowohl Musikstücke als auch Filme abgespielt werden. Selektieren Sie ein Medienobjekt und drücken Sie die Leertaste, um die Wiedergabe zu starten.

Sie können festlegen, wie lang die Pause zwischen zwei Standbildern dauern soll.

Auch wenn der Wiedergabelisten-Modus ausgeschaltet ist, können Medienobjekte abgespielt werden. Allerdings wechselt MediaPro dann nicht mehr automatisch zum nächsten Objekt.

Anpassen des MediaPro-Arbeitsplatzes

Zur Steigerung Ihrer Produktivität und Effizienz können Sie den MediaPro-Arbeitsplatz optimal an Ihre Arbeitsabläufe anpassen.

Benutzerdefinierte Ansichten & Layouts

Sie können jede Ansicht (Inhalt, Minibild, Medien) in der *Anzeigeoptionen*-Palette Ihren Bedürfnissen anpassen. Dort finden Sie verschiedene Einstellungsmöglichkeiten, beispielsweise welche Informationen überhaupt angezeigt werden sollen, welche Zeichensätze, Farben und Textgrößen verwendet werden sollen oder welche Hintergrundfarbe dargestellt werden soll. Diese Einstellungen werden sowohl für die meisten Exportfunktionen verwendet (z.B. für HTML-Galerien), als auch bei der Druckausgabe. Benutzen Sie zur Anpassung den Menübefehl *Fenster/Anzeigeoptionen einblenden* oder klicken Sie auf das *Anzeigeoptionen*-Symbol der Werkzeugleiste.

Jede Ansicht verwendet ihre eigenen Einstellungen. So wirken sich Änderungen der Schrift- und Anzeigeoptionen der Inhaltsansicht nicht auf die Medienansicht aus.

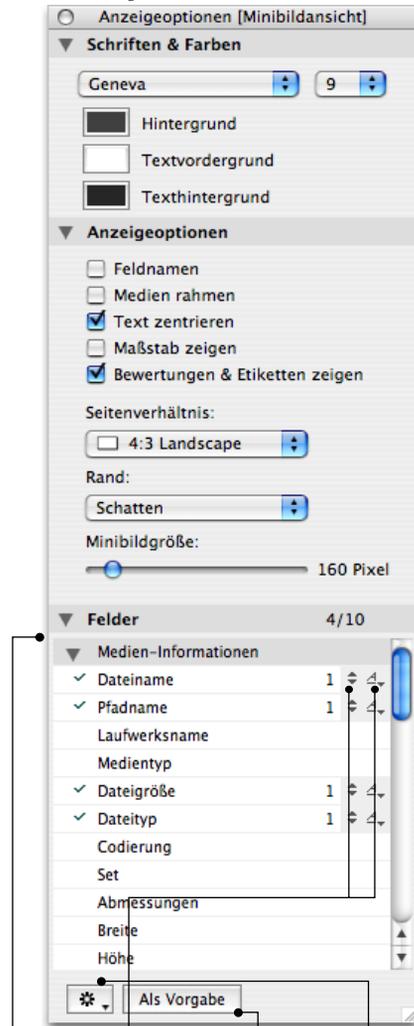
Über das Menü am linken unteren Rand des Fensters können Sie die Einstellungen zur späteren Wiederverwendung sichern. Gesicherte Einstellungen können jederzeit wieder aufgerufen und auch in AppleScripts verwendet werden (Mac). Wenn Sie die aktuellen Einstellungen als Vorgabe für neue Kataloge verwenden wollen, klicken Sie *Als Vorgabe* an.

Schrift und Farben einstellen

Unter Schrift & Farben können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Schriftart und Größe:** Verwenden Sie die Drop-Down-Menüs, um eine Schriftart und die Schriftgröße auszuwählen.
- **Hintergrund:** Legen Sie hier die Hintergrundfarbe für den Ansichtsbereich fest.
- **Textvordergrund:** Diese Farbe wird für Texte, Feldnamen und Medienrahmen verwendet.
- **Texthintergrund:** Mit dieser Farbe werden Texte hinterlegt. Soll der Texthintergrund transparent

erscheinen, wählen Sie hier dieselbe Farbe wie für den Hintergrund aus.



Mit den *Nach oben* und *Nach unten*-Pfeilen können Sie die Anzahl der Zeilen für die Anzeige dieses Feldes festlegen. Schriftattribute können Sie mit Klick auf das *A*-Symbol einstellen.

Damit ein bestimmtes Feld dargestellt wird, müssen Sie dieses mit einem Häkchen versehen, indem Sie auf den Feldnamen klicken. Soll das Feld wieder ausgeblendet werden, klicken Sie nochmals auf den Feldnamen.

Mit Klick auf diesen Knopf können Sie die vorgenommenen Einstellungen dauerhaft sichern. Auf gespeicherte Einstellungen können Sie jederzeit zurückgreifen und sie auch in AppleScripts verwenden.

Um die aktuellen Einstellungen bei neuen Katalogen als Standardeinstellungen vorzufinden, klicken Sie auf den Knopf *Als Vorgabe*.

Anzeigeoptionen für Inhaltsansicht

- *Medien rahmen* zeichnet einen 1 Pixel breiten Rand in der unter Textvordergrund gewählten Farbe um die Minibilder.
- *Generische Symbole verwenden* zeigt in der Inhaltsansicht ein generisches anstelle des gerenderten Symbols.

Anzeigeoptionen für Minibildansicht

- *Feldnamen* blendet den Feldnamen neben dem Feldinhalt ein.
- *Medien rahmen* zeichnet einen 1 Pixel breiten Rand um die Minibilder.
- *Text zentrieren* sorgt dafür, dass die Medieninformationen zentriert angezeigt werden.
- *Maßstab zeigen* stellt die Minibildgröße ins Verhältnis zur Originalgröße.
- *Seitenverhältnis*: Geben Sie hier für alle Minibildrahmen ein einheitliches Seitenverhältnis vor. Zur Wahl stehen *Normal* (quadratisch), *3:4 Landscape* und *4:3 Portrait*.
- Unter *Rand* können Sie einen Stil für die Minibildumrandung festlegen: *Leer* umgibt die Minibilder mit etwas Leerraum, *Schatten* fügt einen Schlag Schatten hinzu und *Rahmen* zeichnet einen vertieften Rahmen.



Beispiel einer Minibildansicht: Diese Ansicht wurde über den Menüpunkt *Fenster/Anzeigeoptionen* eingestellt. Die Minibildgröße beträgt 320 Pixel.

Anzeigeoptionen für Medienansicht

- *Feldnamen* blendet den Feldnamen neben dem Feldinhalt ein.
- *Text zentrieren* sorgt dafür, dass die Medieninformationen zentriert angezeigt werden.

- *Histogramm* zeigt die relative Häufigkeitsverteilung von roten, grünen und blauen Pixeln in einem Bild. Links wird die Anzahl der Pixel mit hoher Dichte (dunklere Farben) angezeigt, rechts die mit niedriger Dichte (hellere Farben). Das Histogramm stellt also die Tonwertverteilung in einem Bild dar.

Mediengröße in den Ansichten anpassen

Mit Hilfe des Größe-Menüs rechts oberhalb des Ansichtsbereichs können Sie die Minibildgröße für die Inhalts- und Minibildansicht festlegen. Die Minibildgröße kann außerdem in der Anzeigeoptionen-Palette eingestellt werden.

Inhaltsansicht: Stellen Sie entweder *Kleine Symbole* (16 Pixel) oder *Große Symbole* (32 Pixel) dar. Außerdem können Sie in den Anzeigeoptionen zwischen gerenderten und *Generischen Symbolen* wählen.

Minibildansicht: Wählen Sie eine der vorgeschlagenen Minibildgrößen von 120 bis 320 Pixeln.

Medienansicht: Möglich sind Originalgröße, Größe anpassen, Breite anpassen, Höhe anpassen, Schmalseite einpassen, Breitseite einpassen, Kacheln und eine Auswahl von Prozentwerten. Falls ein Bild nicht komplett in den Ansichtsbereich passt, verwandelt sich der Mauszeiger in eine Hand, mit der Sie den Bildausschnitt verschieben können.

In allen Ansichten können Sie auch mit den Zoomknöpfen (neben dem Größe-Menü) die Minibild- bzw. Mediendarstellung verkleinern und vergrößern.

Felder hinzufügen oder entfernen

Im unteren Teil der Anzeigeoptionen können Sie maximal zehn Felder für die Anzeige in jeder Ansicht auswählen.

1. Um eine Infospalte hinzuzufügen, klicken Sie auf die betreffende Bezeichnung in der Feldliste. Vor dem Feldnamen erscheint ein Häkchen. Zum Ausblenden klicken Sie nochmals auf den Feldnamen.
2. Die Reihenfolge, in der die Felder unter den Medienobjekten eingeblendet werden, entspricht exakt der Reihenfolge, in der Sie sie angeklickt haben.
3. Mit dem Doppelpfeilsymbol hinter jedem Feldnamen legen Sie fest, wie viele Textzeilen zur Anzeige des Feldinhalts verwendet werden sollen. Dies ist

besonders bei Feldern nützlich, die größere Textmengen enthalten können, wie z.B. *Beschreibung* oder *Pfadname*.

4. Ein Klick auf das unterstrichene kursive „A“ öffnet ein Menü, mit dem Sie den Schriftstil ändern können. Es können mehrere Stile gleichzeitig verwendet werden, wie z.B. *Fett* und *Unterstrichen*.

Informationen-Palette und Katalogfelder

Die Informationen-Palette zeigt die Metadaten eines Medienobjektes an. Der Umfang der Metadaten kann von Objekt zu Objekt unterschiedlich groß sein.

Bei Objekten mit umfangreichen Metadaten können Sie in der Informationen-Palette scrollen, bis Sie die gewünschten Informationen sehen. Wenn Sie Informationen mehrerer Objekte sichten müssen und bei jedem Objekt erst einmal irrelevante Daten überblättern müssen, kann dies schnell eine lästige und monotone Angelegenheit werden.

Ähnlich verhält es sich mit der Katalogfelder-Liste der Organisieren-Palette, die zum Sortieren und Erfassen von Anmerkungen verwendet wird.

Abhilfe schafft das *Liste konfigurieren*-Menü, mit dem Sie die uninteressanten Felder bzw. Metadaten-gruppen anzeigen lassen können.

Der aktuelle Zustand der Informationen-Palette und der Katalogfelder-Liste ist katalogspezifisch und wird beim Sichern oder Schließen eines Kataloges abgespeichert.

Informationen und Anmerkungen

Die Informationen-Palette

Wenn ein Computer, eine Digitalkamera oder ein anderes digitales Gerät eine Mediendatei erzeugt, werden Informationen in die Datei eingebettet, die sie näher beschreiben. Diese Informationen werden auch als Metadaten bezeichnet und von Software-Programmen verwendet, um den Inhalt der Mediendatei korrekt zu interpretieren.

MediaPro zeigt Metadaten und andere Informationen, wie z.B. Dateigröße und Dateityp, Abmessungen, Auflösung, Name, Aufnahmedatum und Spieldauer in der

Im *Liste konfigurieren*-Menü können Sie für neue Kataloge eine Vorgabeliste mit anzuzeigenden und zu versteckenden Feldern erzeugen.

Das Einrichten einer solchen Vorgabe kann bei Arbeitsabläufen nützlich sein, die sich auf eine Metadaten-Untermenge konzentrieren. Wenn Sie beispielsweise beim Annotieren lediglich Einträge in acht der IPTC-Felder und in das Schlüsselwörter-Feld vornehmen, können Sie die anderen Felder ausblenden und diese Feldanordnung als Vorgabe sichern.

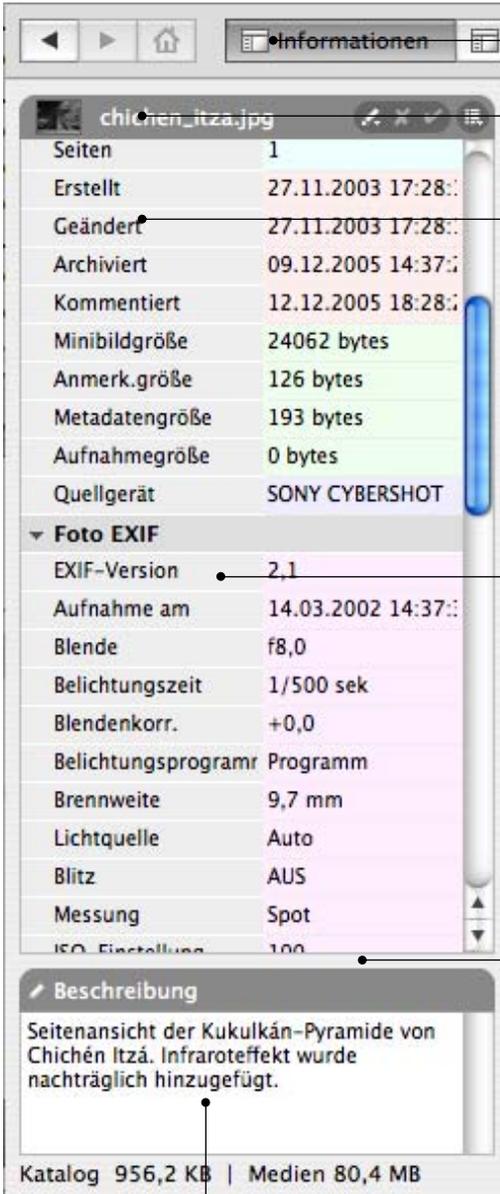
Erzeugen einer Vorgabe-Listenkonfiguration

1. **Gezeigte und versteckte Felder festlegen:** Rufen Sie im *Liste konfigurieren*-Menü den Befehl *Felder zeigen/ausblenden* auf. Versehen Sie zu zeigende Felder mit einem Häkchen und löschen Sie das Häkchen vor Feldern, die nicht angezeigt werden sollen.
2. **Speichern Sie die Konfiguration.** Rufen Sie im *Listen konfigurieren*-Menü den Menüpunkt *Als Vorgabe* auf. Diese Listenkonfiguration wird automatisch von neu erzeugten Katalogen verwendet.
3. **Konfiguration laden:** Öffnen Sie einen vorhandenen Katalog oder erzeugen Sie einen neuen. Rufen Sie im *Listen konfigurieren*-Menü den Befehl *Vorgabe laden* auf. Damit werden die vorher abgespeicherten Einstellungen in diesen Katalog übernommen.

Informationen-Palette an. Welche Informationen angezeigt werden, ist abhängig vom Medientyp.

Die Informationen-Palette wird mit Klick auf den Knopf *Informationen* in der Symbolleiste oder durch Drücken von *Befehlstaste-4* (Windows: *Strg-4*) eingeblendet.

Die in der Informationen-Palette angezeigten Daten sind in verschiedene Gruppen unterteilt. Um die Daten einer Gruppe einzublenden, klicken Sie auf das Aufklappdreieck vor dem Namen der Gruppe.



Drücken Sie auf den Knopf **Informationen** oder **Befehlstaste/Strg-4**, um die Informationen-Palette einzublenden. Wenn Sie erneut **Informationen** oder **Befehlstaste/Strg-4** drücken, wird die Informationen-Palette wieder ausgeblendet.

Dateisymbol, Dateiname und Dateityp des ausgewählten Medienobjekts.

Die gezeigten Medieninformationen sind vom Dateityp abhängig. Unten sehen Sie Medieninformationen für eine MP3-Datei.

| Medien | |
|----------------|-------------|
| Medientyp | Audio |
| Codierung | ms |
| Dauer | 00:06:07 |
| Datenrate | 15,6 KB/Sek |
| Audiokanäle | Stereo |
| Audioauflösung | 44100 Hz |
| Audio-Bitrate | 16 Bit |

Auch die angezeigten Metadaten sind vom Dateityp abhängig. Links Metadaten eines JPEG-Digitalfotos, unten Metadaten eines QuickTime-Films.

| Spur info | |
|------------|----------------|
| #2 Video | |
| Codierung | Sorenson Video |
| Startzeit | 00:00:00.0 |
| Dauer | 00:01:49.9 |
| Datengröße | 20,1 MB |
| Datenrate | 59,7 KB/Sek |
| Bildrate | 24 FPS |
| #2 Ton | |
| Codierung | QDM2 |
| Startzeit | 00:00:00.0 |
| Dauer | 00:01:49.9 |
| Datengröße | 1,3 MB |
| Datenrate | 11,7 KB/Sek |

Medien

Klicken Sie auf das Dreieck, um die zu dieser Gruppe gehörenden Informationen ein- und auszublenden.

Durch Verschieben dieses Balkens können Sie die Größe des Beschriftungsfeldes ändern.

Ins Beschreibungsfeld können Sie weitere unstrukturierte Informationen und Notizen zu einem Medienobjekt eingeben. In der Datei vorhandene Kommentare werden hier angezeigt.

Manche Dateien beinhalten sehr viele Informationen. Um alle Metadaten zu betrachten, können Sie in der Palette nach unten blättern oder einzelne Gruppen über die Listenkonfiguration ausblenden.

alt-Mausklick auf eines der Aufklappdreiecke in der *Informationen*-Palette deckt sämtliche Einträge der Palette auf oder lässt sie wieder verschwinden.

Medien-Eigenschaften

- **Medien-Informationen:** Enthält nicht veränderbare Metadaten, die Ihr Computer einer Datei zuweist, wie z.B. Typ, Größe und Erzeugungsdatum. Zusätzlich werden die Größe des Minibildes und der Anmerkungen angezeigt. Andere Felder sind abhängig vom Datentyp: Bei Bilddateien erscheinen Abmessungen, Farbtiefe, Farbraum und -Profil. Bei digital codierter Musik erscheinen das verwendete Kompressionsverfahren, Spieldauer, Tonkanäle und Informationen über die Soundqualität. Für Videodateien werden Bildgröße, Bildrate und Qualität angezeigt.
- **Foto EXIF:** Für Bilder aus Digitalkameras werden die EXIF-Informationen angezeigt. Diese beinhalten Aufnahmedatum und -zeit und Kamera-spezifische Informationen wie Verschlusszeit, Blende und Belichtung. Auch GPS-Informationen erscheinen – falls vorhanden – in dieser Gruppe. Unterschiedliche Kameras betten unterschiedliche EXIF-Informationen ein. Es werden nur EXIF-Felder angezeigt, die einen Wert enthalten.
- **Cue Points (Audio und Video):** Einige Audio- und Videodateien können Zeitmarken (oder Cue Points) enthalten. Diese können beispielsweise in einem Musikstück den Chorgesang und Solos markieren. MediaPro zeigt alle vorhandenen Cue Points mit Namen und Zeitpunkt an.
- **Filmspuren:** Filmdateien enthalten zwei Spuren mit digitalen Informationen – eine Video- und eine Tonspur. Auch mehrere Video- und Tonspuren in einer Filmdatei sind möglich. Für jede Videospur werden die verwendete Codierung, die Dauer, die Datenrate und die Bildrate dargestellt. Bei Audiodateien wird die Codierungsart, die Startzeit, die Dauer, die Datengröße und die Datenrate angezeigt.

Anmerkungen

iView MediaPro stellt vordefinierte Anmerkungsfelder für Ihre Dateien bereit. Diese werden auch als IPTC Core-Felder bezeichnet und umfassen Einträge zu Schlüsselwörtern, Beschriftung, Kategorien usw.

IPTC steht für „International Press and Telecommunications Council“, zu deutsch „Internationaler Fernmelderater der Presse“. Seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts bemüht er sich um die Standardisierung des Austauschs von Nachrichtenmeldungen. iView MediaPro richtet sich nach diesem Standard.

Die IPTC-Felder sind auch Teil des neuen XMP-Standards von Adobe. XMP steht für Extensible Metadata Platform. MediaPro kann XMP-Informationen aus JPEG-, TIFF-, PNG- und Photoshop-Dateien auslesen.

In MediaPro eingegebene Anmerkungen werden erst dann in die Originaldateien geschrieben, wenn der Katalog mit diesen abgeglichen wird (Seite 44).

Beschriftung: In diesem Bereich der Informationen-Palette ist es möglich, unstrukturierte Anmerkungen zu hinterlegen. Eine in einer Mediendatei vorhandene Beschriftung wird automatisch hier eingeblendet. Das *Beschriftung*-Feld kann in allen Ansichten (Medien-, Minibild- und Inhaltsansicht) direkt bearbeitet werden. Damit können jederzeit Beschriftungen erfasst werden, ohne vorher auf die *Informationen*-Palette zu wechseln.

QuickTime-Metadaten: iView MediaPro unterstützt außerdem Informationen und Kommentare, wie sie beispielsweise von QuickTime erzeugt werden, und setzt diese in ihre IPTC-Äquivalente um. So wird bei einer MP3-Datei das IPTC-Feld *Autor* mit dem Künstlernamen, das Feld *Produkt* mit dem Albumnamen und das Feld *Titel* mit dem Songnamen bestückt.

Personen, Schlüsselwörter, Kategorien, Szenen, Themencodes: Diese Metadatengruppen erleichtern Ihnen die Katalogisierung Ihrer Medien und gehören ebenfalls zu den XMP- und IPTC-Standards.

Unter **Sets** werden alle Katalog-Sets aufgeführt, zu denen ein Medienobjekt gehört. Katalog-Sets sind eine hierarchische Methode zum Organisieren der Mediendateien. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 65.

Anmerkungen hinzufügen

Alle Anmerkungsfelder arbeiten nach demselben Prinzip: In alle können Sie direkt Text eingeben, um beispielsweise Kategorie, Beschriftung oder Schlüsselwörter festzulegen. Links stehen die Feldnamen, in die Textfelder rechts daneben können Sie Daten eingeben. Um Informationen einzufügen oder zu bearbeiten, machen Sie einen Doppelklick in das Textfeld neben dem entsprechenden Feldnamen.

Mit Hilfe der zwei Symbole am oberen Rand der Informationen-Palette können Sie:

 **Änderungen permanent sichern.** Diese Aktion wird jedesmal ausgeführt, wenn Sie ein anderes Objekt auswählen oder den Katalog schließen.

 **Änderungen verwerfen** bzw. löschen.

Durch Hinzufügen oder Bearbeiten von Anmerkungen werden die Originaldateien nicht modifiziert. Erst wenn Sie die Katalogeinträge mit den Originaldateien abgleichen, werden die Anmerkungen auf diese übertragen (Seite 44).

Mit MediaPro können Sie sowohl einzelne Medienobjekte als auch einen ganzen Stapel von Objekten auf einmal mit Anmerkungen versehen. Es gibt fünf Möglichkeiten, Anmerkungen zu erfassen:

- beim Importieren
- durch Dateneingabe in die Informationen-Palette
- durch Zuweisen von Metadaten-Vorlagen
- durch direkte Dateneingabe im Ansichtsbereich
- per Drag & Drop auf den Katalogfelder-Index

Beim Importieren

Wenn Sie die Menüpunkte *Objekte importieren/Von Digitalkamera, ... von Laufwerk* bzw. *... von URL* verwenden, können Sie eine Metadaten-Vorlage bestimmen, die jedem importierten Objekt zugewiesen werden soll.

Metadaten-Vorlagen sind nützlich, um Gruppen häufig verwendeter Anmerkungen zu speichern und jederzeit zuweisen zu können, wie z.B. Ersteller-Informationen (Autor, Copyright, Kontaktinformationen etc.). Wie Metadaten-Vorlagen erzeugt werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Dateneingabe in die Informationen-Palette

MediaPro stellt mit der Informationen-Palette eine einfache Schnittstelle bereit, über die der Anwender alle Metadaten eines Medienobjekts einsehen kann.

Außerdem können über die Informationen-Palette sowohl einzelne als auch Gruppen von Medienobjekten mit Anmerkungen versehen werden.

1. **Wählen ein oder mehrere Objekte aus**, für die Sie identische Anmerkungen erfassen wollen.
2. **Öffnen Sie die Informationen-Palette** mit Klick auf den Informationen-Knopf der Symbolleiste.
3. Geben Sie Daten in die gewünschten Anmerkungsfelder ein (z.B. Beschreibung, Ereignisdatum, Schlüsselwörter oder Kategorien).
4. **Übernehmen Sie die Änderungen:** Klicken Sie auf das Häkchen am oberen Rand der Informationen-Palette, um die Änderungen zu übernehmen (oder auf das X-Symbol, um sie zu verwerfen).

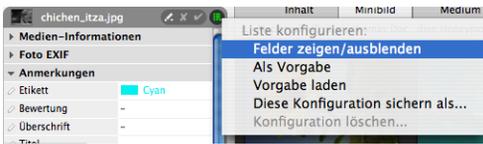
Zuweisen von Metadaten-Vorlagen

MediaPro stellt mit den Metadaten-Vorlagen ein mächtiges Werkzeug zur Verfügung, das es erlaubt, Gruppen von häufig gebrauchten Anmerkungen abzuspeichern und jederzeit ausgewählten Medienobjekten zuzuweisen. In früheren MediaPro-Versionen hieß diese Funktion Auto-Ausfüllen.

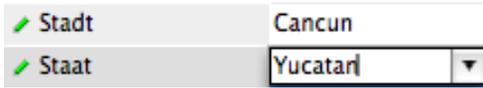
Eine Metadaten-Vorlage umfasst Anmerkungen, Personen, Schlüsselwörter, Szenen, Themencodes, Kategorien und Beschreibungen.

Erzeugen einer Metadaten-Vorlage

1. Wählen Sie ein Medienobjekt aus und geben Sie in dessen Anmerkungsfelder all die Informationen ein, die Sie als Vorlage speichern wollen.



Anmerkungen ein-/ausblenden: Benutzen Sie das Liste konfigurieren-Menü, um bestimmte Anmerkungsfelder in der Informationen-Palette anzuzeigen oder nicht.



Anmerkungen widerrufen: Wenn Sie eine Anmerkung eingegeben haben, erscheint links vom Anmerkungsfeld ein grüner Bleistift. Klicken Sie darauf, um die Anmerkung wieder zu löschen.



QuickTime-Informationen: In Dateien eingebettete QuickTime-Informationen werden in die passenden IPTC-Felder übertragen. Beispielsweise wird ein MP3-Albumtitel ins IPTC-Feld *Produkt* übernommen.

- Rufen Sie aus dem Bleistift-Menü am oberen Rand der Informationen-Palette den Menüpunkt *Als Metadaten-Vorgabe sichern* auf. Im folgenden Dialog werden alle ausgefüllten Felder und zugehörigen Begriffe gezeigt, die in die Vorlage übernommen werden. Hier können Sie unerwünschte Einträge deaktivieren. Klicken Sie auf *Sichern* und geben Sie Ihrer Vorlage einen Namen.
- Tipp:** Sie können Metadaten-Vorlagen auch erzeugen, während Sie Objekte von einer Digitalkamera, von einem Laufwerk oder aus dem Internet importieren.

Zuweisen einer Metadaten-Vorgabe

- Wählen Sie mehrere Medienobjekte aus.
- Rufen Sie aus dem Bleistift-Menü am oberen Rand der Informationen-Palette eine Metadaten-Vorgabe auf.



- Es öffnet sich ein Dialog, der alle in der Vorlage enthaltenen Metadaten auflistet. Hier können Sie Felder deaktivieren, die den ausgewählten Medienobjekten nicht zugewiesen werden sollen. Klicken Sie dann auf den *Anwenden*-Knopf. Damit werden die Anmerkungen aus der Metadaten-Vorlage auf alle ausgewählten Objekte übertragen.
- Tipp:** Der Menüpunkt *Metadaten-Vorgabe löschen* öffnet einen Dialog, in dem Sie Metadaten-Vorlagen auswählen und aus dem Menü löschen können.

Dateneingabe im Ansichtsbereich

Alle angezeigten IPTC-Anmerkungsfelder können direkt in der Listen-, Minibild- oder Medienansicht bearbeitet werden.

- Öffnen Sie die Anzeigooptionen-Palette (*Fenster/Anzeigooptionen einblenden*). Versuchen Sie alle Felder, die angezeigt werden sollen, mit einem Häkchen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite Seite 36.
- Klicken Sie im Ansichtsbereich einfach auf ein Feld und beginnen Sie zu tippen.



Anmerkungen bearbeiten: Sie können jede angezeigte Anmerkung in allen Ansichten bearbeiten. Klicken Sie dazu in das Anmerkungsfeld und geben Sie den gewünschten Text ein.

Drag & Drop auf den Katalogfelder-Index

Die Verwendung des Katalogfelder-Indexes ist eine Alternative zur Informationen-Palette, um Ihre Medien mit Metadaten zu versehen.

Alle Felder, die zum IPTC-, XMP- oder QuickTime-Standard zählen, unterstützen Drag & Drop. Dazu kommen Katalog-Sets, Datumssuche, Musterfarbe und alle benutzerdefinierten Anmerkungsfelder.

Anstatt Anmerkungen in der Informationen-Palette zu erfassen, können Sie einen Begriff eine der Katalogfeld-Gruppen eintragen. Wählen Sie dann Medienobjekte aus und ziehen Sie sie mit der Maus auf den

Begriff. Damit wird den Medienobjekten diese Anmerkung zugewiesen. Dieses Vorgehen kann zu einer beträchtlichen Zeitersparnis führen. Wenn Sie auf die Informationen-Palette wechseln, werden Sie feststellen, dass die per Drag & Drop zugewiesenen Anmerkungen in den entsprechenden Anmerkungsfeldern erscheinen.

Anmerkungen mit dem Katalogfelder-Index erfassen

1. **Organisieren-Palette öffnen:** Klicken Sie in der Symbolleiste auf den *Organisieren*-Knopf oder rufen Sie den Menüpunkt *Fenster/Anzeigen/Organisieren* auf.
2. **Anmerkungsgruppe öffnen:** Blenden Sie mit Hilfe des Popup-Menüs am rechten oberen Rand der Palette die benötigte Anmerkungsgruppe ein. Klappen Sie die Anmerkungsgruppe mit einem Klick auf ihren Namen auf (z.B. Datumssuche, Schlüsselwörter), um die verfügbaren Begriffe einblenden.
3. **Begriff hinzufügen:** Falls der benötigte Begriff/Wert noch nicht vorhanden ist, klicken Sie auf das „+“-Symbol am oberen Rand der Palette. Geben Sie den Begriff ein und klicken Sie OK.
4. **Wählen Sie ein oder mehrere Medienobjekte aus** und ziehen Sie diese auf den neuen Begriff.
Hinweis: Die Originaldateien werden davon nicht berührt.

Anmerkungen entfernen

Mit dem Befehl *Aktion/Anmerkungen löschen* können Sie Anmerkungen aus den ausgewählten Medienobjekten löschen. Es erscheint die Nachfrage, ob Sie alle Anmerkungen löschen oder bestimmte Felder auswählen wollen. Letzteres zeigt eine Liste aller Anmerkungsfelder, in denen für mindestens eines der ausgewählten Objekte Einträge vorhanden sind.

Wortschätze

MediaPro bezeichnet eine Zusammenstellung von Anmerkungen als Wortschatz. Beim Erfassen von Anmerkungen in der Informationen- oder Organisieren-Palette erscheint eine Drop-Down-Liste mit allen für das aktuelle Feld verfügbaren Begriffen. Ein Wortschatz umfasst die Gesamtheit dieser Listen (z.B. für Schlüsselwörter, Personen etc.) für alle Anmerkungsfelder.

Mit Hilfe des Wortschatzeditors (siehe Seite 21) können Sie diese Listen bearbeiten. Außerdem ist es möglich, miteinander verbundene Begriffe zu erfassen und mehrere themenspezifische Wortschätze zu bilden. Darüberhinaus können bestimmte Felder eines Wortschatzes geschützt werden, so dass nur Eintragungen aus dem vorhandenen Wortschatz übernommen und keine neuen hinzugefügt werden können.

Begriffe in Anmerkungsfeldern erfassen

Jedes IPTC-Feld verfügt über eine eigene Begriffsliste. Begriffe können z.B. im Wortschatzeditor erfasst werden.

In der Informationen-Palette gibt es für jedes Feld ein Drop-Down-Menü mit den verfügbaren Begriffen. Das Menü wird sichtbar, wenn Sie das betreffende Feld aktivieren. Um eine Anmerkung in das Feld zu übernehmen wählen Sie einfach den entsprechenden Begriff aus der Liste. Hinweis: Die Listen sind alphabetisch sortiert. Indem Sie einen Buchstaben in das Feld tippen, wird die Liste ab diesem Buchstaben angezeigt.

Wenn sich der gewünschte Begriff noch nicht in der Liste befindet, tippen Sie ihn einfach ein. MediaPro übernimmt ihn automatisch in den Wortschatz für dieses Feld, vorausgesetzt, der Wortschatz wurde nicht im Wortschatzeditor geschützt. Dann müssten Sie zunächst unter *Einstellungen/Wortschatzeditor* den Schalter *Eingaben auf vorhandene Begriffe beschränken* deaktivieren.

Auto-Vervollständigung

Beim Eingeben von Anmerkungen unterstützt Sie MediaPro mit der Auto-Vervollständigung von Begriffen. Wenn Sie beispielsweise den Buchstaben „S“ tippen, wählt MediaPro aus dem Wortschatz des Feldes automatisch den treffendsten Begriff.

Wollen Sie ein so vervollständigtes Wort übernehmen, drücken Sie einfach die Enter- oder Return-Taste. Drücken Sie die Tabulator-Taste, um das Wort zu übernehmen und gleich zum nächsten Feld zu springen.

Die Begriffe eines Wortschatzes werden katalogunabhängig gespeichert und stehen in jedem Katalog zur Verfügung.

Wortschätze mit einem externen Programm modifizieren

Die Begriffslisten für die einzelnen Felder werden werden als separate Textdateien im Benutzer-Plug-ins/Vocabulary-Ordner (siehe „Plug-ins“ auf Seite 5) gespeichert und können mit jedem Texteditor bearbeitet werden. Jeder Listeneintrag muss mit einem Zeilenvorschub abgeschlossen werden.

Wortschatz schützen

Sie können einen Wortschatz vor ungewollten Änderungen schützen, indem Sie unter *Einstellungen/Wortschatzeditor* den Schalter *Eingaben auf vorhandene Begriffe beschränken* aktivieren. Damit können Sie sicher stellen, dass die in den Anmerkungen verwendeten Begriffe konsistent sind, auch wenn mehrere Mitarbeiter mit dem Eingeben von Anmerkungen betraut sind.

Wechseln des Wortschatzes

Die Mehrheit der MediaPro-Anwender wird mit dem „Vorgabe“-Wortschatz auskommen, der automatisch beim ersten Start des Programms erzeugt wird.

Nichtsdestotrotz kann MediaPro mehrere Wortschätze verwalten:

Das kann hilfreich sein, wenn Sie MediaPro für verschiedene Anwendungszwecke einsetzen, z.B. beruflich und privat. Dann könnten Sie einen Wortschatz „Privat“ erzeugen, in dem Sie die Namen Ihrer Familienmitglieder und Freunde hinterlegen. Immer, wenn Sie Familienfotos katalogisieren wollen, aktivieren Sie den „Privat“-Wortschatz. Wollen Sie Kundenfotos bearbeiten, verwenden Sie entsprechend einen anderen Wortschatz. Damit stehen immer die passenden Begriffe zur Verfügung.

Anmerkungs-skripts

Im *Annotate*-Menü des *MediaPro-Scripts*-Menüs stehen spezielle Scripts zum Erzeugen von Anmerkungen bereit.

- *Copy Photo Data to Clipboard* kopiert alle EXIF-Daten in die Zwischenablage.
- *Import From PhotoDISC™* (Mac) versieht Bilder des aktiven Kataloges mit Anmerkungen, die sich als Textdateien auf Ihrer PhotoDISC-CD befinden.

- *Make Caption from Photo Data* übernimmt alle EXIF-Metadaten in das *Beschriftung*-Feld.
- *Make Caption from Text Files* (Mac) sucht im Ordner der Originaldatei nach einer Datei gleichen Namens mit der Endung „.txt“ und übernimmt deren Inhalt in das *Beschriftung*-Feld.
- *Make Caption from Text Lines* (Mac) öffnet eine Textdatei und übernimmt deren Inhalt zeilenweise in die *Beschriftung*-Felder der ausgewählten Objekte.
- *Make Event Date from Capture* kopiert das EXIF-Aufnahmedatum in das Anmerkungs-feld *Ereignisdatum*.
- *Make Keywords from Folders* (Mac) zerlegt den Zugriffspfad des ausgewählten Objektes und erzeugt aus jedem enthaltenen Ordnernamen ein eigenes Schlüsselwort. Sie können festlegen, wie viele Ordnerstufen oberhalb des Medienobjektes signifikant sind. Wenn sich das Medienobjekt beispielsweise im Ordner *Macintosh HD:Users:thomas:Digitalfotos:2003:Sommerurlaub* befindet und Sie die Frage „How many levels of the path would you like to use“ mit „3“ beantworten, werden die Schlüsselwörter Sommerurlaub, 2003 und Digitalfotos erzeugt.
- *Make Product from EXIF Data* (Mac) übernimmt die EXIF-Felder *Hersteller* und *Modell* in das Anmerkungs-feld *Produkt*.

Diese Scripts können Sie jederzeit bearbeiten. Sie können auch eigene Scripts schreiben und im Benutzer-Plug-ins-Scripts-Ordner ablegen (siehe „Plug-ins“ auf Seite 5).

Bearbeiten von Digitalkamera-Metadaten

Für mit Digitalkameras aufgenommene Fotos zeigt die Informationen-Palette spezielle Daten an (EXIF), die bei der Aufnahme in die Mediendatei eingebettet wurden. Diese Daten sind nicht editierbar – bis auf eine Ausnahme:

- Das EXIF-Aufnahmedatum kann mit dem Menüpunkt *Aktion/Aufnahmedatum festlegen* neu zugewiesen werden. Diese Änderung kann nicht rückgängig gemacht werden und ist nur bei Digitalfotos möglich. Diese Funktion ist hilfreich, wenn die Kamera-Uhr falsch gestellt war.

Benutzerdefinierte Anmerkungsfelder

iView MediaPro unterstützt bis zu 16 benutzerdefinierte Anmerkungsfelder. Sie können benutzerdefinierte Anmerkungsfelder verwenden, um zusätzliche Metadaten (zu einem Projekt, Kunden, Speicherort etc.) zu erfassen.

Mit dem Menüpunkt *Bearbeiten/Benutzerfelder* können Sie eigene Anmerkungsfelder einrichten und vorhandene bearbeiten bzw. löschen. Wollen Sie diese benutzerdefinierten Anmerkungsfelder in allen neu erzeugten Katalogen verwenden, klicken auf den Knopf *Als Vorgabe*.

Die benutzerdefinierten Anmerkungsfelder stehen in der *Informationen*-Palette unter *Anmerkungen* und in vielen anderen Programmfunktionen zur Verfügung, z.B. in der *Organisieren*-Palette, im *Sortieren*-Menü der Symbolleiste, in der Suchfunktion etc.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie Objekte zwischen zwei Katalogen austauschen, werden die benutzerdefinierten Felder automatisch angepasst. Falls beide Kataloge zusammen über mehr als 16 unterschiedliche benutzerdefinierte Anmerkungsfelder verfügen, werden die in alphabetischer Reihenfolge ersten 16 Felder übernommen.

Anmerkungen abgleichen

iView MediaPro speichert die vom Benutzer eingegebene Anmerkungen nicht in den Originaldateien, sondern nur im Katalog ab.

Die Funktion *Aktion/Anmerkungen abgleichen* dient dazu, Anmerkungen zwischen dem Katalog und den Originaldateien zu synchronisieren. Dabei werden in MediaPro erfasste Informationen in die Originaldateien exportiert. Außerdem können außerhalb von MediaPro an den Originaldateien vorgenommene Anmerkungsänderungen in den Katalog eingelesen werden.

Synchronisiert werden nur Informationen, die Bestandteil der IPTC-, QuickTime- und XMP-Metadatenstandards sind.

Diese Funktion ist besonders hilfreich, da Sie eine große Anzahl verschiedener Dateien in MediaPro bearbeiten und dann alle Änderungen in einem Arbeitsgang auf die Originaldateien übertragen können,

was eine enorme Zeitersparnis im Vergleich zur mühseligen manuellen Änderung jeder einzelnen Datei bedeutet.

Die in MediaPro eingegebenen und mit dem *Abgleichen*-Befehl in die Originaldateien geschriebenen Anmerkungen können von anderen Programmen ausgelesen werden, die den IPTC-, QuickTime- oder XMP-Metadatenstandard unterstützen, wie z.B. Photoshop oder GraphicConverter.

XMP-Metadaten kann MediaPro nur in JPEG-, TIFF- und Photoshop-Formate exportieren.

Ein Abgleich kann nicht rückgängig gemacht werden.



Abgleichen: Legen Sie hier fest, ob Anmerkungen in die Originale exportiert oder aus den Originalen importiert werden sollen.

Anmerkungen importieren

Mit dieser Funktion können Sie Anmerkungen bereits katalogisierter Originaldateien erneut aus den Originalen importieren, falls Sie diese mit einem anderen Programm außerhalb von MediaPro geändert haben:

1. Wählen Sie ein oder mehrere Katalogobjekte aus.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Anmerkungen abgleichen* auf.
3. Aktivieren Sie den Knopf *Anmerkungen aus Originalen importieren*.
4. Für den Import von Anmerkungen gibt drei Optionen: *Aktuelle ersetzen* löscht die im Katalog für das betreffende Objekt gespeicherten Anmerkungen und ersetzt sie durch die Anmerkungen aus der Originaldatei. *Vereinigen (Katalog bevorzugen)* fasst die Anmerkungen aus dem Katalog und der Originaldatei zusammen, wobei bei eindeutigen Feldern (wie z.B. *Titel*) die im Katalog vorhandenen Anmerkungen Vorrang haben. *Vereinigen*

(*Originaldatei bevorzugen*) funktioniert genauso, nur dass hier die Anmerkungen aus den Originaldateien bevorzugt verwendet werden.

Anmerkungen exportieren

1. Wählen Sie ein oder mehrere Katalogobjekte aus.
2. Geben Sie Anmerkungen ein.
3. Rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Anmerkungen abgleichen* auf.
4. Klicken Sie auf den Knopf *Anmerkungen in Originale exportieren*. Die zum Synchronisieren benötigte *Zeit* ist abhängig von der Anzahl der ausgewählten Dateien.

Anmerkungs-Plug-in für Adobe CS

Die IPTC-Felder *Status*, *Ereignis* und *Personen* werden von Adobe CS nicht unterstützt. iView stellt deshalb ein Plug-in bereit, das den Datei-Information-Dialog von Photoshop CS um diese Felder erweitert.

Außerdem verbessert das Plug-in die Unterstützung von MediaPro-Katalog-Sets und benutzerdefinierten Anmerkungsfeldern.

Installation

1. Navigieren Sie zu dem Plug-in. Es heißt *iViewPanel.txt* und befindet sich im Ordner *Documentation/Adobe CS File Info Panel* innerhalb des MediaPro-Ordners.
2. Legen Sie das Plug-in in einen der folgenden Ordner:

Mac OS X:

{Startlaufwerk}/Library/Application Support/Adobe/XMP/Custom File Info Panels

oder:

{Homeverzeichnis}/Library/Application/Adobe/XMP/Custom File Info Panels

Windows:

\Program Files\Common Files\Adobe\XMP\Custom File Info Panels

oder:

\Documents and Settings\<user>\ApplicationData\Adobe\XMP\Custom File Info Panels

Metadaten extrahieren

Dieser Befehl aus dem *Aktion*-Menü erzeugt Text-, Bild- oder Tondateien zu ausgewählten Medienobjekten. Diese Dateien werden in einem Ordner abgelegt können später dazu verwendet werden, um Metadaten in eine oder mehrere Dateien zu importieren.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- **Editierbare Anmerkungen:** Damit werden alle editierbaren IPTC- und XMP-Anmerkungen der ausgewählten Objekte in einer Adobe Photoshop XMP Sidecar-Vorlagendatei gespeichert.
- **Minibilder:** Diese Funktion (in früheren Programmversionen *Minibilder extrahieren*), exportiert die Minibilder der ausgewählten Objekte als hochwertige JPEG-Dateien. Die Größe der erzeugten Dateien entspricht der aktuellen Minibildgröße.
- **Sprachaufzeichnungen:** Diese Funktion (in früheren Programmversionen *Sprachanmerkungen extrahieren*) speichert eine in einem Medienobjekt eingebettete Sprachanmerkung als separate Sound-, AIFF- oder WAV-Datei.

Farbprofil-Management

MediaPro unterstützt ICC-Farbprofile für Bilddateien in den Formaten JPEG, TIFF, PICT, PDF und Photoshop-PSD. Damit bietet MediaPro ein durchgängiges Farbmanagement von der Eingabequelle über den iView Katalog bis zu Proof und Druck.

MediaPro sorgt in allen Ansichten – Inhalts-, Minibild- und Medienansicht, Leuchtkasten und Diaschau – für eine konsistente Farbdarstellung unter Verwendung des betriebssystemeigenen Farbmanagements: ICM unter Windows, ColorSync unter Mac OS.

Das Farbmanagement kann unter *Einstellungen/Mediendarstellung/Bilder* deaktiviert werden.

Dialog Farbprofile verwalten

Über den Dialog *Aktion/Farbprofile verwalten* können einzelnen Dateien RGB- und CMYK-Farbprofile zugewiesen werden, die von der Farbmanagement-Software Ihres Betriebssystems bereitgestellt werden (Windows: ICM, Mac OS: ColorSync). Wird dieser Menüpunkt aufgerufen, zeigt MediaPro das Bild immer in der Medienansicht. So haben Sie eine direkte Vorschau auf die Wirkung verschiedener Farb-

profile. Sie können in diesem Dialog auch Farbprofile entfernen.

Ist dieser Menüpunkt nicht verfügbar, müssen Sie zunächst unter *Einstellungen/Mediendarstellung/Bilder* das Farbmanagement aktivieren.

Stapelweise Zuordnung von Farbprofilen

1. Sorgen Sie dafür, dass unter *Einstellungen/Mediendarstellung/Bilder* das Farbmanagement aktiviert ist.
2. Wählen Sie die betreffenden Dateien aus und rufen dann *Aktion/Farbprofile verwalten* auf.
3. Legen Sie nun für die verschiedenen Farbräume die zu verwendenden Profile fest. MediaPro bettet dann abhängig vom Farbraum des Originalbildes das passende Profil ein und verhindert so, dass Bilder durch Zuweisen eines ungeeigneten Farbprofils ruiniert werden.
4. Klicken Sie *OK*. Beim Einbetten der gewählten Farbprofile in die Originaldateien erzeugt MediaPro auch passende neue Minibilder.
5. Stapelweises Entfernen von Farbprofilen: Sie können diesen Dialog auch dazu verwenden, um Farbprofile aus Bildern zu löschen. Aktivieren Sie dazu für jeden Farbraum die Option *Eingebettetes Profil entfernen*.
6. **Tipp:** Wenn Sie noch mit einem Katalog arbeiten, der von einer MediaPro-Version ohne Minibild-Farbmanagement stammt, können Sie alle Katalogobjekte auswählen und den Befehl *Aktion/Element neu aufbauen* aufrufen, um neue Minibilder unter Beachtung der eingebetteten Farbprofile zu generieren.

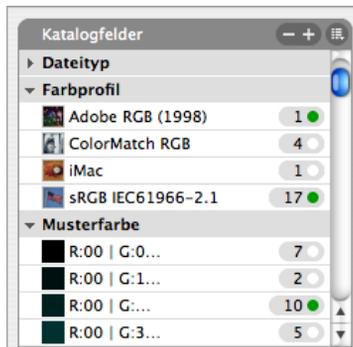
Musterfarben

iView MediaPro bietet Ihnen die Möglichkeit, Dateien (Bilder, Filme etc.) anhand einer einzelnen Farbe, der sogenannten *Musterfarbe*, zu identifizieren. Diese Option ist besonders nützlich, wenn Sie Bilder in einer bestimmten Farbe oder Tönung suchen.

Die Musterfarbe wird beim Import einer Datei automatisch erzeugt. Standardmäßig verwendet iView MediaPro die dominante Farbe eines Bildes als Musterfarbe. Um exaktere Musterfarben zu erhalten, können Sie mit Hilfe der Funktion *Aktion/Musterfarbe festlegen* die Musterfarbe eines oder mehrerer

Objekte über die Farbauswahl anpassen. Die Lupe erlaubt Ihnen, eine auf dem Bildschirm sichtbare Farbe auszuwählen.

Musterfarben (Farbbeispiele) können im Katalogfelder-Index der Organisieren-Palette betrachtet und modifiziert werden. Hier können Sie auch die Musterfarbe eines Bildes ändern, indem Sie es auf eines der angezeigten Farbmuster ziehen.



Katalogfelder-Index: Hier können Kataloge nach eingebetteten Farbprofilen oder Musterfarben (Farbbeispielen) sortiert werden.

Sprachanmerkungen

Sprachanmerkungen sind kurze Tonaufnahmen, die in Mediendateien eingebettet sein können. Einige Digitalkameras und andere Aufnahmegereäte erlauben es, zusammen mit dem aufgenommenen Bild eine Sprachanmerkung zu speichern.

Eine Sprachanmerkung können Sie abspielen, indem Sie das Medienobjekt auswählen und die Leertaste drücken oder das *Sprachanmerkungen*-Symbol in der Symbolleiste anklicken und aus dem erscheinenden Menü den Befehl *Hören* aufrufen.

Über dieses Menü können Sie auch Sprachanmerkungen *aufnehmen*. Diese bis zu 30 Sekunden langen Aufzeichnungen werden im Katalog gespeichert. Alternativ können Sie auch eine bereits vorhandene Tondatei als Anmerkung in den Katalog importieren. Des Weiteren stellt das Menü Funktionen zum Löschen und Komprimieren der Anmerkungen zur Verfügung.

Sprachanmerkungen werden standardmäßig auch in Diaschauen abgespielt. Dies können Sie in den *Diaschauereinstellungen* deaktivieren.

Medien bewerten und markieren

Auf das Importieren von Medienobjekten in einen Katalog folgt meist das Bewerten und Klassifizieren. Wenn ein Fotograf die Aufnahmen eines Shootings importiert hat, wird er sie als nächstes bearbeiten und seine Favoriten und unbrauchbare Bilder markieren.

MediaPro unterstützt den Anwender in diesem Prozess mit zwei Funktionen: *Bewertungen* und *Farbetiketten*. Mittels Tastaturkommandos können Bilder in jeder Ansicht sowie im Leuchtkasten und während Diaschau-Präsentationen mit einer Bewertung oder einem Etikett versehen werden.

Medien bewerten

Das Bewertungssystem erlaubt es Ihnen, Ihre Medien mit 1 bis 5 Sternen zu bewerten (oder gar keine Bewertung vorzunehmen).

Bewertungen zuweisen

Nachdem Sie ein oder mehrere Medienobjekte ausgewählt haben, gibt es drei Wege, eine Bewertung vorzunehmen:

1. Wählen Sie die gewünschte Bewertung aus dem *Medium bewerten*-Menü der Symbolleiste oder aus dem Kontextmenü, das bei einem Rechtsklick (Mac: *ctrl*-Mausklick) erscheint.
2. Drücken Sie die *Strg*-Taste (Mac: *ctrl*) und zusätzlich eine Ziffer von 1 bis 5. Damit weisen Sie den ausgewählten Objekten entsprechend viele Sterne zu.
3. Ziehen Sie die zu bewertenden Objekte per Drag & Drop auf das jeweilige Bewertungsfeld der Organisieren-Palette.

Bewertungen entfernen

Selektieren Sie ein oder mehrere Objekte und...

- ... wählen Sie *Keine* aus dem *Medium bewerten*-Menü der Symbolleiste bzw. aus dem Kontextmenü oder...
- ... drücken Sie die Tastenkombination *Strg-0* (Mac: *ctrl-0*). Hinweis: Gemeint ist die Ziffer Null, nicht der Buchstabe „O“.

Bewertete Dateien anzeigen

1. Klicken Sie im *Bewertung*-Bereich des Katalogindex auf die gewünschte Bewertung. Im Ansichtsbereich werden nur Dateien mit dieser Bewertung gezeigt.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Suchen/Bewertete zeigen* auf und wählen Sie die anzuzeigende Bewertung aus.



Die Symbolleisten-Menüs *Etikett einstellen* und *Medium bewerten*.

Medien etikettieren

Mit den Farbetiketten stellt MediaPro ein visuelles Identifizierungs- und Klassifizierungssystem für die Medien in Ihrem Katalog zur Verfügung.

Etiketten können verwendet werden, um:

- bevorzogene Medien zu markieren.
- Medien zu markieren, die gelöscht, archiviert oder konvertiert werden sollen.
- Medien entsprechend ihres Bearbeitungszustands zu markieren.

Nachdem Sie die Medien etikettiert haben, können Sie den Katalog mit Hilfe des Etikett-Eintrages im Katalogfelder-Index der Organisieren-Palette schnellstmöglich nach Etikettenfarbe sortieren.

Etiketten können auch zum temporären Markieren von Objekten verwendet werden, denen später eine bestimmte Anmerkung zugewiesen werden soll. Nachdem dies geschehen ist, kann das Etikett wieder entfernt werden.

Die Farben und Namen der Etiketten können Sie in den MediaPro-Einstellungen an Ihre Bedürfnisse anpassen. Da es sich dabei aber um eine globale und

nicht um eine katalogspezifische Einstellung handelt, verwendet ein Katalog immer die Etikettenfarben und -namen des Benutzers, der ihn öffnet.

Etiketten anpassen

1. Rufen Sie den Menüpunkt *Einstellungen/Etiketten und Farben* auf.
2. Klicken Sie auf das Farbfeld, das Sie ändern möchten. Dies öffnet die Farbauswahl des Betriebssystems. Klicken Sie hier die gewünschte Farbe an. Das Ändern der Etikettenfarbe kann z.B. sinnvoll sein, um einen besseren Kontrast von Hintergrundfarbe und Etiketten zu erzielen oder um die MediaPro-Etiketten an ein anderes Programm – wie z.B. den Mac OS X-Finder – anzupassen.
3. Ändern Sie den Namen des Etiketts.
4. **Tipp:** Wenn Sie einem Medienobjekt ein Etikett mit einem selbst gewählten Namen zuweisen, wird der Etikettenname von der MediaPro-Suchfunktion berücksichtigt. Wenn Sie also ein Etikett „Kundenbilder“ nennen und dann ins Suchen-Feld „Kunde“ eingeben, werden auch alle Medien gefunden, die dieses Etikett tragen.

Etiketten zuweisen

Nachdem Sie ein oder mehrere Objekte ausgewählt haben, gibt es folgende Möglichkeiten, sie mit einem Etikett zu versehen.

1. Wählen Sie eine Farbe aus dem Symbolleisten-Menü *Etikett einstellen* oder wählen Sie eine Farbe aus dem Kontextmenü. Führen Sie dazu einen *ctrl*-Mausklick (Windows: Rechtsklick) auf eines der selektierten Objekte aus und wählen Sie aus dem Kontext-Untermenü *Etikett einstellen* die gewünschte Farbe aus.
2. Drücken Sie eine Zifferntaste (1..9). Dadurch wird die entsprechende Farbe zugewiesen.
3. Weisen Sie Etiketten per Drag & Drop zu, indem Sie Objekte auf den Etiketten-Bereich des Katalogfelder-Indexes der Organisieren-Palette ziehen.

Etiketten entfernen

Wählen Sie ein oder mehrere Objekte aus und...

1. ... rufen aus dem Symbolleisten-Etiketten-Menü oder dem Kontextmenü den Eintrag *Etikett entfernen* auf oder...

2. ... drücken die Taste *O*.

Etikettierte Dateien anzeigen

1. Klicken Sie im *Etikett*-Bereich des Katalogfelder-Indexes auf die gewünschte Etikettenfarbe.
2. Verwenden Sie den Befehl *Suchen/Etikettierte anzeigen* und wählen Sie das anzuzeigende Etikett aus.

Tipps zur Verwendung von Etiketten

Mit Etiketten können Sie Medienobjekte nach beliebigen Kriterien markieren, z.B. Lieblingsbilder, Bilder die aussortiert oder ausgedruckt werden sollen. Oder Sie können durch Verwendung verschiedenfarbiger Etiketten den aktuellen Bearbeitungsstatus einer Datei sichtbar machen.

Folgende Anwendung von Etiketten ist vielleicht auch für Sie interessant: Nach dem Importieren neuer Bilder aus der Digitalkamera können Sie eine Diaschau starten oder den Leuchtkasten aufrufen. Während Sie die Bilder betrachten, können Sie den brauchbaren und den auszusortierenden Bildern verschiedene Etiketten zuweisen. Drücken Sie dazu einfach die mit der Etikettenfarbe korrespondierende Zifferntaste. Das funktioniert übrigens nicht nur während einer Diaschau, sondern in allen Ansichten.

Danach können Sie mit dem Etiketten-Bereich des Katalogfelder-Indexes der Organisieren-Palette nur die schönen Bilder einblenden.

Etiketten als Anmerkungen

Die MediaPro-Etiketten werden auf das Urgency (Dringlichkeit)-Feld des IPTC-Standards abgebildet. Wenn die Anmerkungen eines Kataloges mit den Originaldateien abgeglichen werden, wird in das Urgency-Feld der Originaldateien der etikettierten Objekte die entsprechende Etikettennummer (1-9) eingetragen.

Auch wenn Sie die Farben und Namen der Etiketten verändert haben sollten, werden immer die Werte von 1-9 in das Urgency-Feld geschrieben. Falls dieses Feld in Ihrem Arbeitsablauf von Bedeutung ist, können Sie die Etikettennamen so anpassen, dass sie dem IPTC-Standard entsprechen.



Medien vergleichen: Der neue Leuchtkasten-Modus ist das ideale Werkzeug, um Bilder anzuzeigen und zu vergleichen.

Leuchtkasten

Mit dem Leuchtkasten können Sie komfortabel bis zu vier Bilder gleichzeitig betrachten und vergleichen. Um den Leuchtkastenmodus zu benutzen, wählen Sie zunächst bis zu vier Bilder aus und rufen dann den Menüpunkt *Ansicht/Leuchtkasten* auf.

Wenn Sie den Leuchtkasten das erste Mal benutzen, erscheint ein Hilfenmenü mit den Tastenkombinationen zur Bedienung des Leuchtkastens. Sie können dieses Hilfenmenü auch später jederzeit aufrufen, indem Sie einen Rechtsklick (Mac: *ctrl*-Klick) ausführen und im Kontextmenü den Eintrag *Tastenkombinationen* auswählen.

Standardmäßig zeigt der Leuchtkasten die gewählten Bilder in einem 2x2-Gitter mit separaten Werkzeugleisten für jedes Bild an. Jede Werkzeugleiste enthält das Etikett, den Dateinamen, die Abmessungen und den Abbildungsmaßstab des Bildes sowie Knöpfe zum Löschen, Drehen und Vergrößern bzw. Verkleinern.

Wenn Sie mehrere Bilder gleichzeitig im Leuchtkasten betrachten, können Sie mit den Tasten *L*, *P* und *G* zwi-

schen dem Landscape-, Portrait- und Gittermodus umschalten, um den Platz auf dem Monitor so effektiv wie möglich auszunutzen. Zusätzlichen Platz kann das Ausblenden der Werkzeugleisten schaffen, drücken Sie dazu die Taste *T*.

Hinter dem Löschen-Symbol verbergen sich zwei Funktionen: *In den Papierkorb legen* entfernt das Bild aus dem Katalog und verschiebt das Original in den Papierkorb – verwenden Sie diese Funktion nur, wenn Sie die Originaldatei wirklich löschen wollen. *Aus Katalog entfernen* löscht das Bild lediglich aus dem Katalog und lässt das Original unberührt.

Bilder markieren

Mit den Tasten *I* bis *9* können Sie das Bild, das sich unter dem Mauspfel befindet, mit einem Etikett versehen (die Taste *0* löscht ein vorhandenes Etikett).

Analog können Sie die Tasten *ctrl I-5* (Windows: *Strg I-5*) verwenden, um ein Bild zu bewerten, bzw. *ctrl 0* (Windows: *Strg 0*), um eine Bewertung zu löschen.



Menüs für Etikett und Bewertung

Medien-Informationen: Dateiname, Abmessungen, Abbildungsmaßstab

In den Papierkorb/Aus Katalog entfernen

Drehen Größe

Bildgröße anpassen

Ein Klick auf das Lupensymbol öffnet ein Menü, mit dem Sie die Darstellungsgröße des Bildes anpassen und es in seine Leuchtkastenzelle einpassen können.

Mit den Tasten $+$ und $-$ können Sie in ein Bild hinein- bzw. aus einem Bild herauszoomen. Bei aktivierter Scroll-Sperre wird gleichzeitig die Größe aller Bilder geändert, sonst nur die Größe des aktiven Bildes (unter dem Mauspfel).

Scrollen, Scroll-Sperre und Zoom

Wenn ein Bild größer als seine Leuchtkastenzelle ist, verwandelt sich der Mauspfel in eine Hand, mit der Sie den Bildausschnitt verschieben können, indem Sie in das Bild klicken und die Maus mit gedrückter Maustaste hin- und herbewegen.

Falls im Leuchtkasten mehrere Bilder angezeigt werden und die Scroll-Sperre aktiviert ist, bewegen sich alle Bilder simultan, es sei denn, ein Bild passt komplett in seine Leuchtkastenzelle.

Bei deaktivierter Scroll-Sperre wird nur das Bild unter dem Mauspfel verschoben.

Die Scroll-Sperre ist hilfreich, wenn Sie in mehreren ähnlichen Bildern einen bestimmten Bildausschnitt vergrößert untersuchen müssen, da sich alle Bilder exakt identisch bewegen.

Falls die Bilder zu sehr voneinander abweichen, müssen Sie die Scroll-Sperre ausschalten und die einzelnen Bilder individuell verschieben. Dabei ist es praktisch, wenn Sie die Taste S zum schnellen Ein- und Ausschalten der Scroll-Sperre im Hinterkopf haben.

Vor und zurück blättern

Mit Cursor rechts oder Cursor ab tauschen Sie das aktive Bild im Leuchtkasten gegen das im Katalog folgende Bild. Das vorhergehende Bild wird mit Cursor links bzw. Cursor auf eingblendet.

Beim Blättern mit den Cursortasten werden die aktuellen Zoom- und Scroll-Einstellungen beibehalten. So können Sie denselben Bildausschnitt auf verschiedenen Bildern besser vergleichen.

Pixelleupe

Die Pixelleupe ist eine fliegende Palette, die den Bildbereich unter dem Mauscursor vergrößert abbildet.

Drücken Sie die Taste M , um die Pixelleupe zu aktivieren. Das Verwenden der Pixelleupe ist der Zoom- und Scroll-Funktion vorzuziehen, wenn Sie mehrere Ausschnitte eines Bildes genauer untersuchen müssen.

Der Schieberegler kontrolliert die Vergrößerung in vier Schritten: Von der Originalgröße (unten) bis zur maximalen Vergrößerung (oben).

Die Lupe zeigt außerdem die X/Y-Koordinaten des Cursors (grünes Quadrat) und die RGB-Farbwerte an.

Histogrammfunktion und Belichtungswarnungen

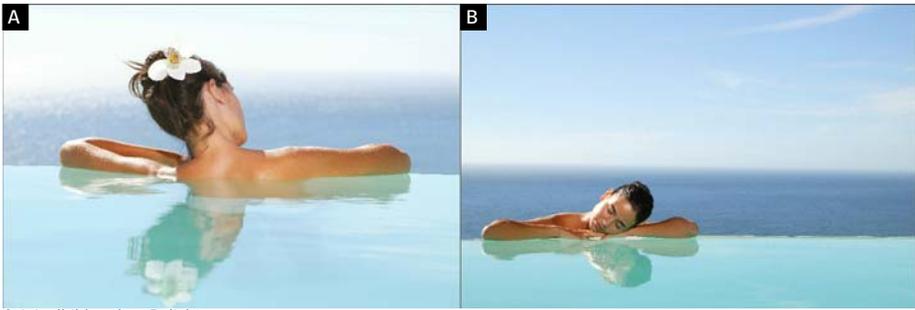
Beim Begutachten von Aufnahmen können Sie ein Histogramm und Belichtungswarnungen für jedes Bild anzeigen. Drücken Sie die Taste H , um das Histogramm, oder die Taste W , um die Belichtungswarnungen ein-/auszublenden.

Das Histogramm zeigt die relative Häufigkeitsverteilung von roten, grünen und blauen Pixeln in einem Bild. Links wird die Anzahl der Pixel mit hoher Dichte (dunklere Farben) angezeigt, rechts die mit niedriger Dichte (hellere Farben). Das Histogramm stellt also die Tonwertverteilung in einem Bild dar.

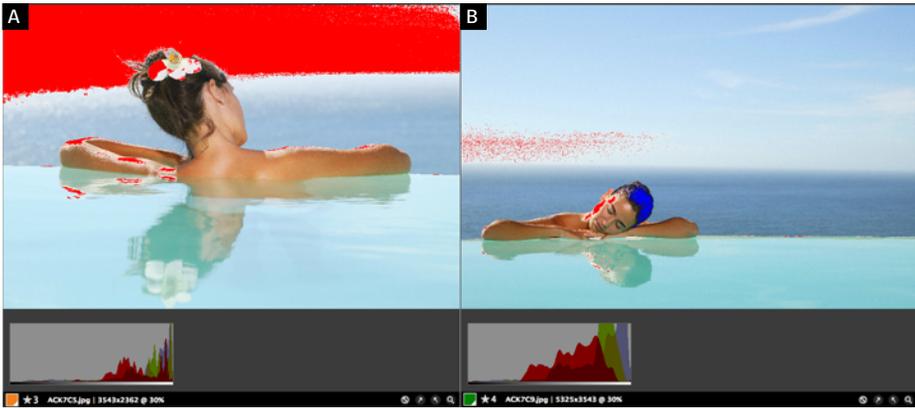
Beispiele: Das Histogramm eines Bildes ohne Schatten zeigt ein Tal auf der linken Seite, das Histogramm eines Bildes ohne helle Töne zeigt ein Tal auf der rechten Seite. Dunkle Schatten bewirken Gipfel aller drei Farben auf der linken und helle Lichter entsprechend Gipfel auf der rechten Seite.

Die Belichtungswarnungen zeigen Bereiche möglicher Überbelichtung in roter und Bereiche möglicher Unterbelichtung in blauer Farbe. Dies soll darauf hinweisen, dass in diesen Bildbereichen möglicherweise Details wegen ungünstiger Lichtverhältnisse verloren gegangen sein könnten. Bitte bedenken Sie, dass die Warnungen nur auf die Möglichkeit einer Über- bzw. Unterbelichtung hinweisen und auch Objekte betreffen können, die tatsächlich sehr dunkel oder sehr hell sind.

Beim Betrachten des Histogramms für Bild A werden Sie feststellen, dass es nach rechts verschoben ist: Rot, Blau und Grün erreichen ihre Maximalwerte extrem



Originalbilder ohne Belichtungswarnungen



Bilder bewerten: Leuchtkasten mit Belichtungswarnungen und Histogrammen

weit rechts. Sie könnten nun annehmen, dass es sich bei diesem Bild um eine sehr helle Sommerszene handelt und sich das helle Sonnenlicht, der blaue Himmel und der aquamarinblaue Pool sich in diesem Histogramm widerspiegeln.

Die Belichtungswarnungen für Bild A stellen den linken Teil des Himmels in roter Farbe dar, um eine mögliche Überbelichtung anzuzeigen. Es sind keine Details am Himmel zu erkennen, weil der Himmel überbelichtet ist. Allerdings passen die Person im Fokus, der weiße Himmelsstreifen und die anderen horizontalen Streifen, die vom Meer und dem Swimmingpool gebildet werden, gut zusammen. So ist es für diese Bild eine subjektive Entscheidung, ob eine Nachbearbeitung zur Bildverbesserung notwendig ist.

Das Histogramm und die Belichtungswarnungen geben Ihnen also lediglich Hinweise auf Bereiche, die man eventuell nachbearbeiten könnte.

Betrachten Sie im Vergleich dazu Bild B: Das entsprechende Histogramm zeigt eine ähnliche Anordnung der roten, blauen und grünen Intensitätswerte, wobei bei beiden Bildern der rote Gipfel etwas in Richtung

Bildmitte verschoben ist, während die grünen und blauen Maximalwerte weiter rechts im hellen Bereich liegen.

Das Histogramm von Bild B ist ebenfalls nach rechts verschoben, allerdings nicht so stark wie das von Bild A. Es zählt auch Pixel im mittleren Teil und nicht ausschließlich auf der Lichter-Seite. Der größere Tonwertumfang des Histogramms bestätigt, was wir sehen: Sowohl der Himmel als auch der Swimmingpool erscheinen in satteren Farbtönen und am Himmel sind einzelne Details zu erkennen.

Die Belichtungswarnungen für Bild B zeigen dann auch nur einen kleineren Teil des Himmels in gesprenkeltem Rot, im Gegensatz zu dem durchgehenden Rot von Bild A.

Offensichtlich ist die Abbildung des Himmels in Bild B besser gelungen. Zwar deuten rote Bereiche am Rand des Gesichts auf Überbelichtung hin, da diese aber der direkten Sonneneinstrahlung zuzurechnen sind und das Model gerade ein Sonnenbad nimmt, sollte dies kein Problem sein, ebensowenig wie Berei-

che im Haar, die mit blauer Farbe Unterbelichtung andeuten.

Eine Schlussfolgerung könnte nun sein, dass Bild A von einer Nachbearbeitung eher profitieren würde als Bild B. Normalerweise ist ein ausbalanciertes Histogramm vorteilhafter, wobei es aber kein optimales Histogramm gibt. Bereiche, die als unter- oder überbelichtet eingestuft werden, sollten Sie beim Betrachten Ihrer Bilder besonders berücksichtigen.

Am Ende ist es eine subjektive Einschätzung, ob ein Bild gut ist oder noch verbessert werden kann. Histogramme und Belichtungswarnungen können Ihnen bei dieser Entscheidung helfen. Kenntnisse der digitalen Bildbearbeitung sind bei der Verwendung dieser Hilfsmittel von Vorteil. Weitere Informationen dazu können Sie auch der Dokumentation Ihrer Bildbearbeitungssoftware entnehmen.



Empfindlichkeit der Belichtungswarnungen einstellen

Unter *Einstellungen/Mediendarstellung* können Sie festlegen, für welche Tonwerte Pixel rot oder blau eingefärbt werden sollen, um vor einer Über- oder Unterbelichtung zu warnen. Mehr dazu auf Seite 20.

Kataloge organisieren

Objektreihenfolge ändern

Sie können die Anordnung von Katalogobjekten verändern, indem Sie Objekte auswählen und dann mit der Maus an die gewünschte Position ziehen.



Objekte verschieben: Beim Verschieben von Objekten wird die neue Position mit einem schwarzen Strich markiert.

In früheren MediaPro-Versionen konnten Objekte außerdem mit dem Werkzeug *Zellen verschieben* an eine andere Position bewegt werden. Die Befehle *An den Anfang verschieben*, *ans Ende verschieben*, *Platziert verschieben* stehen jetzt im *Ansicht*-Menü und im Kontextmenü zur Verfügung, das erscheint, wenn Sie einen *ctrl*-Klick (Windows: *Rechtsklick*) auf ein Katalogobjekt ausführen.

Wenn Sie *Platziert verschieben* aufrufen, verwandelt sich der Mauscursor in ein Fadenkreuz. Benutzen Sie nun die Rollbalken, um die gewünschte Position im Katalog aufzusuchen und klicken Sie dann an die Stelle, an die Sie die ausgewählten Objekte verschieben wollen. Diese Funktion ist besonders dann sehr nützlich, wenn der Katalog sehr viele Objekte enthält, von denen nur eine kleine Anzahl im Ansichtsbereich sichtbar ist.

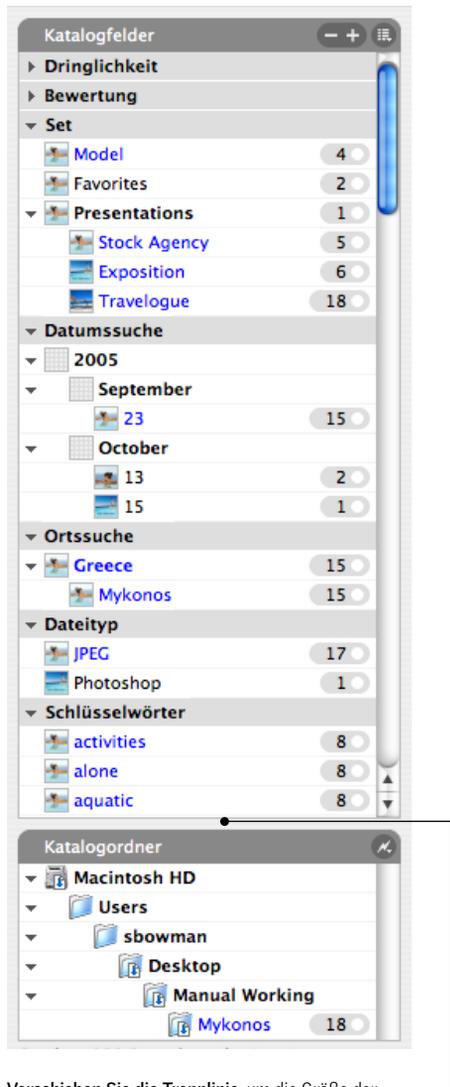
Erneut verschieben wendet die zuletzt benutzte Verschiebeoperation auf die aktuell selektierten Objekte an.

In neuen Katalog verschieben erzeugt einen neuen Katalog mit den ausgewählten Objekten. Die Objekte bleiben auch im ursprünglichen Katalog erhalten.

Die Organisieren-Palette

Die Organisieren-Palette ist in zwei Listen unterteilt: *Katalogindex* und *Katalogordner*. Zum Ein- und Ausblenden der Organisieren-Palette können Sie auf den *Organisieren*-Knopf der Symbolleiste klicken.

Die **Organisieren-Palette** besteht aus zwei Teilen, dem Katalogindex und den Katalogordnern. Um die Organisieren-Palette anzuzeigen, klicken Sie entweder auf den *Organisieren*-Knopf der Symbolleiste oder drücken *Befehlstaste/Strg-5*.



Verschieben Sie die **Trennlinie**, um die Größe der beiden Listen zu verändern.

Katalogfelder-Index

Der Katalogfelder-Index dient zur globalen Suche und Gruppierung und erlaubt einen schnellen Vergleich hunderter Dateien. Dabei werden inkonsistente Anmerkungen sofort sichtbar.

Der Katalogfelder-Index zeigt Ihre Medienobjekte aus einer globalen Perspektive und erleichtert die Standardisierung der Anmerkungen.

Im Katalogfelder-Index werden alle im Katalog benutzten Anmerkungsfelder und Eigenschaften aufgelistet. Indem Sie Medienobjekte auf einen Eintrag des Katalogfelder-Indexes ziehen, weisen Sie den Objekten diesen Wert zu. Dies beschleunigt und vereinfacht den Anmerkungsprozess erheblich.

Im Katalogfelder-Index gibt es Einträge, die nur gelesen und nicht verändert werden können und veränderbare Einträge. Zur ersten Gruppe gehören z.B. der *Dateityp* und das *Quellgerät*. Die zweite Gruppe besteht aus Anmerkungsfeldern wie *Datumssuche* bzw. *Schlüsselwörter*, die jederzeit geändert werden können.

Im Listen-Konfigurationsmenü des Katalogfelder-Indexes können Sie festlegen, welche Medienattribute und Anmerkungsfelder angezeigt werden.



Katalogfelder-Index-Konfigurationsmenü: Legen Sie hier die Medienattribute und -Anmerkungen fest, die angezeigt werden sollen und nach denen Sie den Katalog sortieren wollen.

Die verschiedenen Felder sind in drei Gruppen zusammengefasst:

Grundlegende Felder

Etikett: Durch Anklicken eines Farbetiketts in diesem Bereich werden nur Katalogobjekte angezeigt, denen Sie dieses Etikett zugewiesen haben.

Bewertung: Verwenden Sie diesen Eintrag zur Anzeige von Dateien mit Bewertungen oder Etiketten (siehe Seite 47).

Set: Sets stellen eine Methode zum hierarchischen Organisieren von Medienobjekten dar. Sets können zum Organisieren von Playlists, Fotoalben oder Projekten verwendet werden. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 56.

Datumssuche: Beim Importieren neuer Objekte in einen Katalog sucht MediaPro nach Datumsinformationen. Dazu wertet es nacheinander das IPTC-Ereignisdatum, das EXIF-Aufnahmedatum und das Erzeugungsdatum der Datei aus. Sind alle drei Informationen vorhanden, hat das IPTC-Ereignisdatum die höchste Priorität und wird in die Liste aufgenommen.

Sie können das Datum eines Elements ändern, indem Sie es auf eines der Datumsfelder ziehen. Dabei wird das IPTC-Ereignisdatum gesetzt, das EXIF-Aufnahmedatum und das Dateierzeugungsdatum bleiben unverändert.

Falls ein gewünschtes Datum im Kalender noch nicht verfügbar ist, können Sie dieses mit *Hinzufügen* aus dem *Datumssuche*-Menü in die Liste aufnehmen. Der Menüpunkt *Löschen* aus demselben Menü entfernt nicht nur den gewählten Eintrag aus der Liste sondern auch alle Medienobjekte mit diesem Datum aus dem Katalog.

Das bei der Aufnahme mit einer Digitalkamera in die Datei eingebettete Aufnahmedatum kann mit der Funktion *Aufnahmedatum festlegen* aus dem *Aktion*-Menü neu gesetzt werden.

Ortssuche: Enthält eine hierarchische Liste der IPTC-Felder *Land*, *Stadt* und *Standort*.

Medienfelder

Dateityp (nur lesen): Eine alphabetisch sortierte Liste aller im Katalog verwendeten Medienformate wie TIFF, JPEG, MPEG und MP3, gefolgt von der Anzahl der im jeweiligen Format vorliegenden Medienobjekte.

Quellgerät (nur lesen): Diese Liste ordnet die Medienobjekte abhängig vom Aufnahmegerät. Digitalkameras und manche Scanner speichern diese Informationen in jeder Bilddatei als sogenannte EXIF-Metadaten. Mediendateien ohne einen solchen Eintrag werden in dieser Liste nicht aufgeführt.

Farbprofil (nur lesen): Sortiert die Medienobjekte abhängig von den eingebetteten Farbprofilen. Medienobjekte ohne eingebettetes Farbprofil erscheinen nicht in dieser Liste. Sie können Medienobjekten nur mit *Aktion/Farbprofile verwalten* ein Farbprofil zuweisen, nicht jedoch durch Drag & Drop von Objekten auf den Katalogindex.

Musterfarbe: Wenn ein Bild importiert wird, erzeugt MediaPro dafür ein Farbmuster, das auf der dominanten Farbe des Bildes beruht. Das automatisch zugewiesene Farbmuster kann über *Aktion/Musterfarbe setzen* oder durch Drag & Drop des Bildes auf ein anderes Farbmuster der Liste modifiziert werden.

Anmerkungsfelder

Das Ziehen von Medienobjekten auf diese Felder ist eine Alternative zum manuellen Eingeben von Metadaten in der Informationen-Palette.

Alle verbliebenen Felder des Katalogfelder-Indexes gehören entweder zum QuickTime-, IPTC- oder XMP-Standard. Konkret sind das: Titel, Kategorie, Ereignis, Status, Ersteller, Anbieter, Quelle, Personen, Schlüsselwörter, Ergänzende Kategorien, IPTC-Szene, IPTC-Szenencode, Genre. Auch die benutzerdefinierten Anmerkungsfelder erscheinen hier.

Anstatt diese Felder in der Informationen-Palette auszufüllen, können Sie in jeder dieser Gruppen eigene Einträge erzeugen und ein oder mehrere Medienobjekte auf einen solchen Eintrag ziehen, um den Objekten diese Anmerkung zuzuweisen. Wenn Sie dann auf die Informationen-Palette umschalten, werden Sie feststellen, dass im entsprechenden Anmerkungsfeld der per Drag & Drop zugewiesene Eintrag erscheint.

Umgekehrt erscheinen in der Informationen-Palette eingegebene Metadaten auch im Katalogfelder-Index.

Mit Anmerkungen arbeiten

Anmerkungsguppe öffnen/schließen: Klicken Sie auf den Namen der Gruppe.

Anmerkungsfeld hinzufügen: Wählen Sie eine Anmerkungsguppe (z.B. *Ereignis*) aus. Klicken Sie auf das Plus-Symbol (+) oberhalb des Katalogfelder-Indexes. Geben Sie Ihre Anmerkung ein. Alle neuen Begriffe werden im Wortschatz dieses Feldes gespeichert.



Begriff hinzufügen: Öffnen Sie eine Anmerkungsguppe (z.B. *Ereignis*) und klicken Sie auf das Plus-Symbol.



Begriff hinzufügen: Wählen Sie oben ein Feld aus und geben Sie unten den neuen Begriff ein. Ist der Schalter unten aktiviert, wird der neue Begriff allen selektierten Objekten zugewiesen.

Objekte mit Anmerkungen versehen: Ziehen Sie ein oder mehrere Objekte auf ein Anmerkungsfeld. Die Originaldateien werden dadurch nicht modifiziert.

Anmerkungen von Objekten entfernen: Klicken Sie im Katalogfelder-Index auf den Punkt neben der Anmerkung, um nur die Objekte anzuzeigen, denen diese Anmerkung zugewiesen wurde. Wählen Sie nun das oder die Objekte aus, das Sie aus der Anmerkungsgruppe entfernen wollen. Drücken Sie die *Entfernen-* oder *Rückschritttaste*. Es erscheint eine Nachfrage, ob das Objekt nur aus der Anmerkungsgruppe oder ganz aus dem Katalog gelöscht werden soll. Wenn Sie es aus der Gruppe entfernen und dann in die Informationen-Palette wechseln, werden Sie feststellen, dass die Anmerkung aus dem entsprechenden Feld verschwunden ist.

Medienobjekte über Anmerkungsfelder finden

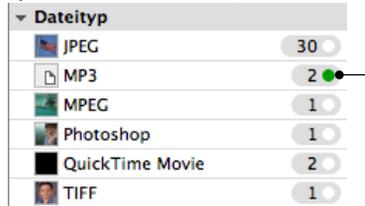
Sobald Sie Medien verschiedenen Anmerkungsgruppen zugeordnet haben, können Sie den Katalog mit Hilfe des Katalogindexes sortieren und die gewünschten Informationen herausfiltern.

Um Dateien mit einem bestimmten Attribut (Datum, Medienformat) oder einer bestimmten Anmerkung

(Ereignis, Standort, etc.) zu finden, klicken Sie einfach im Katalogfelder-Index auf den Punkt neben der jeweiligen Anmerkung. Im Ansichtsbereich erscheinen dann die passenden Dateien. Alle Dateien, die das Kriterium nicht erfüllen, werden ausgeblendet.

Diese Funktion ist sehr hilfreich, um eine bestimmte Dateigruppe zu finden und diese nun weiter zu verarbeiten.

Um wieder alle Dateien des Kataloges zu sehen, können Sie entweder den Menüpunkt *Suchen/Alle anzeigen* aufrufen oder in der Symbolleiste auf das Symbol *Alle Objekte zeigen* klicken.



Medienobjekte über Anmerkungsfelder finden: Um Dateien anzuzeigen, die mit einer bestimmten Anmerkung versehen sind, klicken Sie auf den Punkt neben dem Feldnamen.



Wieder alle Objekte anzeigen: Mit dem Symbol Alle Objekte zeigen können Sie die bei der Sortierung ausgeblendeten Objekte wieder einblenden.



Ein Objekt mit einer Anmerkung versehen: Wählen Sie eine Datei oder eine Gruppe von Dateien aus und ziehen Sie sie auf ein Anmerkungsfeld des *Katalogfelder-Indexes* (obere Abbildung).

Wenn Sie dann auf die *Informationen*-Palette umschalten (linke Abbildung), werden Sie feststellen, dass auch dort die entsprechende Anmerkung erscheint.

Wenn Sie anders herum in der *Informationen*-Palette Metadaten eingeben, erscheinen diese auch in der korrespondierenden Gruppe des *Katalogfelder-Indexes*.

Katalogsets

Mit Hilfe von Katalogsets können Sie Ihre Mediendaten in beliebiger Weise hierarchisch organisieren. Mit Katalogsets können Sie Wiedergabelisten, Fotoalben, Projekte und komplexe Hierarchien von Kategorien realisieren.

Katalogsets ermöglichen einen schnellen Zugriff auf Untergruppen von Katalogobjekten auch dann, wenn Objekte innerhalb eines Sets verschoben oder umsortiert wurden. Diese Untergruppen können exportiert, in Diaschauen verwendet oder für schnelle Suchzugriffe, Klassifizierungen, Druckausgaben und Web-Galerien genutzt werden.

Ein Medienobjekt kann mehreren Katalogsets angehören, so dass Kataloge logisch in Sets für verschiedene Projekte, Kunden oder Themen eingeteilt werden können, ohne dass dadurch die eigentlichen Anmerkungen oder Kategorien der Katalogobjekte geändert werden müssten.

Sets können verschoben oder umsortiert werden, um die Position eines Sets in der Hierarchie zu ändern.

Katalogsets anzeigen: Öffnen Sie die *Organisieren*-Palette. Im Katalogfelder-Index finden Sie die Katalogsets.

Ein neues Katalogset erzeugen: Klicken Sie auf das Plus-Symbol (+) oberhalb des Katalogfelder-Indexes. Geben Sie im folgenden Dialog dem neuen Set einen

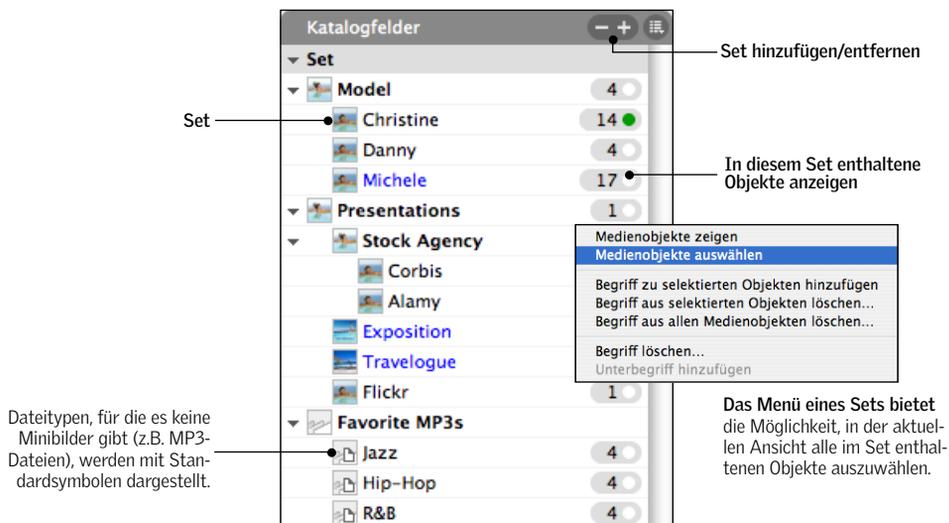
Namen. Stellen Sie dabei sicher, dass im *Feld*-Menü der Eintrag *Set* ausgewählt ist. Klicken Sie auf *OK*.

Medienobjekte in ein Set aufnehmen: Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Ziehen Sie eine oder mehrere Mediendateien aus dem Ansichtsbereich des Kataloges auf den Namen des Katalogsets.
2. Wählen Sie eine Mediendatei oder eine Gruppe von Dateien aus und rufen Sie dann den Menüpunkt *Begriff zu selektierten Objekten hinzufügen* aus dem Kontextmenü des Sets auf, das sich öffnet, wenn Sie einen Rechtsklick (Mac: ctrl-Mausklick) auf den Namen des Sets ausführen.

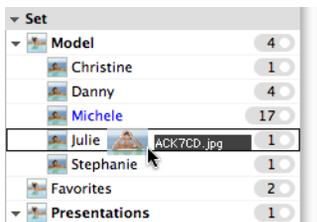
Wenn Sie Medienobjekte in ein Set aufnehmen oder aus einem Set entfernen, wird der Set-Zähler rechts vom Namen des Sets automatisch aktualisiert.

Objekte aus einem Set löschen: Klicken Sie auf den Punkt rechts neben dem Set-Namen, um nur die im Set enthaltenen Objekte anzuzeigen. Wählen Sie die Objekte aus, die Sie aus dem Set löschen wollen und drücken dann die *Entfernen*-Taste. Es erscheint ein Dialog mit der Nachfrage, ob Sie die Objekte lediglich aus dem Set oder aber aus dem Katalog entfernen möchten. Wenn Sie Objekte nur aus dem Set entfernen, verbleiben sie weiterhin im Katalog. Alternativ können Sie auch den Menüpunkt *Begriff aus selektierten Objekten löschen* aus dem Kontextmenü des Sets aufrufen.





Ein neues Set erzeugen: Klicken Sie auf das Plus-Symbol am oberen Rand der Katalogfelder-Indexpalette.



Objekte in ein Katalogset aufnehmen: Selektieren Sie eine oder mehrere Dateien und ziehen Sie diese mit der Maus aus dem Ansichtsbereich des aktiven Kataloges auf den Namen des Sets.



Reihenfolge der Sets ändern: Sets können verschoben werden, um ihre relative Position in der Hierarchie oder ihre Reihenfolge zu ändern.



Wieder alle Objekte anzeigen: Mit dem Symbol Alle Objekte zeigen können Sie die bei der Sortierung ausgeblendeten Objekte wieder einblenden.

Ein Set anzeigen: Klicken Sie in der Organisieren-Palette auf den Punkt rechts neben dem Set-Namen. In der aktiven Ansicht werden jetzt nur zu diesem Set gehörende Objekte angezeigt, alle anderen Katalogobjekte werden ausgeblendet. Mit dem Menüpunkt *Suchen/Alle anzeigen* werden die versteckten Dateien wieder einblendet. Alternativ dazu können Sie auch das Symbol *Alle Objekte zeigen* der Symbolleiste anklicken.

Sobald Sie ein Set ausgewählt haben und nur dieses in der aktiven Ansicht dargestellt wird, können Sie mit

diesem Set sehr einfach Stapeloperationen oder Exportfunktionen ausführen, ohne dass die anderen Katalogobjekte davon berührt werden.

Mehrere Sets anzeigen: Klicken Sie in einer Set-Hierarchie auf ein Set, das sich auf einer höheren Ebene befindet. Dies zeigt alle Objekte dieses Sets und aller Sub-Sets.

Alternativ können Sie mehrere Sets gleichzeitig anzeigen, indem Sie nacheinander mit gedrückter *Befehlstaste* (Windows: *Strg*-Taste) die Punkte rechts neben den Namen der Sets anklicken.

Objekte eines Sets auswählen: Rufen Sie dazu im Kontextmenü des Sets den Menüpunkt *Medienobjekte auswählen* auf. Dies ist besonders dann nützlich, wenn Sie die zu einem Set gehörenden Objekte auswählen wollen, ohne vorher das Set anzuzeigen.

Katalogsets zwischen Katalogen kopieren: Die einem Medienobjekt zugewiesenen Sets bleiben erhalten, wenn Sie das Objekt von einem Katalog in einen anderen kopieren oder wenn Sie zwei Kataloge zusammenführen.

Abgleichen: Sets werden beim Abgleichen des Katalogs mit den Originaldateien in ein benutzerdefiniertes XMP-Anmerkungsfeld geschrieben und bleiben so erhalten.

Aufnahme-Sets erzeugen: Diese Funktion gruppiert Serienbilder und Belichtungsreihen anhand des Aufnahmeintervalls zu Sets.

1. Rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Aufnahme-Sets erzeugen* auf.
2. Legen Sie das Zeitintervall fest, indem Sie die Anzahl der Sekunden zwischen den Aufnahmen eingeben.
3. Die Aufnahme-Sets erscheinen im *Katalogfelder-Index* unter *Sets*.

Aufnahme-Sets können außerdem bereits während des Imports von der Digitalkamera erzeugt werden (siehe Seite 15).

Dateien umbenennen

Die Grundlage jeder guten Strategie zur Verwaltung digitaler Daten ist die Verwendung von eindeutigen und aussagekräftigen Dateinamen. Für professionelle Fotografen oder Mediendesigner ist dies besonders wichtig, da sie in einem relativ kurzen Zeitraum große Datenmengen produzieren.

Wenn eine Fotosammlung mehrere tausend Fotos umfasst, kann es durchaus Probleme bei der Benennung der Fotos geben, wenn z.B. zwei Bilder mit demselben Dateinamen vorliegen.

Die meisten Digitalkameras verfügen über eine Funktion zum sequentiellen Benennen der erzeugten Bilder. Ist diese aktiviert, erhält jedes Bild einen eindeutigen Dateinamen, z.B. *DSC0211.jpg*, *DSC0212.jpg*, *DSC0213.jpg*, etc.

Eine sequentielle Nummerierung erleichtert das Verschieben von Dateien, da es keine Probleme mit doppelten Namen geben kann. Außerdem ist es einfach, Dateien, die zur selben Zeit aufgenommen wurden, anhand ihrer Nummer zu identifizieren.

Dennoch ist die sequentielle Nummerierung nur einer von mehreren Bestandteilen eines optimalen Dateinamens.

Dateinamen-Konventionen

Ein optimaler Dateiname enthält außerdem Informationen wie z.B. das Datum, den Autor, den Kundennamen, die Projektbezeichnung oder das Thema eines Foto-Shootings. Er könnte außerdem betriebliche Informationen wie Produkt- oder Artikelnummern enthalten.

Indem Sie standardisierte Dateinamen verwenden, ergeben sich für Ihre Arbeitsabläufe folgende Vorteile:

- Es wird erschwert, zwei Dateien mit demselben Namen zu erzeugen. Dies vermeidet Probleme beim Duplizieren von Dateien.
- Indem Sie in jedem Dateinamen das Aufnahme-datum in standardisierter Form speichern, wird das Auffinden von Dateien stark vereinfacht.
- Die Verwendung einer sequentiellen Nummerierung sortiert einen Ordner auf dem Schreibtisch automatisch chronologisch.
- Wenn verschiedene Arbeitsgruppen dieselben Namenskonventionen verwenden, wird der Austausch von Dateien innerhalb des Unternehmens vereinfacht.
- Der Dateiname allein liefert bereits viele Informationen über das Bild (z.B. Aufnahme-datum, Fotograf, Thema oder Kunde, Aufnahmereihenfolge).
- Wenn Sie Ihre Bilddatenbanksoftware wechseln oder verschiedene Datenbanken gleichzeitig nutzen müssen, können wesentliche Metadaten aus dem Dateinamen abgeleitet werden.

Die von Ihnen gewählten Dateinamen sollten sich an Ihren konkreten Bedürfnissen orientieren. Für einen großen Bilderbestand könnten Sie das Dewey Decimal oder das System der U.S. Library of Congress verwenden.

Der Schlüssel besteht darin, das System in Ihren Arbeitsablauf zu integrieren, damit jede einzelne Datei korrekt benannt wird, bevor sie im Archiv abgelegt wird.

Schlussfolgerung: Wenn Sie eine Richtlinie zur Benennung Ihrer Dateien festlegen und sich daran halten, können Sie und Ihre Geschäftspartner jederzeit problemlos Dateien identifizieren, lokalisieren und austauschen.

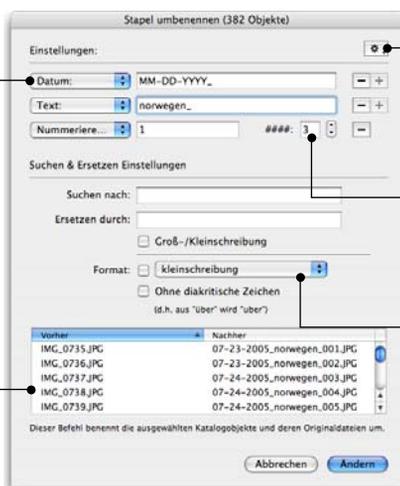
| Beispiele für Dateinamen | Komponenten |
|--------------------------------|--|
| lexus_newsletter_0904_001.tif | Kunde, Projekt, Veröffentlichungsdatum, sequentielle Nummerierung |
| wegatv_KDF42WE655_012.jpg | Produktname, Produkt-ID, sequentielle Nummerierung |
| hourmedia_040623_066.pdf | Kunde, 6-stelliges Datum (YYMMDD), sequentielle Nummerierung |
| hollywood_040721_0457.jpg | Thema, 6-stelliges Datum (YYMMDD), Dia-ID (für gescannte Filme) |
| smith_jones_040721_sb_0215.jpg | Braut, Bräutigam, 6-stelliges Datum (YYMMDD), Initialen, sequentielle Nummerierung |
| job314_040727_0013.jpg | Job-Nummer, 6-stelliges Datum (YYMMDD), sequentielle Nummerierung |
| 20040721_P_0525.jpg | 8-stelliges Datum (YYYYMMDD), Themencode (Portrait), sequentielle Nummerierung |

Empfehlungen für Strategien zur Benennung von Dateien finden Sie auf der „Controlled Vocabulary“-Web-Site von David Riecks: <http://www.controlledvocabulary.com/imagetdatabases/filenaming.html>

Datum verwendet zum Umbenennen das IPTC-Ereignisdatum, das EXIF-Aufnahmedatum oder das Erstellungsdatum der Datei. Das Datumsformat können Sie mit folgenden Platzhaltern festlegen:

MM =Monat
DD =Tag
YYYY =4-stellige Jahreszahl
YY =2-stellige Jahreszahl
hh =Stunden
mm =Minuten
ss= Sekunden

Das **Vorschaufenster** zeigt eine Auswahl der Dateinamen vor und nach dem Umbenennen.



Sichern unter...
Entfernen...

Über dieses Menü können Sie häufig benötigte Einstellungen sichern.

Legen Sie hier die Stellenanzahl für die sequentielle Nummerierung fest. Es werden automatisch führende Nullen vorangestellt.

Stellen Sie hier die Groß-/Kleinschreibung ein. Möglich sind kleinschreibung, GROSSSCHREIBUNG und Großschreiben.

Stapelweises Umbenennen von Dateien

Der Befehl *Stapel umbenennen* aus dem *Aktion*-Menü benennt sowohl alle ausgewählten Katalogobjekte, als auch die entsprechenden Originaldateien um. Die Operation kann nicht rückgängig gemacht werden.

Der Dialog *Stapel umbenennen* bietet vier unterschiedliche Optionen: *Text*, *Datum*, *Nummerieren ab* und *Dateiname*. Bis zu drei dieser Optionen können miteinander kombiniert werden, um die gewünschten Dateinamen zu erzeugen.

Beispiel 1 – Fortlaufend: Dieses Beispiel beschreibt das Erzeugen neuer Dateinamen, die aus dem Datum, einer Zeichenkette und einer fortlaufenden Nummer bestehen.

1. Wählen Sie eine Gruppe von Objekten aus und rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Stapel umbenennen* auf. Dieser Menüpunkt ist nur aktiv, wenn die Auswahl aus mindestens zwei Objekten besteht.
2. Wählen Sie zunächst die Option *Datum*. Dadurch wird entweder das IPTC-Ereignisdatum, das EXIF-Aufnahmedatum oder das Erzeugungsdatum verwendet, je nachdem, welche dieser Informationen zur Verfügung stehen. In der Eingabezeile erscheinen Platzhalter für das Datumsformat (*MM-DD-YYYY hh-mm-ss*), deren Reihenfolge und Trennzeichen Sie ändern können, z.B. in *YY_DD_MM*.

3. Klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um eine weitere Option hinzuzufügen. Wählen Sie aus dem Menü den Eintrag *Text*.
4. Geben Sie einen Text ein, dies kann ein Thema, ein Ort oder der Name des Fotografen sein. Verwenden Sie einen Text, der auf alle umzubenennenden Objekte passt.
5. Klicken Sie erneut auf das Plus-Symbol. Wählen Sie diesmal die Option *Nummerieren ab*.
6. Legen Sie eine Startnummer fest. Wenn Sie *10* eingeben, startet die Nummerierung mit der Zahl *10*, also z.B. *sb10.jpg*, *sb11.jpg*, *sb12.jpg* etc. Dateitypen werden dabei beibehalten: Aus *a.jpg*, *b.jpeg*, *c.tiff*, *d.tiff* wird dann *10.jpg*, *11.jpg*, *13.tiff*, *14.tiff*.
7. In dem Eingabefeld rechts neben dem Startwert können Sie die Anzahl der Stellen für die sequentielle Nummerierung vorgeben. Wenn Sie beispielsweise als Startwert *8* und als Stellenzahl *3* festlegen, erhalten Sie folgende Dateinamen: *008*, *009*, *010*, etc.
8. Klicken Sie auf den Ändern-Knopf. Damit werden die Dateien sofort umbenannt, nur wenn es sich um mehrere tausend Dateien handelt, kann es ein paar Sekunden dauern.

Tipp: MediaPro merkt sich die beim fortlaufenden Nummerieren zuletzt verwendete Zahl und bietet diese – um eins vergrößert – beim nächsten Aufruf des Dialogs wieder an. Wenn Sie beispielsweise *50* Dateien mit *1* beginnend umbenannt haben und dann

weitere Dateien umbenennen wollen, schlägt Media-Pro automatisch den Startwert *51* vor.

Beispiel 2 – Suchen und ersetzen: Mit *Stapel umbenennen* können Bestandteile von Dateinamen durch aussagekräftigere Informationen ersetzt werden. So können Sie z.B. Digitalfotos unter Beibehaltung der von der Kamera erzeugten sequentiellen Nummerierung an Ihr eigenes Namensschema anpassen.

1. Wählen Sie eine Gruppe von Objekten aus und rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/Stapel umbenennen* auf.
2. Wählen Sie die Option *Datum* aus dem Menü.
3. Klicken Sie auf das *Plus*-Symbol und wählen Sie *Dateiname* als zweite Option.
4. Geben Sie unter *Suchen nach* den Teil des Dateinamens ein, den Sie ersetzen wollen. In unserem Beispiel *DSC* (allgemein üblich bei Digitalkameras).
5. *Ersetzen* Sie diesen *durch* einen Text, der den von Ihnen gewählten Namenskonventionen entspricht (z.B. Thema des Bildes, Initialen des Fotografen).
6. Aktivieren Sie den Schalter *Groß/Kleinschreibung*, falls diese bei der Suche berücksichtigt werden soll.
7. Klicken Sie auf den Knopf *Ändern*. Damit wird in unserem Beispiel aus *DSCxxx.jpg* ein sinnvoller Dateiname *xxxx_th_hd_xxx.jpg*.

Formatoptionen: Beim *Stapel umbenennen* können Sie die Groß-/Kleinschreibung beeinflussen. Möglich sind *kleinschreibung*, *GROSSSCHREIBUNG* und *Großschreiben*. Außerdem können Sie diakritische Zeichen (wie z.B. Akzente) entfernen. Aus „déjà vu“ wird dann „deja vu“. Das verbessert die Kompatibilität der Dateinamen zwischen verschiedenen Betriebssystemen.

Skript zum Umbenennen von Dateien

Rename Using Text File (*Scripts/Files-Menü*) öffnet eine Textdatei und verwendet deren Inhalt zeilenweise als neue Dateinamen für die ausgewählten Objekte.

Fehlersuche beim Umbenennen

- Katalogobjekte, auf die aktuell nicht zugegriffen werden kann, da sie sich auf nicht verfügbaren

Datenträgern befinden oder schreibgeschützt sind (CD, DVD, Wechselmedien), können nicht umbenannt werden.

- Dateien, die vom Betriebssystem gesperrt sind (weil sie bereits von einem anderen Programm geöffnet wurden), können nicht umbenannt werden.

Dateinamen-Kompatibilität

Beachten Sie folgende Hinweise, um eine größtmögliche Portabilität der Dateinamen zwischen Windows-, Mac OS- und Unix-Netzwerken und Plattformen zu erreichen:

- Verwenden Sie maximal 31 Zeichen.
- Behalten Sie die Dateinamen-Suffixe wie *.jpg* und *.gif* bei.
- Verwenden Sie Unterstriche anstelle von Leerzeichen oder Schrägstrichen.
- Kodieren Sie Datumsangaben als 6- oder 8-Ziffern-Codes, z.B. 040721 für den 21.7.2004. Dies erleichtert auch das Sortieren der Dateien auf dem Schreibtisch.

Originaldateien verwalten

iView MediaPro bietet eine große Anzahl Funktionen zur Verwaltung und Strukturierung Ihrer Datenbestände. Außerdem vereinfacht und verkürzt es eine Vielzahl langwieriger und langweiliger Routineaufgaben im Umgang mit Ihren Dateien.

In den Papierkorb legen (Symbolleiste und Aktion-Menü): Löscht die ausgewählten Objekte aus dem Katalog und bewegt die Originaldateien in den Papierkorb. Der Papierkorb wird von MediaPro nicht geleert. Wenn Sie also Ihre Meinung ändern, können Sie ihn öffnen und die Dateien wieder an Ihre ursprüngliche Position zurück legen.

Den Finder-Papierkorb können Sie innerhalb von MediaPro leeren, indem Sie im AppleScript-Menü den Menüpunkt *-Empty Trash* aufrufen.

In Ordner übertragen (Aktion-Menü) stellt drei Funktionen zum Verschieben und Kopieren von Dateien bereit:

- *Dateien verschieben, Pfade anpassen, Originale löschen:* Verschiebt ausgewählte Objekte in einen neuen Ordner, löscht die Originale. Die Katalogeinträge verweisen danach auf die neuen Objekte in dem neuen Ordner.
- *Dateien kopieren und Pfade anpassen:* Erzeugt Kopien aller ausgewählten Objekte in einem neuen Ordner. Die Originale bleiben davon unberührt. Danach verweisen die Katalogeinträge auf die neuen Objekte im neuen Ordner.
- *Dateien duplizieren:* Kopiert die ausgewählten Medienobjekte in einen neuen Ordner. Katalogeinträge und Verweise bleiben dabei erhalten.

Katalogordner (Organisieren-Palette): Hier können Sie per Drag & Drop Originaldateien an einen anderen Speicherort bewegen, indem Sie sie auf den gewünschten Ordner ziehen. Der neue Zugriffspfad wird automatisch im Katalog gespeichert.

Finder-Eigenschaften (Aktion- und AppleScript-Menü), nur Mac OS: Die Befehle dieser Untermenüs beeinflussen die Repräsentation der Originaldateien im Finder.

Im Aktion-Menü

- *Erzeugungsprogramm:* Ermöglicht es, den sogenannten Creator eines Dokuments zu ändern. Zum Beispiel ist es hilfreich, Dateien statt des Quick-

Time-Creators Photoshop als Creator zuzuweisen, da man so die betreffende Datei mit Doppelklick direkt in Photoshop öffnen kann.

- *Schreibtischsymbole:* Generiert verkleinerte Ansichten der Originalbilder als Schreibtischsymbole. So können Sie Dateien besser identifizieren.
- *Medien-Minibilder:* Bettet eine verkleinerte Vorsicht in das jeweilige Dokument ein. Viele Grafikprogramme können diese Vorsicht in ihrem Öffnen-Dialog anzeigen.
- *Schreibschutzstatus:* Setzt das Schreibschutzattribut des ausgewählten Medienobjekts im Finder bzw. setzt es wieder zurück.
- *Resource-Fork löschen:* Entfernt den Resource-Fork aus einer ausgewählten Datei. Achtung: Der Resource Fork kann Minibilder, Schreibtischsymbole und verschiedene Metadaten enthalten!

Im Script-Menü

- *Set File Comment:* Überträgt wahlweise den Inhalt des URL- oder Beschriftung-Feldes in den Finder-Kommentar der ausgewählten Originaldatei. Damit wird das entsprechende Feld auch Bestandteil des Sherlock-Suchindexes, sobald das entsprechende Volume indiziert wird.

Versionskontrolle (Bildbearbeitung): Die Versionskontrolle sorgt speziell in Arbeitsgruppen dafür, dass man verschiedene Versionen einer Datei im Zugriff behält und so auf frühere Versionen zurückgreifen kann. Mehr dazu auf Seite 91.

Mit Alt-Klick auf das Dreieck vor dem Festplattenamen werden alle Ordner aufgeklappt.

Für grün umrandete Ordner wurde das Auto-Update aktiviert.

Blaue Pfeile bedeuten, dass sich in diesen Ordnern neue, noch nicht katalogisierte Elemente befinden. Diese können mit *Ordner aktualisieren* in den Katalog importiert werden.

Dieser Datenträger ist nicht verfügbar.



Katalogordner-Überwachungsmenü



Der grüne Blitz zeigt an, dass *Ordner überwachen* aktiviert ist.

Ein Klick auf den Punkt zeigt nur die Objekte in diesem Ordner.

Ordnermenü



Katalogordner

Die in MediaPro integrierte Ordnerverwaltung gibt Ihnen die direkte Kontrolle über das Dateisystem. Die Katalogordner sind ein Bestandteil der Organisieren-Palette, die Sie mit Klick auf den Knopf *Organisieren* einblenden können.

Ordner überwachen

Mit dem Menüpunkt *Bearbeiten/Ordner überwachen* können Sie die katalogweite Überwachung aller Ordner, in denen sich Medienobjekte des aktuellen Kataloges befinden, aktivieren. Hierfür müssen Sie eine der Optionen *Einmal pro Minute prüfen* oder *Alle 5 Minuten prüfen* aktivieren.

Sobald MediaPro in einem der Ordner neue Medienobjekte entdeckt, macht es Sie mit einem blauen Pfeil im Symbol des betreffenden Ordners darauf aufmerksam. Sie können die neuen Objekte direkt in den Katalog importieren, indem Sie im Kontextmenü des Ordners den Befehl *Ordner jetzt aktualisieren* aufrufen.

Die Ordnerüberwachung wird durch Aufruf von *Nie* im *Katalogordner*-Menü der Ordnerpalette wieder deaktiviert.

Ordnerüberwachung mit Auto-Update

Die Ordnerüberwachung mit Auto-Update überwacht gezielt individuelle Ordner auf das Erscheinen neuer

Medienobjekte und importiert diese automatisch in den Katalog.

Aktivieren Sie diese Funktion im Menü des jeweiligen Ordners, indem Sie den Menüpunkt *Auto-Update ein* aufrufen. Ordner mit aktiviertem Auto-Update werden in der Ordnerpalette grün eingefärbt.

Weitere Ordnerfunktionen

Ordner samt Inhalt löschen: Löscht einen Ordner samt aller enthaltenen Objekte aus dem Katalog, nicht aber von der Festplatte.

Ordnerpfad zurücksetzen: Verwenden Sie diesen Menüpunkt, wenn Sie einen Ordner mit Mediendateien an eine andere Position verschoben haben, der Katalog sie aber noch an der alten vermutet. Dieses Kommando wird viel schneller als *Suchen/Pfade zurücksetzen* ausgeführt, geht aber davon aus, dass der Inhalt des Ordners nicht verändert wurde.

Inhalt eines Ordners anzeigen: Klicken Sie in der Ordnerpalette auf den Punkt neben dem Namen des Ordners, dessen Inhalt Sie anzeigen wollen oder rufen Sie *Medienobjekte zeigen* aus dem Kontextmenü des Ordners auf. In der aktiven Ansicht werden jetzt nur Medienobjekte aus dem gewählten Ordner angezeigt. Durch Aufrufen von *Suchen/Alle anzeigen* oder Klick auf das Symbol *Alle Objekte zeigen* in der Symbolleiste werden die ausgeblendeten Dateien wieder dargestellt.



Um eine oder mehrere Dateien in einen anderen Ordner zu verschieben, ziehen Sie die selektierten Dateien mit der Maus auf das entsprechende Ordnersymbol der Ordnerpalette. Diese Aktion kann nicht rückgängig gemacht werden.

Wenn in der aktiven Ansicht ein Ordner dargestellt wird, können Sie auf die Medienobjekte dieses Ordners Stapelverarbeitungs- und Exportfunktionen anwenden, ohne dass die anderen Medienobjekte des Katalogs davon berührt werden.

Den Inhalt mehrerer Ordner anzeigen: Klicken Sie in der Ordnerpalette auf den Punkt neben dem Namen eines übergeordneten Ordners. Dadurch werden alle Objekte angezeigt, die in diesem Ordner und in seinen Unterordnern enthalten sind.

Oder wählen Sie mehrere Ordner aus, indem Sie deren Punkte sie mit gleichzeitig gedrückter *Befehlstaste* (Windows: *Strg*-Taste) anklicken.

Medienobjekte eines Ordners auswählen: Wenn Sie die Medienobjekte eines Ordners auswählen möchten, ohne vorher den Ordnerinhalt anzuzeigen, rufen Sie im Kontextmenü des Ordners den Menüpunkt *Medienobjekte auswählen* auf.

Ordnermanipulation auf Dateisebene

MediaPro stellt auch einige Funktionen zur direkten Manipulation von Dateien auf Dateisebene bereit. Die meisten dieser Funktionen können nicht rückgängig gemacht werden, da sie direkt die Dateien und Ordner auf der Festplatte manipulieren.

- *Ordner öffnen* zeigt den Inhalt des Ordners auf dem Desktop.
- *Unterordner anlegen* erzeugt innerhalb des Ordners auf der Festplatte einen neuen Unterordner.

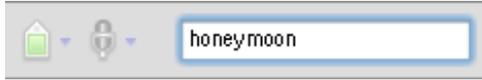
Diesem können Sie im *Katalogordner*-Bereich der *Organisieren*-Palette einen Namen geben.

- *Ordner umbenennen:* Macht den Ordernamen editierbar.
- *Ordner samt Inhalt in den Papierkorb* entfernt den betreffenden Ordner samt aller Medienobjekte und Unterordner aus dem Katalog und legt die dazu gehörenden Originaldateien in den Papierkorb, ohne diesen zu leeren.
- *Originaldateien verschieben:* Um eine Mediendatei in einen anderen Ordner zu verschieben, selektieren Sie das entsprechende Katalogobjekt und verschieben es mit der Maus in den gewünschten Zielordner der Ordnerpalette. Damit wird die Originaldatei in den gewählten Ordner verschoben.
- *In Ordner übertragen (Aktion-Menü)* stellt drei Funktionen zum Verschieben und Kopieren von Dateien bereit: *Dateien verschieben*, *Pfade anpassen*, *Originale löschen*: Verschiebt ausgewählte Objekte in einen neuen Ordner, löscht die Originale. Die Katalogeinträge verweisen danach auf die neuen Objekte in dem neuen Ordner. *Dateien kopieren und Pfade anpassen*: Erzeugt Kopien aller ausgewählten Objekte in einem neuen Ordner. Die Originale bleiben davon unberührt. Danach verweisen die Katalogeinträge auf die neuen Objekte im neuen Ordner. *Dateien duplizieren*: Kopiert die ausgewählten Medienobjekte in einen neuen Ordner. Katalogeinträge und Verweise bleiben dabei erhalten.

Suchen und sortieren

iView MediaPro offeriert eine Vielzahl von Möglichkeiten, um gesuchte Medienobjekte und Datei-, Medien- oder Objektattribute in Katalogen zu finden und zu sortieren.

Katalogweite Sofortsuche



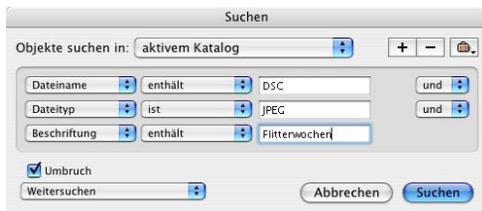
Suchen-Feld: Geben Sie den oder die gesuchten Begriffe in dieses Feld ein und drücken Sie Return. Das Suchergebnis wird in der aktuellen Ansicht angezeigt.

Die schnellste Suchfunktion steht in Form des Suchen-Feldes der Symbolleiste zur Verfügung. Diese Suchfunktion unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung und schließt alle Medienfelder, Namen von Katalogsets und Anmerkungen in die Suche ein, also *EXIF*, *IPTC*, *Beschreibung*, etc.

Tippen Sie einfach den oder die gesuchten Begriffe in das Suchen-Feld ein und drücken Sie die *Return*- oder *Enter*-Taste. Das Ergebnis der Suche wird in der aktiven Katalogansicht dargestellt.

Um nach der Suche wieder alle Dateien des Kataloges anzuzeigen, rufen Sie entweder *Suchen/Alle anzeigen* auf oder klicken in der Symbolleiste auf das Symbol *Alle Objekte zeigen*.

Der Suchen-Dialog



Über den Befehl *Suchen* aus dem *Suchen*-Menü können Sie mehr als 50 verschiedene Attribut- und Anmerkungsfelder Ihrer Kataloge durchsuchen.

Im Menü *Objekte suchen* können Sie festlegen, ob der aktive, alle offenen, die zuletzt geöffneten oder Kataloge in einem bestimmten Ordner durchsucht werden sollen.

Im *Suchen*-Dialog können Sie mehrere Suchkriterien mit den logischen Operatoren *und* und *oder* verknüpfen.

Suchkriterien können Sie mit Klick auf die Plus- und Minus-Knöpfe hinzufügen bzw. entfernen.

Mit Hilfe des Menüs links unten im Suchen-Dialog stellen Sie ein, wie das Resultat der Suche präsentiert werden soll.

Weitersuchen markiert das erste gefundene Objekt. Durch Aufruf von *Suchen/Weitersuchen* wird das nächste Objekt gefunden und markiert.

Alle auswählen wählt alle Objekte aus, die zu Ihrer Suchanfrage gefunden wurden.

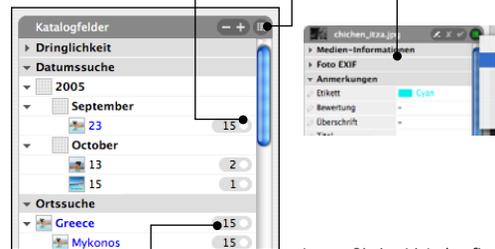
Alle zeigen blendet alle Katalogobjekte aus, auf die Ihre Suchkriterien nicht zutreffen.

In neuem Katalog zeigen platziert alle gefundenen Objekte in einem neuen Katalog.

Über das Menü rechts oben im *Suchen*-Dialog können Sie die aktuellen Suchkriterien abspeichern und später wieder darauf zurückgreifen.

Nach Metadaten suchen und sortieren

Klicken Sie im Katalogfelder-Index auf den Punkt hinter einem Feldnamen, um die zugeordneten Medienobjekte anzuzeigen.



Anzahl der Objekte mit dieser Anmerkung.

Legen Sie im *Liste konfigurieren*-Menü die zu zeigenden Felder fest.

Katalogfelder-Index (Organisieren-Palette): Um Dateien anzuzeigen, auf die ein bestimmtes Attribut (z.B. Datum, Medienformat) oder eine spezielle Anmerkung (Ereignis, Standort) zutrifft, müssen Sie im Katalogindex der Organisieren-Palette auf den Punkt neben dem entsprechenden Feldnamen klicken. Dann werden im Ansichtsbereich alle passenden Dateien gezeigt. Werden nur Objekte dargestellt, die einem bestimmten Feld zugeordnet sind, erscheint der Punkt neben dem Feldnamen grün.

Verwenden Sie das Konfigurationsmenü des Katalogfelder-Indexes, um Feldattribute und Anmerkungen einzublenden, nach denen Sie sortieren wollen.

Schnellsortierung: Mit Hilfe des Sortieren-Werkzeugs der Symbolleiste können Dateien nach mehr als 25 verschiedenen Attributen und Anmerkungen sortiert werden. Außerdem kann der Katalog auch zufällig sortiert werden, z.B. zur späteren Verwendung in einer Diaschau.

Durch Aufrufen von *Vorgabe* wird diejenige Sortierung wieder hergestellt, die der Katalog beim letzten Speichern hatte.

Etikettierte anzeigen (Suchen-Menü): Zeigt alle Objekte des aktuellen Kataloges, die mit einem Etikett versehen sind.

Nach der Etikettenfarbe kann mit Hilfe des *Katalogfelder-Indexes* sortiert werden.

Bewertete anzeigen (Suchen-Menü): Zeigt alle Objekte des aktuellen Kataloges, die Sie bewertet haben.

Im Katalogfelder-Index können die Objekte auch nach Anzahl der vergebenen Sterne sortiert werden.

Inhaltsansicht: Hier können Sie Kataloge nach einem bestimmten Merkmal sortieren, indem Sie auf den Spaltentitel der Merkmalspalte klicken. Die Sortierrichtung kann mit dem Pfeilsymbol links neben dem ersten Spaltentitel umgekehrt werden.

| | Dateiname | Dateigröße | Dateityp |
|---|-----------------|------------|----------|
|  | honeymoon1 .jpg | 2,2 MB | JPEG |
|  | honeymoon2 .jpg | 1,9 MB | JPEG |

Klicken Sie hier, um die Sortierreihenfolge umzukehren.

Welche Spalten in der Inhaltsansicht dargestellt werden, kann in den Anzeigeeoptionen (*Fenster/Anzeigeeoptionen einblenden*) festgelegt werden.

Sortieren nach Katalogsets und Ordnern

Nach einem Katalogset sortieren: Klicken Sie im Katalogfelder-Index der Organisieren-Palette auf den Punkt neben dem Namen des Sets. Dies zeigt im

Ansichtsbereich nur die zum Set gehörenden Medienobjekte und blendet alle anderen aus.

Nach Ordnern sortieren: Indem Sie in der Ordnerpalette auf den Punkt neben dem Namen eines Ordners klicken, werden im Ansichtsbereich nur Objekte gezeigt, die sich in diesem Ordner befinden.

Eine Gruppe von Sets oder Ordnern kann angezeigt werden, indem man mehrere mit gleichzeitig gedrückter *Befehlstaste* (Windows: *Strg*) auswählt.

Weitere Sortieroptionen

Ähnliche anzeigen: Verwenden Sie diese Funktion im Suchen-Menü, um Objekte mit einem ähnlichen visuellen Gesamteindruck oder mit ähnlichen Dateinamen zu finden.

Letzten Import anzeigen ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie mehrere Speicherkarten importiert haben und nur die Objekte der letzten Karte sehen wollen.

Zustandsnavigation: Verwenden Sie die Zustandspfeile, um zwischen den verschiedenen Zuständen zurück und vor zu blättern, die Ihr Katalog während der Such- und Sortiervorgänge angenommen hat.

Wiederherstellen der Katalogansicht: Mit *Suchen/Alle anzeigen* oder Klick auf das Symbol *Alle anzeigen* der Symbolleiste werden die bei der Suche ausgeblendeten Katalogobjekte wieder angezeigt.



Wieder alle Objekte anzeigen: Mit dem Symbol *Alle anzeigen* können Sie die bei der Sortierung ausgeblendeten Objekte wieder einblenden.

Suche nach Originaldateien

Mediendatei anzeigen (Symbolleiste) zeigt auf dem Desktop den Speicherort des ausgewählten Medienobjekts.

Letzten Import anzeigen (*Suchen-Menü*) zeigt nur die zuletzt importierten Objekte an.

Duplikate anzeigen (*Suchen-Menü*) sucht nach identischen oder ähnlichen Dateien, wobei Sie die Trennschärfe frei einstellen können. *Helligkeit vernachlässigen* erlaubt die Identifizierung ähnlicher Bilder unabhängig von der Helligkeit der Aufnahme. *Objekte mit ähnlichen Namen vergleichen* ist nützlich bei der Duplettensuche in Datenbeständen, die

von einer Digitalkamera stammen, die die Nummerierung der aufgenommenen Fotos immer wieder von vorn beginnt. Das Resultat der Duplettensuche wird in der aktuellen Ansicht präsentiert, alle anderen Medienobjekte werden ausgeblendet. Dies erlaubt Ihnen, zwei Dateien zu vergleichen und umzubenennen oder auszuschließen.

Fehlende Objekte suchen (*Suchen-Menü*) überprüft alle Pfade auf defekte Links bzw. findet Objekte, die sich auf Datenträgern befinden, auf die momentan nicht zugegriffen werden kann und markiert diese. Sie können dann diese Dateien aus dem Katalog entfernen oder nach den fehlenden Dateien suchen.

iView MediaPro speichert die Zugriffspfade zu den jeweiligen Dateien im Katalog und kann erkennen, falls eine Datei relativ zu ihrer bisherigen Speicherposition bewegt worden ist. Falls der Dateiname außerhalb von iView MediaPro geändert wurde, die Datei oder der dazu gehörende Ordner verschoben wurde oder das Dokument nicht mehr online verfügbar ist (bzw. sich auf einem Laufwerk befindet, auf welches Sie momentan nicht zugreifen können), ist die Medienansicht nicht mehr verfügbar. Statt dessen wird in roter Schrift eine Fehlermeldung in der Infozeile ausgegeben. Minibild und Anmerkungen werden weiterhin im Katalog gehalten, aber der Pfad ist nicht mehr korrekt. Mit dem Menüpunkt *Suchen/Pfade zurücksetzen* können Sie den Pfad neu zuweisen.

Pfade zurücksetzen (*Suchen-Menü*) erlaubt Ihnen, den Zugriffspfad für ein oder mehrere Objekte neu zuzuweisen.

Es erscheint der Dateidialog, in dem Sie den Ordner auswählen müssen, in dem sich das Objekt jetzt befindet. MediaPro sucht dann in diesem Ordner nach dem Objekt. Sobald MediaPro ein Objekt gleichen Namens gefunden hat, zeigt es einen Dialog mit dem im Katalog gespeicherten und dem Minibild des gefundenen Objektes.

Hier können Sie entscheiden, ob es sich um das richtige Objekt handelt. Sollten Sie mehrere Objekte ausgewählt und dann *Pfade zurücksetzen* aufgerufen haben, erscheint dieser Dialog für jedes Objekt. Mit *Alle akzeptieren* können Sie alle weiteren Nachfragen auf einmal akzeptieren. Dies ist dann sinnvoll, wenn Sie einen Ordner auf ein anderes Volume ver-



schieben haben und deshalb sicher sein können, dass er genau die gesuchten Dateien enthält.

Wenn Sie jedoch lediglich einen Ordner verschoben oder einen Ordner bzw. ein Laufwerk umbenannt haben, sollten Sie statt dieser Funktion den Befehl *Ordnerpfad zurücksetzen* im *Katalogordner*-Bereich der *Organisieren*-Palette verwenden.

Diaschau-Präsentationen

Mit iView MediaPro können Sie Diaschau-Präsentationen (im Folgenden kurz als Diaschau bezeichnet) aus Ihren Bildern, Animationen und Klängen erzeugen.

Grundlagen

- Starten Sie eine Diaschau mit Klick auf das Diaschau-Symbol der Symbolleiste oder drücken Sie *Befehlstaste-R* (Windows: *Strg-R*).
- Beenden können Sie eine Diaschau, indem Sie die *Escape*-Taste drücken oder einen Doppelklick ausführen.
- Die Diaschau wird mit der Diaschau-Steuerung konfiguriert, die sie durch Drücken der *Return*- oder *Enter*-Taste ein- und ausblenden können.

Ton: Diaschauen können einen einzelnen (Hintergrund-) Tonkanal verwenden. Im Katalog enthaltene Audiodateien werden hintereinander abgespielt. Wenn Sie eine Audiodatei an den Anfang einer Foto-Diaschau stellen, wird diese während der Präsentation abgespielt.

Video: iView MediaPro stellt Ihnen maximal 16 Videokanäle zur Verfügung. Bilder, Filme und Filme mit Tonspur werden in einem oder mehreren Videokanälen abgespielt, abhängig vom verwendeten Gitter.

Gitter: Als Gitter wird die Anordnung der Videokanäle auf dem Bildschirm bezeichnet. Sie können z.B. einen Kanal bildschirmfüllend oder vier Kanäle im Rechteck angeordnet gleichzeitig abspielen. Die gleichzeitige Verwendung mehrerer Videokanäle auf langsameren Computern kann zu deutlichen Leistungseinbußen und einer qualitativ schlechten Wiedergabe führen. Deshalb sollten Sie zunächst mit 2 oder 4 Kanälen experimentieren, bevor Sie zu komplexeren Gitteranordnungen übergehen. Die Gitteranordnung können Sie über das entsprechende Symbol der Diaschau-Steuerung festlegen.

Zeitlicher Ablauf: Sie können für jedes Bild festlegen, wie lange es angezeigt wird. Videos werden immer in ihrer vollen Länge abgespielt. Wie viele Sekunden ein Bild angezeigt wird, stellen Sie mit den Pfeilen am oberen rechten Rand der Steuerung ein.

Übergänge: Beim Übergang von einem Bild auf das nächste haben Sie die Wahl zwischen zehn verschiede-

nen Effekten, wie z.B. Horizontalblende, vertikale Jalousie oder kreisförmiger Übergang. Sie können auch MediaPro die zufällige Auswahl eines Übergangs überlassen. Welcher Effekt verwendet wird, legen Sie im *Übergänge*-Menü der Diaschau-Steuerung fest. Damit wird allen Objekten der Diaschau derselbe Effekt zugewiesen, es sei denn, Sie wählen *Zufall*. Wie Sie individuelle Effekte festlegen können, wird weiter unten erläutert.

Mediengröße: Mit den Zoom-Tasten (+ und -) können Sie die Darstellungsgröße für alle Bilder ändern. Außerdem können Sie die Darstellungsgröße der Mediendateien mit Hilfe des *Skalierung einstellen*-Menüs der Diaschau-Steuerung verändern.

Diaschau-Steuerung



Mit dieser schwebenden Palette können Sie Feineinstellungen für Ihre Diaschau-Präsentationen vornehmen. Besonders angenehm ist die Verwendung der Diaschau-Steuerung, wenn die eigentliche Präsentation auf einem zweiten Monitor oder Projektor abläuft. Positionieren Sie dazu den Katalog auf dem Monitor, auf dem die Diaschau ablaufen soll und die Steuerung auf dem anderen.

Falls Sie nur mit einem Monitor arbeiten, sollten Sie die Steuerung nur wenn unbedingt notwendig einblenden.

Einstellungen-Menü:

- **Wiedergabe:**
Interaktiv: Ist diese Option aktiv, können Sie mit den Links-/Rechts-Pfeiltasten Ihrer Tastatur die Prä-

sentation manuell steuern. Die Hoch-/Runter-Pfeiltasten haben in diesem Wiedergabemodus dieselbe Funktion wie die Links-/Rechts-Pfeiltasten.

Fortlaufend: Dies ist der Standardmodus von MediaPro-Diaschauen. Bilder werden in diesem Modus für die global eingestellte Darstellungsdauer angezeigt, Filme in ihrer vollen Länge wiedergegeben. Danach wird die Diaschau automatisch fortgesetzt. Sie können Sie Diaschau jederzeit durch Drücken der Leertaste anhalten und durch erneutes Drücken der Leertaste fortsetzen. Außerdem können Sie mit den Pfeiltasten auch manuell auf das nächste oder das vorige Medienobjekt umschalten.

Zufällig: In diesem Modus wählt MediaPro zufällig Bilder und Filme aus dem Katalog aus und präsentiert diese auf dem Bildschirm.

• **Andere Optionen:**

Sprachanmerkungen wiedergeben: Gibt eine eventuell eingebettete Sprachanmerkung wieder, sobald ein Medienobjekt geladen wurde.

Alle Filmtonspuren abspielen: Spielt die Tonspuren aller in einer Gitteranordnung ablaufenden Filme gleichzeitig ab. Bleibt diese Einstellung deaktiviert, spielt MediaPro nur den Hintergrundsound und den Soundtrack des aktiven Films ab.

• **Anzeigeoptionen:**

Hintergrundfarbe einstellen: Hier können Sie für Ihre Diaschau eine andere Hintergrundfarbe einstellen. Vorgabe ist Schwarz.

Medien umrandet zeichnen: Zeichnet einen schmalen Rahmen in der Hintergrundfarbe um jedes Medienobjekt. Ist sinnvoll, um in einer Gitteranordnung die gleichzeitig dargestellten Medien ein wenig auseinander zu rücken.

Diaschau-Einstellungen

Viele Einstellungen, die man in der Diaschau-Steuerung während einer Diaschau vornehmen kann, lassen sich auch schon vor dem Start der Diaschau im Dialog *Erzeugen/Diaschauseinstellungen* festlegen.

Allgemeine Einstellungen

- **Dauer:** Legt fest, wie lange ein Einzelbild dargestellt wird. Diese Einstellung wird im interaktiven Modus ignoriert. Filme und Musikstücke werden in ihrer tatsächlichen Länge wiedergegeben. Diese globale



Der Dialog *Erzeugen/Diaschauseinstellungen*.

Zeitvorgabe kann durch individuelle Zeitvorgaben für einzelne Katalogobjekte überschrieben werden.

- **Farbe:** Stellen Sie hier die Hintergrundfarbe für die Diaschau ein. Vorgabe ist Schwarz.
- **Übergang:** Hier stehen einige QuickTime-Übergänge zur Auswahl, die beim Wechsel von einem auf das nächste „Dia“ verwendet werden können. Ein Übergang dauert immer eine Sekunde. Der hier gewählte Übergang gilt für alle Medienobjekte, es sei denn, Sie haben individuellen Objekten andere Übergänge zugewiesen.
- **Medienskalierung:** Legen Sie hier fest, in welcher Größe die Medienobjekte während der Diaschau dargestellt werden sollen. Diese Einstellung können Sie auch während einer Diaschau verändern.
- **Gitter:** Eine Diaschau läuft standardmäßig im Vollbildmodus ab. Sie können den Bildschirm aber auch in bis zu 16 Videokanäle unterteilen, für die Sie hier die Anordnung festlegen können.

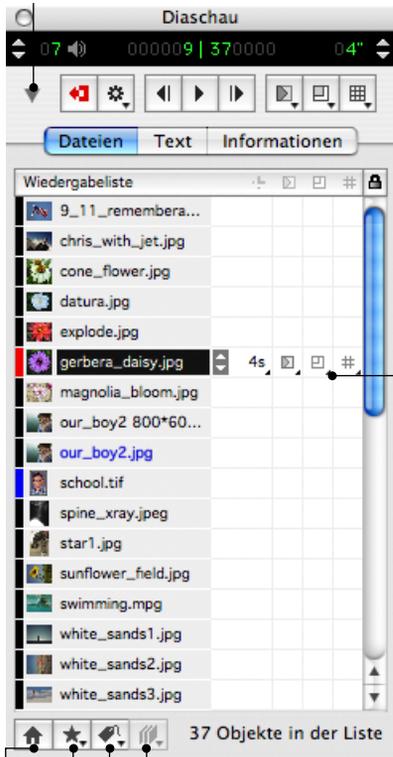
Der Schalter *Rand um Rasterzellen* sorgt dafür, dass die einzelnen Medienobjekte einer Gitteranordnung mit einem dünnen Rand in der Hintergrundfarbe versehen werden, um sie visuell voneinander zu trennen.

Wiedergabeeinstellungen

- **Interaktiv (auch: Klick-Modus):** Ist diese Option aktiv, können Sie mit Mausclick, Leertaste oder mit den Pfeiltasten Ihrer Tastatur aufs nächste Bild umschalten. In diesem Modus verwandelt sich die *Pause*-Taste der Diaschau-Steuerung in ein Maus-

Diaschau-Steuerung mit Dateiliste

Klicken Sie auf das Dreieck, um die Paletten der Diaschau-Steuerung ein- und auszublenden.



Objekte nach Bewertung, Etikett oder Katalog-Set anzeigen.

Alle Objekte zeigen setzt die Diaschauliste zurück, damit wieder alle Objekte angezeigt werden.

Für jede Mediendatei können individuelle Einstellungen für Anzeigedauer, Übergangseffekt, Gitter und Skalierung vorgegeben werden. Wählen Sie dazu zunächst die Datei in der Liste aus. Dann können Sie in jedem der vier Kästchen rechts neben dem Dateinamen die gewünschten Werte eingeben.

Das **Etikett** kann mit Klick auf das Bild eingestellt werden.



Mit den Pfeilen kann die **Dauer** eingestellt werden

Diaschau-Steuerung mit Text Einstellungen



Ist **Medien Informationen** aktiviert, erscheinen unter dem Bild der Dateityp, die Abmessungen und das Erzeugungsdatum des angezeigten Bildes.

Legen Sie hier die Schriftart- und -größe für die Anzeige von Medieninformationen fest.



peacock1
JPEG | 2560 x 1920 Pixel | 02.03.2003 14:50:42 Uhr

symbol. Deaktivieren Sie *Interaktiv*, damit die Diaschau automatisch abläuft.

- *Fortlaufend*: Bilder werden in diesem Modus für die global eingestellte Darstellungsdauer angezeigt, Filme in ihrer vollen Länge wiedergegeben. Danach wird die Diaschau automatisch fortgesetzt. Sie können die Diaschau jederzeit durch Drücken der Leertaste anhalten und durch erneutes Drücken der Leertaste wieder starten. Außerdem können Sie mit den Pfeiltasten auch manuell auf das nächste oder das vorige Medienobjekt umschalten. Ist das Ende der Diaschau erreicht, startet sie automatisch wieder am Anfang. Der Modus *Fortlaufend* ist besonders für Kiosk-Anwendungen und Präsentationen auf Ausstellungen geeignet.
- *Zufällig*: In diesem Modus wählt MediaPro zufällig Bilder und Filme aus dem Katalog aus und präsentiert diese auf dem Bildschirm.

Hinweis: Die Wiedergabemodi können auch miteinander kombiniert werden.

Andere Einstellungen

- *Rand um Rasterzellen*: Fügt einige Pixel in der Hintergrundfarbe zwischen die Medienobjekte einer Gitteranordnung ein.
- *Sprachanmerkungen wiedergeben*: Gibt eine eventuell eingebettete Sprachanmerkung wieder, sobald ein Medienobjekt geladen wurde.
- *Alle Filmtontspuren abspielen*: Spielt die Tonspuren aller in einer Gitteranordnung ablaufenden Filme gleichzeitig ab. Bleibt diese Einstellung deaktiviert, spielt MediaPro nur den Hintergrundsound und den Soundtrack des aktiven Films ab.
- *Einblenden*: Sorgt dafür, dass das erste Dia langsam ein- und das letzte langsam ausgeblendet wird.
- *Steuerung einblenden*: Blendet von Anfang an die Diaschau-Steuerung ein. Diese können Sie ansonsten durch Drücken der Return- oder Enter-Taste ein- und ausblenden.

Tastenkombinationen

Diaschauen können komplett mit Tastatur und Maus gesteuert werden. Eine Liste dieser Tastenkombinationen finden Sie auf Seite 100.

Diaschau als QuickTime-Film

Mit iView MediaPro können Sie Ihre Diaschau als QuickTime-Film sichern. Auf diese Weise können Sie eine Diaschau weitergeben, ohne dass auf dem Computer des Betrachters iView MediaPro oder der Catalog Reader installiert sein müssen.

Der QuickTime-Film übernimmt auch die Gitteranordnung, Übergänge und Zeitvorgaben der Diaschau.

QuickTime-Filme können mit Hilfe des QuickTime-Players sowohl unter Mac OS als auch unter Windows abgespielt werden.

Rufen Sie im *Erzeugen*-Menü den Menüpunkt *Diaschau als Film sichern* auf. Hier können Sie aus einem Menü eine Standardgröße für den QuickTime-Film auswählen oder die Größe frei vorgeben.

Die Hintergrundfarbe sowie die globale Anzeigedauer von Standbildern und den Standard-Übergangseffekt übernimmt der QuickTime-Film aus den *Diaschau-Einstellungen*. Individuelle Timings und Übergänge können Sie in der Diaschau-Steuerung festlegen.

MediaPro kann in den erzeugten Film Anweisungen für den QuickTime-Player einbetten, die das Abspielen des Films beeinflussen:

Track mit Kapiteln einschließen: Sorgt dafür, dass in einem Menü der QuickTime-Steuerung der Name der gerade angezeigten Datei eingeblendet wird.



Als QuickTime-Film exportierte Diaschau: Die Option *Track mit Kapiteln einschließen* bewirkt, dass der Dateiname der Originaldatei eingeblendet wird.

Steuerung einblenden: Blendet unter dem Film die QuickTime-Steuerung ein.

Auto-Start: Sorgt dafür, dass der Film automatisch startet, wenn Sie im Finder einen Doppelklick auf die Filmdatei ausführen.

Fortlaufend: Spielt den Film in einer Endlosschleife.

Vollbildmodus: Ist diese Option aktiviert, wird der gesamte Bildschirm für die Wiedergabe des Films verwendet. Je nachdem, was Sie im Menü darunter einstellen, wird der Film entweder an das aktuelle Bildschirmformat angepasst oder in einer vorgegebenen Größe abgespielt. Falls Sie hier nicht den Eintrag *An Bildschirm anpassen* wählen, wird der Film zentriert in der Bildschirmmitte wiedergegeben und – falls nötig – mit einem schwarzen Rand versehen.

Diaschau-Performance verbessern

Zwei Faktoren wirken sich besonders stark auf die Geschwindigkeit und Qualität von Diaschauen aus: die Gitteranordnung und die Dateigrößen der verwendeten Mediendateien.

Gitter: Wenn Sie nicht über einen besonders schnellen Computer verfügen, sollten Sie nicht mehr als einen Videokanal gleichzeitig abspielen. Experimentieren Sie auf jeden Fall erst mit 2 oder 4 Kanälen, bevor Sie noch komplexere Anordnungen wählen.

Größe der Mediendateien: Auf langsamen Computern wird eine Diaschau mit 20 MB großen Originaldateien spürbar langsamer ablaufen als eine mit 1 MB großen Originaldateien. Dabei wird MediaPro nicht unbedingt von der reinen Dateigröße ausgebremst, sondern von den tatsächlichen Abmessungen der Bilder. Große Bilder muss MediaPro nämlich erst dynamisch auf Bildschirmgröße „runterrechnen“, bevor es sie anzeigen kann. Bei Bildern, deren Seitenverhältnis ungefähr dem des Bildschirms entspricht, ist diese Verzögerung nicht so deutlich zu spüren wie z.B. bei Bildern im Portrait-Format, wo sie mehrere Sekunden betragen kann.

Superschnelle Diaschauen: Um Aussetzern bei der Bildschirmdarstellung und Tonwiedergabe vorzubeugen, können Sie Ihre Bilder für die schnellstmögliche Bildschirmdarstellung optimieren. Erzeugen Sie dazu mit der Funktion *Bilddateien umwandeln* Kopien Ihrer Bilder mit folgenden Eigenschaften:

- **Größe:** Sollte identisch sein mit Ihrer Bildschirmauflösung, z.B. 1024x768 Punkte. So muss MediaPro die Bilder nicht vor der Anzeige anpassen.
- **Farbtiefe:** Die Farbtiefe Ihres Monitors sollte möglichst der Ihrer Mediendateien entsprechen.
- **Bildauflösung:** Die Auflösung der Bilder sollte – genau wie die des Bildschirms – 96 dpi betragen (Mac: 72 dpi).
- **Dateiformat:** Verwenden Sie möglichst ein unkomprimiertes Grafikformat wie BMP oder PICT und nicht das JPEG-Format. Damit sparen Sie die Zeit, die MediaPro sonst während der Diaschau für das Auspacken der Bilder benötigen würde.

Erzeugen Sie mit den so vorbereiteten Bildern einen neuen Katalog und nehmen Sie die Einstellungen für die Diaschau vor. Sie werden feststellen, dass diese angenehm schnell ablaufen wird.

Diaschauen mit Tonspur

Mit den folgenden Aktionen versehen Sie Ihre Diaschau mit einer Hintergrundtonspur.

1. Erzeugen Sie einen Katalog aus Fotos und Filmdateien und bringen Sie diese in die gewünschte Reihenfolge für die Diaschau.
2. Setzen Sie die Tondatei, die z.B. im MP3- oder AIFF-Format vorliegen kann, an die erste Stelle des Kataloges.
3. Stellen Sie sicher, dass die Tondatei mit ausgewählt ist, wenn Sie die Diaschau starten. Die Musik wird dann die gesamte Diaschau untermalen.
4. Sobald Sie die Diaschau durch Drücken der Esc-Taste abbrechen, wird die Musik langsam ausgeblendet.
5. Wenn Sie an einer bestimmten Position der Diaschau das Musikstück wechseln wollen, platzieren Sie die neue Tondatei einfach an dieser Position. MediaPro wird dort das erste Musikstück ausblenden und das neue einblenden.
6. Falls Sie in den Diaschaeinstellungen die Option *Alle Filmtonspuren wiedergeben* aktiviert haben, wird MediaPro die Soundtracks von Filmen über die Hintergrundmusik legen. Die Lautstärke der Hintergrundmusik wird dabei gedämpft, während der Film in normaler Lautstärke wiedergegeben wird.

Exportfunktionen

Mit iView MediaPro können Sie Ihre Dateien auf vielfältige Weise exportieren und in andere Formate umwandeln. Die dafür vorgesehenen Funktionen stehen unter dem Menüpunkt *Erzeugen* zur Verfügung.

HTML Galerie

Mit dem Menüpunkt *HTML Galerie* können Sie einen Katalog aus Bildern und QuickTime-Filmen als Web-Site ausgeben. iView MediaPro erzeugt dann eine Übersichtsseite mit Minibildern und für jedes einzelne Medienobjekt eine eigene Seite.

Mit der HTML-Galerie stellt MediaPro Fotografen, Grafikern und Designern eine einfach handhabbare und dennoch leistungsfähige Funktion bereit, mit der sie ein Portfolio ihrer Arbeiten im Internet veröffentlichen können.

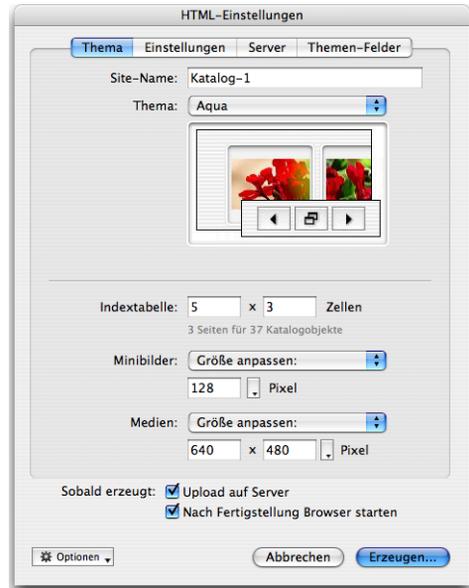
Eine HTML-Galerie ähnelt der Minibild- und Medienansicht eines iView-Katalogs. Von der Übersichtsseite mit den Minibildern gelangt der Betrachter mit einem Mausklick zur Großansicht des angeklickten Objektes.

Sie haben mehrere Möglichkeiten zur Erzeugung von HTML Web-Galerien:

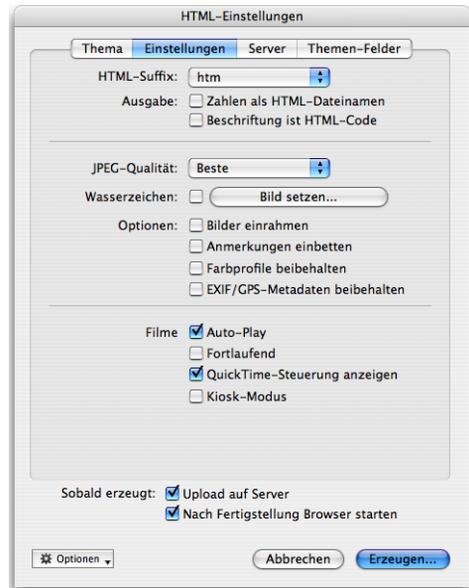
1. Sie können ein Standardthema („Vorgabe“) verwenden, das die HTML-Seiten entsprechend der Inhalt-, Minibild- und Medienansicht gestaltet.
2. Sie können eines der mitgelieferten alternativen Themen verwenden.
3. Sie können eigene Themen gestalten und zum Erzeugen von HTML-Galerien verwenden. Diese werden im benutzerspezifischen Ordner *Plug-ins/HTML Templates* abgelegt (siehe Seite 5). Ein Thema umfasst je eine Vorlage für die Indexseite und eine Vorlage für die Medienseiten. Bei der Gestaltung eigener Themen haben Sie Zugriff auf alle Katalogfelder und zusätzliche Elemente für Navigation, Datum, Uhrzeit, etc.

Erzeugen einer HTML Galerie

1. **Öffnen Sie einen iView Katalog** mit Fotos, Illustrationen, Filmen und anderen Objekten, die im Internet veröffentlicht werden können. Rufen Sie den Menüpunkt *Erzeugen/HTML-Galerie* auf.



2. **Wählen Sie ein Thema aus.** Auf der Karteikarte *Thema* des folgenden Dialogs bestimmen Sie, wie die HTML-Galerie aussehen soll.



Name der Site: Dieser Text erscheint als Titel auf allen Seiten der Galerie. Wenn Sie keinen Titel verwenden wollen, lassen Sie das Feld leer.

Thema: Wenn Sie hier *Vorgabe* auswählen, erzeugt MediaPro einen Katalog basierend auf den für die Minibild- und die Medienansicht festgelegten Anzeigeoptionen. In diesem Fall müssen Sie auch die gewünschte Minibild- und Mediengröße festlegen. Oder Sie verwenden eines der vorgefertigten Themen, für die diese Einstellungen bereits festgelegt sind und nicht geändert werden sollten.

Indextabelle: Hier legen Sie fest, wie viele Minibilder neben- und untereinander auf der Übersichtsseite erscheinen sollen.

3. **Einstellungen:** Nehmen Sie auf der Karteikarte *Einstellungen* weitere Einstellungen vor.

HTML-Suffix: Legt den Suffix des Dateinamens fest (htm, html, shtml, asp, php, xml).

Ausgabe: Ist *Zahlen als HTML-Dateinamen* aktiviert, benennt MediaPro die erzeugten HTML-Seiten mit einer fortlaufenden Nummer an Stelle des Mediendateinamens. Wenn *Beschriftung ist HTML-Code* aktiviert ist, können Sie im Anmerkungsfeld *Beschriftung* HTML-Code wie z.B. „“ verwenden, der dann unverändert in die HTML-Galerie übernommen wird.

JPEG-Qualität: Legt die Kompressionsrate für die erzeugten JPEG-Minibild- und Mediendateien fest. Wenn Sie hier *Andere* auswählen, können Sie eine Zieldateigröße für die Mediendateien vorgeben. MediaPro passt dann die Kompressionsrate entsprechend an.

Wasserzeichen: Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die exportierten Bilder mit einem sichtbaren Wasserzeichen versehen. Dabei überlagert ein zweites Bild das Original. Mehr dazu erfahren Sie unter „Wasserzeichen für HTML-Bilder“ auf Seite 74.

Bilder einrahmen umgibt die exportierten Index- und Medienbilder mit einem 1 Pixel breiten Rahmen.

Anmerkungen einbetten: Falls aktiviert, überträgt MediaPro die IPTC- und XMP Core-Informationen der Originaldateien auf die für die HTML-Galerie erzeugten JPEG-Bilder.

Farbprofile beibehalten: MediaPro bettet die Farbprofile der Originaldateien in jedes erzeugte Mini- und Medienbild ein.

Name der Web-Site und Links auf weitere Indexseiten mit Minibildern
Automatisch eingefügte **Informationen**

Minibilder: Alle Minibilder werden automatisch mit Links versehen, die auf ihre Medienansicht verweisen.

Minibildtabelle: Die Anzahl von Minibildern neben- und übereinander, die auf einer Indexseite erscheinen.

Tipp: Versuchen Sie, nicht mehr als 25 Minibilder auf einer Indexseite zu verwenden, damit die erzeugten HTML-Seiten zügig geladen und dargestellt werden können.

Dateiname

Navigation: Auf Mediensseiten befinden sich Links, mit deren Hilfe man durch die Galerie blättern oder zur Indexseite zurückkehren kann. Manche Themen (wie auch das abgebildete Beispiel) verwenden dafür Grafiksymbole.

Medien-Informationen
Beschriftungen und Metadaten (wie z.B. IPTC- und EXIF-Informationen) können auf den Mediensseiten der HTML-Galerie erscheinen.

Die **Mediengröße** wird durch das gewählte Thema bestimmt. Jedes Thema enthält eine Anweisung für den HTML-Generator, die die Bildgröße festlegt.

EXIF/GPS-Metadaten beibehalten bettet die entsprechenden Digitalkameradaten in jedes exportierte Bild ein.

Filme: Legen Sie hier das Verhalten von QuickTime-Filmen fest, die sich auf den erzeugten Medienseiten befinden. *Auto-Play* startet Filme, sobald sie vom Browser geladen wurden. *Fortlaufend* sorgt dafür, dass der Film in einer Endlosschleife abläuft. *QuickTime-Steuerung anzeigen* aktiviert die QuickTime-Steuerelemente. *Kiosk-Modus* versteckt im Browser-Fenster die Optionen zum Sichern des Films und zum Ändern der QuickTime-Einstellungen.

4. **Server:** MediaPro kann erzeugte Galerien direkt auf einen Web-Server laden, ohne dass dazu Software von Drittanbietern benötigt wird. Geben Sie auf dieser Karteikarte die FTP-Adresse des Servers, die Login-Daten und das Verzeichnis an, in das die Galerie geladen werden soll. Außerdem können Sie eine Vorschau-Web-Adresse angeben, die nach dem Hochladen der Galerie im Web-Browser geöffnet werden soll.
5. **Themen-Felder** eingeben: Manche Themen beinhalten Variablen, denen Sie auf dieser Karteikarte Werte zuweisen können. So ist es möglich, ein allgemein gehaltenes Thema zu verwenden und dieses mit Hilfe von Variablen z.B. für den Namen des Kunden, für die Auftragsnummer und für Auftragsdetails an die jeweilige Verwendung anzupassen.
6. Bevor Sie die Galerie erzeugen, müssen Sie noch zwei Einstellungen überprüfen: Damit MediaPro die erzeugte Galerie auf den Web-Server lädt, muss der Schalter *Upload auf Server* aktiviert sein. Soll MediaPro die erzeugte Galerie im Standard-Web-Browser anzeigen, müssen Sie den Schalter *Nach Fertigstellung Browser starten* einschalten.
7. **Erzeugen der Web-Galerie:** Nachdem Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf *Erzeugen*. Die für das Erzeugen der Galerie benötigte Zeit ist abhängig von der Anzahl und Größe der Bilder. Falls der Schalter *Nach Fertigstellung Browser starten* aktiviert war, öffnet sich die erzeugte Galerie automatisch in Ihrem Standard-Webbrowser.
8. **Optional – Hochladen der Galerie:** Sobald MediaPro die Galerie erzeugt hat, erscheint die

Nachfrage *Wollen Sie ... Dateien auf den Server hochladen?* Klicken Sie auf OK. Die Fortschrittsanzeige informiert Sie darüber, wie weit der Upload bereits gediehen ist.

9. Sie können Ihre Einstellungen mittels des Popup-Menüs *Optionen* speichern, auf diese Weise müssen Sie diese nicht bei jeder weiteren Galerie erneut eingeben. Sie können diese Einstellungen auch in ein AppleScript einbetten.

Wasserzeichen für HTML-Bilder

MediaPro kann HTML-Bilder mit einem sichtbaren Wasserzeichen versehen. Dabei handelt es sich um ein zweites Bild, das über das Original gelegt wird und Ihr Bild vor unberechtigter Nutzung durch Dritte schützen soll. Dieses Wasserzeichen ist nicht zu verwechseln mit digitalen Wasserzeichen, die unsichtbar in einem Bild abgelegt werden.

So erzeugen Sie ein Wasserzeichen

1. Starten Sie Adobe Photoshop oder ein anderes Bildbearbeitungsprogramm, das eine Datei im TIFF-Format mit einem transparenten Hintergrund erzeugen kann.
2. Erzeugen Sie eine neue Datei, z.B. im Format 200x50 Pixel. Wählen Sie als Farbmodus *RGB-Farbe* und als Hintergrund *Transparent*.
3. Wählen Sie das Textwerkzeug aus und schreiben Sie mit schwarzer Textfarbe einen Text.
4. Speichern Sie das Bild im TIFF-Format. Der Alpha-Kanal und Ebenen müssen dabei nicht gesichert werden!
5. Wählen Sie im nächsten Dialog das Kompressionsverfahren und aktivieren Sie den Schalter *Mit Transparenz*.
6. Öffnen Sie in MediaPro den *HTML-Galerie-Dialog* und wählen Sie unter *Einstellungen* Ihr *Wasserzeichen* aus.

Tipps für Wasserzeichen

Mit den oben genannten Schritten erzeugen Sie ein 100% gefülltes (also schwarzes oder weißes) Wasserzeichen. Sie können die Deckkraft im Photoshop Ebenenstil-Dialog auf einen Wert zwischen 50 und 90 setzen, um einen Transparenzeffekt zu erzielen. Um ein etwas peppigeres Wasserzeichen zu erzeugen, fügen Sie nach Schritt 3 folgende Aktionen ein:

Verwenden Sie diese Knöpfe, um durch den Katalog zu blättern.

Wasserzeichen setzen:

Der Vorschaubereich bleibt leer, so lange noch kein Wasserzeichen ausgewählt wurde.

Vorschau des Wasserzeichens

Ausrichten: Klicken Sie in eines dieser Kästchen, um die Lage des Wasserzeichens im Bild festzulegen.

In der **Vorschau** erscheint das Wasserzeichen maßstabsgetreu.

Klicken Sie auf den Knopf **Neues Bild...**, um ein anderes Wasserzeichen auszuwählen.



- Fügen Sie der Textebene in Photoshop einen Schlagschatten hinzu.
- Wählen Sie als Filter-Farbe Weiß oder Schwarz oder eine andere gewünschte Farbe.
- Stellen Sie die Deckkraft im Filterdialog auf 75 Prozent, um einen Transparenzeffekt zu erzielen.

Durch die Verwendung eines Schlagschattens wird sicher gestellt, dass das Wasserzeichen auch dann sichtbar ist, wenn es in einem sehr hellen oder sehr dunklen Bereich eines Bildes liegt.

Eigene Themen erzeugen

Jedes Thema wird durch einen Ordner repräsentiert, der Vorlagen für die Index- und Medienseiten im HTML-Format enthält. Jeder dieser Themenordner enthält zusätzlich einen Ordner *Assets* mit im Thema verwendeten Grafiken, Style Sheets und einem optionalen Vorschaubild des Themas für den HTML-Optionen-Dialog.

Die Vorgabeseiten sind normale HTML-Seiten, die mehrere Variablen enthalten können, die von MediaPro beim Erzeugen der Galerie mit Inhalten gefüllt werden:

Das Beispiel enthält die drei Marken „(iView:Catalog)“, „(iView:Media)“ und „(iView:File name)“. Beim Erzeugen der Galerie werden diese Variablen durch den Katalognamen, die Medienansicht des Objekts und dessen Dateinamen ersetzt. Mehr Informationen über den Aufbau der Vorgabeseiten enthält die Datei

```
<HTML>
  <HEAD>
    <TITLE>(iView:Catalog)</TITLE>
  </HEAD>
  <BODY>
    <P>Simple Media Template</P>
    <P>Image:</P>
    <P>(iView:Media)</P>
    <P>File name:</P>
    <P>(iView:File name)</P>
  </BODY>
</HTML>
```

Beispiel einer Vorgabeseite für eine HTML-Galerie.

About Templates, die im Lieferumfang von MediaPro enthalten ist.

Wenn Sie eigene Vorgabeseiten entwerfen wollen, können Sie auch eine Kopie eines vorhandenen Themas erzeugen, umbenennen und bearbeiten. Dazu sind allerdings HTML-Grundkenntnisse erforderlich.

Komponenten von HTML-Templates

- **Templates:** Jedes Thema benötigt sowohl ein Template für die Indexseite als auch eines für die Medienseite. Die Indexseite ist mit der Minibildansicht des Kataloges vergleichbar. Die Medienseite stellt nur ein Medienobjekt dar und zeigt normalerweise ein größeres Bild und weitere Informationen zum Katalogobjekt.
- **Marken (Tags):** Marken kontrollieren eine Reihe von Funktionen wie die Mediendarstellung, die Seitenstruktur, die Navigation und die Verwendung der Metadaten. Die meisten Marken werden beim Erzeugen der Galerie durch Katalogdaten ersetzt. Sie können beliebige Textmarken (iView:xxx) an beliebigen Stellen der HTML-Seite anordnen: Diese

werden beim Erzeugen der Galerie durch den passenden Inhalt ersetzt. Weitere Informationen enthält die Datei *About Templates*.

- **Kommandos für den HTML-Generator:** Die Größe der Bilder auf Index- und Medienseiten wird in den Themen durch Steuerbefehle kontrolliert. Für Minibildtabellen gibt es ebenfalls Steuerbefehle. Wenn Sie in den HTML-Einstellungen ein Thema auswählen, werden die entsprechenden Eingabefelder mit den Werten aus dem Thema vorgebelegt.
- **Themen-Felder** sind spezielle Kommandos für den HTML-Generator. Sie erzeugen benutzerdefinierte Textfelder, die vor dem HTML-Export im HTML-Einstellungen-Dialog mit Werten belegt werden können.
- **Struktur eines Themen-Ordners:** Jedes Thema belegt einen eigenen Ordner, der die Vorlagen für die Index- und Medienseiten und einen *Assets*-Ordner (für Grafiken etc.) enthält. Optional kann ein Vorschaubild *about.jpg* vorhanden sein, das im *HTML-Einstellungen*-Dialog unter *Thema* angezeigt wird.
- **Speichern Sie eigene Themen** im Ordner mit den Benutzer-Plug-ins. Wo sich dieser befindet, können Sie unter „Plug-ins“ auf Seite 5 nachlesen.

HTML-Tipps

- **Ladezeiten verringern:** Um die Ladezeiten möglichst gering zu halten, sollten Sie nicht mehr als 25 Bilder auf einer einzelnen Index-Seite darstellen. Außerdem empfiehlt es sich, die einzelnen Bilder in möglichst geringer Auflösung zu sichern. Versuchen Sie einen guten Kompromiss zwischen Dateigröße und Bildqualität zu finden.
- **Verwenden von Cascading Style Sheets (CSS):** Eingebettete Stylesheets funktionieren problemlos mit MediaPro. Falls Sie ein verlinktes Style Sheet verwenden wollen, muss sich dieses im *Assets*-Ordner Ihrer Vorlage befinden. So wird das Style Sheet mit Ihrer Galerie exportiert. Durch Verwenden der HTML-Generator-Kommandos für die Zeilen- und Spaltenanzahl der Indextabelle können CSS und XHTML verwendet werden, um Tabellen zu positionieren. Falls Ihre Web-Site bereits ein Stylesheet verwendet, können Sie dieses überneh-

men, indem Sie seine vollständige URL im Thema angeben.

Erzeugen einer Cross-Plattform-CD

Wenn Sie einen Bilderkatalog benötigen, der mit den meisten Betriebssystemen (Mac OS, Linux, Windows) kompatibel ist, können Sie eine iView HTML-Galerie erzeugen und auf eine CD brennen.

1. Erzeugen Sie einen Katalog, fügen Sie Dateien hinzu, legen Sie das Layout fest, geben Sie Schlüsselwörter und Anmerkungen ein. Da nicht alle Betriebssysteme lange Dateinamen unterstützen, müssen Sie alle Dateinamen auf maximal 8 Zeichen (plus 3 Zeichen für den Suffix) kürzen. Verwenden Sie dazu am besten den Befehl *Stapel umbenennen* aus dem *Aktion*-Menü. Mit diesem Befehl können Sie auch dafür sorgen, dass alle Bilder und Filme mit den korrekten Dateieindungen versehen werden. **Hinweis:** Das Umbenennen der Dateien kann nicht rückgängig gemacht werden. Eventuell sollten Sie zunächst eine Sicherheitskopie Ihrer Mediendateien erzeugen, bevor Sie diese zum Erzeugen einer HTML-Galerie umbenennen.
2. Verwenden Sie nun eines der vordefinierten oder ein eigenes HTML-Thema, um die HTML-Galerie zu generieren. Achten Sie darauf, dass unter dem *Einstellungen*-Karteireiter des *HTML-Einstellungen*-Dialoges als Dateieindung *htm* eingestellt sein sollte – das funktioniert auf allen Plattformen. Außerdem müssen Sie sicher stellen, dass alle Links innerhalb der Galerie relativ sind (z.B. *../img/hallo.jpg*), damit die Galerie auch von CD funktioniert. Die von iView generierten Seiten können Sie bei Bedarf noch mit einem HTML-Editor eines Drittanbieters bearbeiten.
3. Zum Schluss brennen Sie die fertige Galerie auf eine CD. Damit diese auch Cross-Plattform kompatibel ist, müssen Sie sie im ISO 9660-Format schreiben.
4. **Tipp:** Verwenden Sie die Druckvorlage *CD-Jewel-case*, um ein Cover für Ihre CD auszudrucken.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, eine unter Mac OS und Windows lauffähige Version Ihres Kataloges auf CD oder DVD zu brennen. Brennen Sie dazu neben dem Katalog und den Originaldateien die kostenlose Software iView Catalog Reader mit auf das

Medium. Mehr dazu unter „iView Catalog Reader“ auf Seite 82.

E-Mail verschicken

Mit dieser Funktion können Sie Kopien von ausgewählten Mediendateien erzeugen und an eine neue E-Mail anhängen.

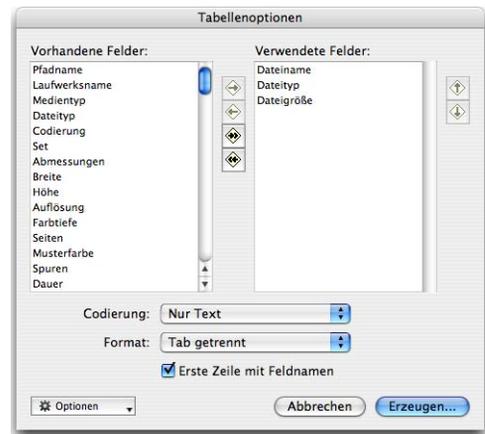
MediaPro verschickt entweder eine Kopie der Originaldatei oder eine skalierte, komprimierte und mit einem Wasserzeichen versehene JPEG-Datei. Außerdem kann eine Zusammenfassung der Anmerkungen jeder verschickten Datei in die E-Mail übernommen werden.

Verschicken von Medienobjekten per E-Mail

1. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.
2. Klicken Sie in der Symbolleiste auf das @-Symbol oder rufen Sie den Menüpunkt *Aktion/E-Mail verschicken* auf.
3. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor und klicken Sie *OK*.
4. Aktivieren Sie Ihr E-Mail-Programm. Die erzeugte E-Mail befindet sich im Ordner *Entwürfe*.
5. Ergänzen Sie den Betreff und die E-Mail-Adresse des Empfängers.
6. Verschicken Sie die Mail.

Export als Texttabelle

Mit Hilfe der Funktion *Erzeugen/Texttabelle* können Sie Dateieigenschaften und Informationen aus den Anmerkungsfeldern in einer Textdatei sichern und diese beispielsweise in ein Datenbank- oder Tabellenkalkulationsprogramm importieren. Sie können dabei zwischen Tabulator- oder Komma-getrenntem Datenformat wählen. Außerdem können Sie Ihre Daten im *Serienbriefformat* exportieren. So lassen sich beispielsweise für Microsoft Word variable Inhalte wie Dateinamen oder -Eigenschaften in einer Serienbriefdatei mit dem Text des Hauptdokumentes kombinieren. Die Option *Mit Feldnamenzeile* ist besonders nützlich, wenn Sie mit FileMaker Pro oder Microsoft Access arbeiten, da diese automatisch erkennen, in welche Felder importierte Daten eingetragen werden sollen. Auch diese Einstellungen können Sie speichern und bei Bedarf wieder aufrufen.



Export als XML-Datei

XML (Extensible Markup Language) ist ein gebräuchliches Datenformat, um Informationen im Internet oder mit anderen Programmen und Datenbanken auszutauschen.

```
<MediaProperties>
  <Width unit="Pixels">1200</Width>
  <Height unit="Pixels">1600</Height>
  <Resolution unit="DPI">72</Resolution>
  <Depth unit="Bits">24</Depth>
  <ViewRotation>1</ViewRotation>
  <SampleColor>R:0 G:0 B:90</SampleColor>
  <ColorSpace>RGB </ColorSpace>
  <Compression>65544</Compression>
  <PrimaryEncoding>Photo-JPEG</PrimaryEncoding>
  <ColorProfile>ColorMatch RGB</ColorProfile>
</MediaProperties>
<MetaDataFields>
  <Maker>SONY</Maker>
  <Model>CYBERSHOT</Model>
  <ExifVersion>2.1</ExifVersion>
```

Ausschnitt einer von MediaPro erzeugten XML-Datei.

Eine von MediaPro erzeugte XML-Datei enthält grundlegende Informationen über alle Katalogobjekte. Außerdem kann man in den *Einstellungen für XML-Dateien* festlegen, ob Medieneigenschaften, Anmerkungen und EXIF-Daten ebenfalls in die XML-Datei eingebettet werden sollen.

XML ist verwandt mit HTML (Hypertext Markup Language), der Sprache, in der Web-Seiten codiert sind.

XML-Dateien können von Datenbankprogrammen verarbeitet, archiviert oder angezeigt werden. MediaPro verwendet für seine XML-Dateien eine eigene DTD (Document Type Definition). Diese DTD ermöglicht es anderen XML-fähigen Programmen, von MediaPro erzeugte XML-Dateien zu interpretieren, anzuzeigen oder auszudrucken.

Katalog als XML-Datei exportieren (Ablage- bzw. Datei-Menü)

Diese Funktion exportiert sämtliche Katalogtexte und Attribute als XML-Datei. Außerdem werden die Minibilder, Sprachanmerkungen und Originaldateien in separaten Ordnern abgelegt. Die XML-Katalogdatei kann jederzeit wieder in MediaPro importiert werden.

Export als Kontaktbogen



Mit dem Menüpunkt *Erzeugen/Kontaktbogen* können Sie einen Kontaktbogen aller sichtbaren Minibilder Ihres Kataloges ausgeben. Größe, Auflösung und Format der erzeugten Grafikdatei können Sie dabei selbst festlegen.

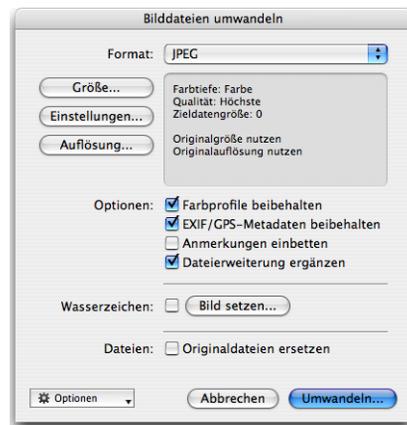
iView MediaPro berechnet automatisch die Anzahl der Zellen, die auf das gewünschte Format passen. Dabei berücksichtigt es die Größe der vorhandenen Minibilder und die Anzahl der in der Minibildansicht unter den Medienobjekten eingeblendeten Textfelder. Layout, Stil und Schriften werden aus der Minibildansicht übernommen. Diese Einstellungen können Sie anpassen, indem Sie in der Minibildansicht den Menüpunkt *Fenster/Anzeigeoptionen einblenden* aufrufen.

Der Kontaktbogen kann ausgedruckt oder mit anderen Grafikprogrammen weiter bearbeitet werden.

Umwandeln von Mediendateien

Die Menüpunkte *Bilddateien umwandeln*, *Tondateien umwandeln* und *Filmdateien umwandeln* aus dem *Erzeugen*-Menü stellen Optionen zum Speichern von Mediendateien in anderen Formaten bereit.

Diese Funktionen eignen sich zur Konvertierung einzelner Dateien und zur Stapelverarbeitung. Aktivieren



Sie einfach ein oder mehrere Objekte und wählen Sie die passende Konvertierungsfunktion aus.

Mit *Bilddateien umwandeln* können Sie Fotos und Standbilder aus Animationen in andere Formate, wie beispielsweise JPEG oder TIFF, konvertieren. Vorhandene Farbprofile, EXIF-Metadaten, IPTC-Anmerkungen und Set-Zuordnungen können in die konvertierten Mediendateien eingebettet werden (EXIF-Metadaten in JPEG- und TIFF-Dateien, IPTC-Anmerkungen in JPEG-, TIFF- und Photoshop-Dateien). Beim Umwandeln von Raw-Dateien verwendet MediaPro die eingebettete Vorschau, nicht die Raw-Daten selbst.

Tondateien umwandeln kann sowohl mit eigenständigen Sounddateien als auch mit Tonspuren von Filmen umgehen.

Filmdateien umwandeln konvertiert Filme und Animationen in ein anderes Format. Wenn Sie als Zielformat *DV Stream* wählen, können Sie die erzeugte Datei mit iMovie weiter bearbeiten.

Die Einstellungen der Konvertierungsdialoge können zur späteren Wiederverwendung über das *Optionen*-Menü gespeichert und bei Bedarf erneut aufgeru-

fen werden. Außerdem können auch diese Einstellungen in AppleScripts verwendet werden.

Sicherungskopie/CD-ROM

Mit der Funktion *Sicherungskopie/CD-ROM* aus dem *Erzeugen*-Menü können Sie CDs und DVDs präparieren und später mit den in Windows XP bzw. Mac OS X integrierten Funktionen auf ein Medium brennen. Darüber hinaus ist die Funktion auch bestens dafür geeignet, Kataloge und Originaldateien auf andere Festplatten, Wechselplatten oder Netzwerkserver zu sichern.

MediaPro sucht automatisch nach verfügbaren Festplatten, Volumes und Wechselmedien (z.B. CD-, DVD- und Zip-Laufwerke). Für die Sicherungskopie geeignete Ziellaufwerke zeigt MediaPro im *Ziel*-Menü des *Sicherungskopie*-Dialogs an.

Wenn Sie eine CD oder DVD brennen wollen, müssen Sie das Medium zunächst einlegen und auf dem Desktop benennen.



Wenn Sie dann in MediaPro *Sicherungskopie/CD-ROM* aufrufen, erscheint auch der Name des Mediums im *Ziel*-Menü.



Im Dialog *Sicherungskopie* können Sie festlegen, ob alle oder nur die sichtbaren Mediendateien (z.B. eines

Katalogsets) gesichert werden sollen. Außerdem ist es möglich, den Katalog selbst und die originale Ordnerstruktur zu übernehmen. Sobald Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, drücken Sie auf den Knopf *Sicherungskopie*. Gegebenenfalls fragt MediaPro jetzt noch nach, ob es den Katalog abspeichern soll.

Wenn Sie die Option *Pfade zurücksetzen* aktivieren, werden die Pfade der Mediendateien des offenen Kataloges auf die Pfade der Objekte auf dem Backup-Medium gesetzt. Wenn Sie also einen Teil der Katalogobjekte auf eine CD archivieren, werden die Pfade dieser Objekte im Katalog so geändert, dass sie auf die CD verweisen.

Vor dem Brennen einer CD bzw. DVD können Sie noch den kostenlosen iView Catalog Reader auf die CD kopieren. So können auch Anwender den Katalog betrachten, die iView MediaPro nicht besitzen. iView Catalog Reader ist auf der MediaPro-CD enthalten und kann unter www.iview-multimedia.de herunter geladen werden. iView Catalog Reader hat die selben Systemanforderungen wie iView MediaPro und benötigt QuickTime.

Alternatives Backup: In Ordner übertragen

Die bereits beschriebene *Sicherungskopie* erlaubt es nicht, einen Zielordner für das Backup zu wählen. Falls dies notwendig ist, können Sie alternativ die Funktion *In Ordner übertragen* aus dem *Aktion*-Menü verwenden. Diese stellt drei Möglichkeiten zum Verschieben und Kopieren von Dateien bereit:

- *Dateien verschieben, Pfade anpassen, Originale löschen*: Verschiebt ausgewählte Objekte in einen neuen Ordner, löscht die Originale. Die Katalogeinträge verweisen danach auf die neuen Objekte in dem neuen Ordner.
- *Dateien kopieren und Pfade anpassen*: Erzeugt Kopien aller ausgewählten Objekte in einem neuen Ordner. Die Originale bleiben davon unberührt. Danach verweisen die Katalogeinträge auf die neuen Objekte im neuen Ordner.
- *Dateien duplizieren*: Kopiert die ausgewählten Medienobjekte in einen neuen Ordner. Katalogeinträge und Verweise bleiben dabei erhalten.

Hilfsprogramme

MediaPro bietet eine komfortable Möglichkeit, Mediendateien direkt aus dem Katalog heraus in anderen Programmen zu öffnen und zu bearbeiten. Dies erspart dem Anwender den Umweg über den Finder.

Wählen Sie dazu eine oder mehrere Dateien aus und rufen Sie dann aus dem *Öffnen mit*-Menü der Symbolleiste oder aus dem Kontextmenü das gewünschte Programm auf.

Hilfsprogramm hinzufügen



Hilfsprogramme festlegen: Diesen Dialog erreichen Sie, indem Sie entweder im *Öffnen mit*-Menü der Symbolleiste oder im Kontextmenü den Eintrag *Menü konfigurieren* aufrufen.



Hilfsprogramme aufrufen: Nachdem Sie eine Datei ausgewählt haben, gibt es zwei Möglichkeiten, sie in einem Hilfsprogramm zu öffnen: Entweder über das *Öffnen mit*-Menü der Symbolleiste (links) oder im Kontextmenü, das erscheint, wenn Sie mit gleichzeitig gedrückter *ctrl*-Taste auf ein Medienobjekt klicken.

1. Öffnen Sie den Dialog *Hilfsprogramme*, indem Sie im *Öffnen mit*-Menü der Symbolleiste bzw. des Kontextmenüs den Menüpunkt *Hilfsprogramme* aufrufen.
2. Klicken Sie auf *Hinzufügen* und wählen Sie hier das gewünschte Programm aus.

Wenn Sie MediaPro zum ersten Mal starten, sucht es auf Ihrem Rechner automatisch nach geeigneten Hilfsprogrammen. Verwenden Sie diesen Dialog, um

nachträglich weitere hinzuzufügen oder nicht benötigte aus dem Menü zu entfernen.

Hilfsprogramme verwenden

Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie Sie Arbeitsabläufe durch Verwendung von Hilfsprogrammen vereinfachen können. Hier ein paar praktische Beispiele.

Bilder bearbeiten: Tragen Sie Programme wie Photoshop oder Jasc Paint Shop Pro als Hilfsprogramme ein. Wenn Sie dann durch Ihren Katalog blättern, können Sie für ein bestimmtes Bild z.B. Photoshop aufrufen, das Bild bearbeiten und sichern. Wenn Sie MediaPro wieder aktivieren, erkennen Sie die Änderungen an einem aktualisierten Minibild.

Andere Dateien bearbeiten: Das für Bilder Gesagte lässt sich auf beliebige andere Dateitypen übertragen und gilt auch für DTP-Dateien aus InDesign und Quark XPress, Illustrationen aus Freehand und Illustrator sowie Ton-, Video- und Textdateien. Erweitern Sie das *Öffnen mit*-Menü einfach um die entsprechenden Programme. Schon können Sie Mediendateien dieser Typen direkt aus MediaPro heraus öffnen.

Raw-Umwandlung: Wählen Sie eine Gruppe von Dateien aus und öffnen Sie diese mit einem Raw-Bildkonverter, wie z.B. Capture One PRO, Adobe PhotoShop, Adobe DNG Converter oder Canon Raw Converter.

Dateien packen: Wenn Sie WinZip, Stuffit, DropStuff oder DropZip von Aladdin Systems als Hilfsprogramme anmelden, können Sie sehr einfach Archive aus mehreren Mediendateien erzeugen und diese als Sicherheitskopien aufbewahren, per E-Mail verschicken oder auf CD brennen.

CDs/DVDs brennen: Melden Sie ein beliebiges CD- oder DVD-Brennprogramm als Hilfsprogramm an. Wenn Sie dann Medienobjekte auswählen und im *Öffnen mit*-Menü das Brennprogramm aufrufen, erzeugt dieses eine neue CD mit den ausgewählten Objekten. Bitte beachten Sie im Vergleich dazu die Funktion *Sicherungskopie/CD-ROM*, die so ähnlich, aber nicht identisch funktioniert.

E-Mail: Sie können ein beliebiges Medienobjekt direkt aus MediaPro heraus an eine neue E-Mail

anhängen. Wählen Sie dazu ein oder mehrere Objekte aus und rufen dann aus dem *Öffnen mit*-Menü Ihr E-Mail-Programm auf (eventuell müssen Sie dieses vorher noch als Hilfsprogramm anmelden). Dadurch wird eine neue Mail mit den gewählten Objekten als Anhang erzeugt. Gehen Sie diesen Weg, falls Ihr E-Mail-Programm nicht von der Funktion *Aktion/E-Mail verschicken* unterstützt wird.

Vorschau- und Abspielprogramme: Obwohl MediaPro exzellent zur Darstellung verschiedenster Medientypen geeignet ist, können Sie weitere Programme wie die Mac OS X-Vorschau, den QuickTime-Player, Internet Explorer oder Safari als Hilfsprogramme anmelden, um Ihre Medienobjekte in diesen Anwendungen darzustellen. Dies gilt auch für Abspielprogramme wie iTunes oder Audion und vereinfacht z.B. das Hinzufügen von MP3-Dateien zur iTunes Musikbibliothek.

Schriftverwaltung: Mac OS X-Anwender können das Programm Schriftsammlung als Hilfsprogramm anmelden. Das Aktivieren einer Schrift ist dann nur noch einen Klick entfernt.

Droplets: Sie können mit Photoshop oder ImageReady erzeugten Droplets in Ihren Arbeitsablauf integrieren, indem Sie sie als Hilfsprogramme anmelden.

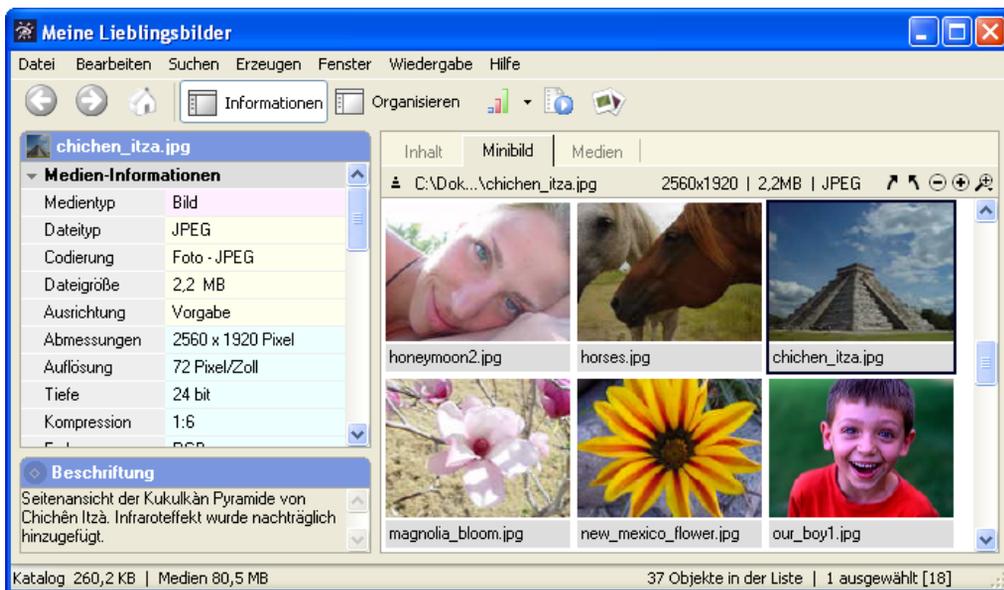
Ein „Um 90° nach links drehen“-Photoshop-Droplet oder ein „JPEG erzeugen (Qualität 60)“-ImageReady-Droplet als MediaPro-Hilfsprogramme können Ihnen viel Arbeit ersparen.



Applets (nur Mac): Jedes ausführbare AppleScript wird von Mac OS wie ein Programm behandelt und kann so als Hilfsprogramm angemeldet werden.

Internet-Fotodienste: Zwar sind in MediaPro selbst keine Funktionen zur Kommunikation mit Internet-Fotodiensten eingebaut. Sie können jedoch die Fotodienst-Software als Hilfsprogramm anmelden. Falls das nicht funktioniert, sollte es zumindest möglich sein, Bilder per Drag & Drop aus dem iView-Katalog ins Upload-Fenster der Fotosoftware zu

übernehmen. Das funktioniert beispielsweise auch mit iPhoto von Apple.



Die Benutzeroberfläche des iView Catalog Readers entspricht im Wesentlichen der des Vollproduktes. Veränderungen an Katalogen können mit iView Catalog Reader nicht vorgenommen werden.

iView Catalog Reader

Dank der kostenlosen Software iView Catalog Reader, die für Mac OS und Windows erhältlich ist, können iView-Kataloge auf den meisten Systemen betrachtet werden, ohne dass dazu eine Vollversion von iView Media(Pro) benötigt wird. Für iView Catalog Reader gelten die selben Systemvoraussetzungen wie für MediaPro. Catalog Reader benötigt QuickTime. Catalog Reader ist auf der MediaPro-CD enthalten und kann unter www.iview-multimedia.de herunter geladen werden.

Damit iView Catalog Reader einen Katalog anzeigen kann, muss dieser mindestens mit iView Media 1.2, iView MediaPro 1.5 oder MediaPro 2.x erzeugt worden sein. Catalog Reader „versteh“ alle von MediaPro unterstützten Medienformate und enthält auch eine Diaschaufunktion.

Sie können mit Ihrem Katalog auch Ihre Originaldateien weitergeben, müssen das aber nicht. Ohne Originale hat der Betrachter trotzdem Zugriff auf die im Katalog gespeicherten Minibilder.

Mit iView Catalog Reader können keine Veränderungen an Katalogen vorgenommen und auch keine neuen Kataloge erzeugt werden.

Kataloge schützen

Wenn Sie einen Katalog zur Verwendung mit Catalog Reader weiter geben, wollen Sie unter Umständen nur bestimmten Personen den Zugriff auf den Katalog gestatten. Dann bietet es sich an, den Katalog bereits in MediaPro mit einem Passwort zu schützen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Rufen Sie *Ablage/Kataloginfo* auf.
2. Klicken Sie auf den Knopf *Passwort festlegen*. Dieser Knopf ist nur anklickbar, wenn der Katalog bereits einmal gesichert wurde.
3. Geben Sie ein Passwort ein und sichern Sie den Katalog.
4. Immer, wenn Sie diesen Katalog von nun an öffnen wollen, müssen Sie zunächst das Passwort eingeben, bevor der Katalog angezeigt wird.

Achtung: Es gibt keine Möglichkeit, ein verlorenes Passwort zurückzusetzen.

5. Um den Passwortschutz aufzuheben, öffnen Sie den Katalog und geben das Passwort ein. Rufen Sie *Ablage/Kataloginfo* auf und klicken auf *Passwort festlegen*. Löschen Sie den Inhalt des *Passwort*-Feldes, klicken *OK* und sichern den Katalog.

Tipps zu diesem Thema finden Sie auch auf Seite 18.

Abläufe automatisieren

Bei der Arbeit mit MediaPro werden Sie feststellen, dass sich bestimmte Abläufe immer wiederholen. Mit Hilfe von Skripts können einige dieser Aufgaben automatisiert werden. Ein Skript ist eine Folge von Kommandos, die von MediaPro und von anderen Programmen abgearbeitet werden sollen.

Sie können einfache Skripts für das Zuordnen von Anmerkungen oder für Dateiformatwandelungen einsetzen. Darüberhinaus können Sie mit einem Skript auch einen komplexen Ablauf zusammenfassen, wie z.B. Kopieren von Bildern von einer Speicherkarte in einen neuen Ordner auf Ihrer Festplatte, Erzeugen eines MediaPro-Kataloges aus diesen Bildern, Zuweisen und Einbetten von Anmerkungen, Speichern des Kataloges.

Dank der Skriptfähigkeit kann MediaPro mit anderen skriptfähigen Programmen, Web-Diensten und Datenbanken zusammenarbeiten.

Skripts verwenden

Windows: Unter Windows kann MediaPro mit Visual Basic Script- und JavaScript gesteuert werden. Wie Sie eigene Skripts schreiben, ist im Windows Scripting Guide dokumentiert, den Sie unter `C:\Programme\iView MediaPro\Documents` finden.

Mac: Unter Mac OS X verwendet MediaPro AppleScript zum Automatisieren von Abläufen. Wenn Sie selbst Skripts schreiben wollen, sollten Sie sich im Mac OS X-Skripteditor das MediaPro-Funktionsverzeichnis und die mitgelieferten Beispielskripts anschauen, die Sie im Documentation-Ordner innerhalb Ihres MediaPro-Ordners finden.

Skripts installieren

Bei der Installation von MediaPro wird sowohl ein Plug-ins-Verzeichnis mit für die Funktion von MediaPro relevanten Daten als auch ein Benutzer-Plug-in-Verzeichnis angelegt. Im Skript-Menü von MediaPro werden die Skripts beider Plug-in-Verzeichnisse angezeigt. Sie sollten eigene Skripts ausschließlich im Benutzer-Plug-in-Verzeichnis installieren, damit sie bei der Installation eines MediaPro-Updates nicht verloren gehen. Wo sich dieses Verzeichnis befindet, ist auf Seite 5 beschrieben.

Import aus anderen Bilddatenbanken

Im Lieferumfang von MediaPro sind zwei Skripts zum Import von Medienkatalogen enthalten, die mit anderen Bilddatenbanken erzeugt wurden.

- **iPhoto (Mac):** Rufen Sie den Menüpunkt *iView MediaPro/Einführung* auf und klicken Sie auf *iPhoto-Bibliothek importieren*. Daraufhin importiert MediaPro automatisch die iPhoto-Bibliothek des aktiven Benutzers. Das funktioniert mit den iPhoto-Versionen 2, 4 und 5.
- **Adobe Photoshop Album (Windows):** Rufen Sie den Menüpunkt *Skripts/Import/Import from Photoshop Album* auf. MediaPro importiert automatisch den Photoshop Album-Katalog des aktiven Benutzers. Unterstützt werden Photoshop Album 1, 2 und 3.

Ordner-Aktionen (Mac OS)

Eine Ordner-Aktion ist ein AppleScript-Skript, das einem Ordner zugewiesen wurde. Das Skript wird bei festgelegten Ereignissen automatisch ausgeführt, z.B. wenn der Ordner geöffnet oder geschlossen wird oder wenn ein Objekt in dem Ordner abgelegt wird. Das Skript könnte dann z.B. das Objekt ausdrucken oder auf einen FTP-Server laden oder eine Sicherheitskopie auf einem Backup-Laufwerk erzeugen.

Ordner-Aktionen sind ein mächtiges Werkzeug, wenn sie mit der MediaPro-Katalogordnerfunktion der Organisieren-Palette kombiniert werden. Wenn Sie ein Medienobjekt auf einen Katalogordner ziehen, dem eine Ordner-Aktion zugewiesen wurde, wird diese automatisch ausgeführt. Das funktioniert auch dann, wenn Sie das Objekt mittels *Aktion/In Ordner übertragen* in dem Ordner ablegen.

Skripts als Hilfsprogramme

Es gibt Skripts, die das Betriebssystem wie Programme behandelt. Solche Skripts können Sie in MediaPro als Hilfsprogramme anmelden (siehe Seite 80). Das gilt auch für mit Adobe Photoshop oder Image Ready erzeugte Droplets.

Online-Ressourcen

Im englischsprachigen iView-Anwenderforum gibt es mehrere Themenbereiche, die sich mit den Media-Pro-Skriptfähigkeiten befassen:

www.iview-multimedia.com/forum/

Mitgelieferte Skripts

Actions | Finder

- *Change Desktop Background* setzt das aktuelle Bild als Schreibtischhintergrund für den Hauptbildschirm.
- *Rename Using EXIF Date* benennt die Originaldateien um und verwendet dazu das EXIF-Aufnahmedatum (falls vorhanden). Das EXIF-Aufnahmedatum ist Bestandteil der Medieninformationen.
- *Mac: Rename Using Text File* öffnet eine Textdatei und verwendet deren Inhalt zeilenweise als neue Dateinamen für die ausgewählten Objekte.
- *Mac: Set File Comment* übernimmt den Inhalt des Feldes *Beschriftung* des ausgewählten Objektes in das Kommentarfeld, das im Finder über *Ablage/Information* angezeigt wird.
- *Mac: Set File Label* setzt abhängig vom iView-Etikett das Finder-Etikett der ausgewählten Datei.

Actions | iView

- *All Landscape* wählt alle Bilder im Querformat aus.
- *All Portrait* wählt alle Bilder im Hochformat aus.

Batch Annotate

- *Mac: Copy All Fields* kopiert die Anmerkungen des ersten ausgewählten Objektes und überträgt sie auf alle anderen ausgewählten Objekte.
- *Mac: Copy From PhotoDISC™* versieht Bilder des aktiven Kataloges mit Anmerkungen, die sich als Textdateien auf Ihrer PhotoDISC-CD befinden.
- *Make Description from EXIF* übernimmt alle EXIF-Metadaten in das *Beschreibung*-Feld.
- *Mac: Make Description from Text Files* sucht im Ordner der Originaldatei nach einer Datei gleichen Namens mit der Endung „.txt“ und übernimmt deren Inhalt in das *Beschreibung*-Feld.
- *Mac: Make Description from Text Lines* öffnet eine Textdatei und übernimmt deren Inhalt zeilenweise in die *Beschreibung*-Felder der ausgewählten Objekte.

- *Make Event Date from Capture* kopiert das EXIF-Aufnahmedatum in das Anmerkungsfeld *Ereignisdatum*.
- *Mac: Make Keywords from Folders* zerlegt den Zugriffspfad des ausgewählten Objektes und erzeugt aus jedem enthaltenen Ordernamen ein eigenes Schlüsselwort. Sie können festlegen, wie viele Orderebenen oberhalb des Medienobjektes signifikant sind. Wenn sich das Medienobjekt beispielsweise im Ordner *Macintosh HD:Users:thomas:Digitalfotos:2003:Sommerurlaub* befindet und Sie die Frage „How many levels of the path would you like to use“ mit „3“ beantworten, werden die Schlüsselwörter Sommerurlaub, 2003 und Digitalfotos erzeugt.
- *Mac: Make Product from EXIF Data* übernimmt die EXIF-Felder *Hersteller* und *Modell* in das Anmerkungsfeld *Produkt*.

Windows: Import

- *Import from Adobe Photoshop Album* unterstützt Sie beim Konvertieren einer Photoshop Album-Bildersammlung in einen MediaPro-Katalog.

Select

- *All Landscape* wählt alle Bilder im Querformat aus.
- *All Portrait* wählt alle Bilder im Hochformat aus.

Quadratische Bilder werden von keinem der beiden Skripts ausgewählt.

Mac: Tools

- *Copy HTML Theme* erlaubt Ihnen die Auswahl eines zusätzlichen HTML-Themas und kopiert dieses in den benutzereigenen Plug-ins-Ordner.
- *Copy Photo Data to Clipboard* kopiert alle EXIF-Daten in die Zwischenablage.

Bildbearbeitung und Versionskontrolle

iView MediaPro stellt leistungsfähige Bildbearbeitungs- und Kalibrierungsfunktionen bereit, mit denen Sie die Farben, die Schärfe und die Helligkeit Ihrer Bilder verbessern können.

Bildbearbeitung

Dieses Werkzeug ist nur auf Pixelgrafikformate wie JPEG und TIFF anwendbar und funktioniert nicht mit Filmen oder Vektorgrafiken.

Die Bildbearbeitung starten Sie durch Klick auf das entsprechende Symbolleistenwerkzeug (🔧), durch Aufruf von *Fenster/Bildbearbeitung einblenden* oder durch Drücken von *Befehlstaste-Y*.



Klicken Sie auf das Dreieck, um den Bereich der **Versionskontrolle** ein- oder auszublenden.

Widerrufen nimmt die Änderungen des letzten Filters zurück
Letzte Version lädt wieder das Originalbild
Sichern öffnet einen Sichern-Dialog

Hinweis: Beim Aktivieren eines Filters aus der Liste wechselt MediaPro automatisch in die Medienansicht, um eine korrekte Vorschau der Filterwirkung anzeigen zu können.

Um Bilder zu bearbeiten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie in der Bildbearbeitungspalette auf den Namen des gewünschten Filters.
2. Nehmen Sie im daraufhin erscheinenden Filterdialog die notwendigen Einstellungen vor und bestätigen Sie diese mit *OK*. Wenden Sie auf das Bild so viele Filter an wie notwendig. Mit dem *Letzte Version*-Knopf der Bildbearbeitung können Sie alle bis dahin vorgenommenen Änderungen rückgängig machen und wieder den Originalzustand des Bildes laden. Der *Widerrufen*-Knopf nimmt den zuletzt angewendeten Filter zurück.
3. Die am Bild vorgenommenen Änderungen werden erst dann tatsächlich abgespeichert, wenn Sie den *Sichern*-Knopf anklicken. Ein Klick auf diesen öffnet einen Dialog, in dem Sie Dateiformat und die Kompression für das geänderte Bild festlegen können. Um die vorhandene Datei zu überschreiben, klicken Sie einfach auf *Sichern*. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, ein Backup der ursprünglichen Datei in einem selbstgewählten Ordner oder im Ordner der Versionskontrolle zu sichern.

Achtung: Durch das Sichern eines Bildes in der Bildbearbeitung werden im Original eventuell vorhandene EXIF-Informationen gelöscht. Dies können Sie vermeiden, indem Sie im *Sichern*-Dialog den Schalter *EXIF/GPS-Metadaten beibehalten* aktivieren. IPTC- und XMP-Metadaten können nicht beibehalten werden. Diese müssen Sie nach dem Sichern mittels *Aktion/Anmerkungen abgleichen* in das bearbeitete Bild schreiben (siehe Seite 44).

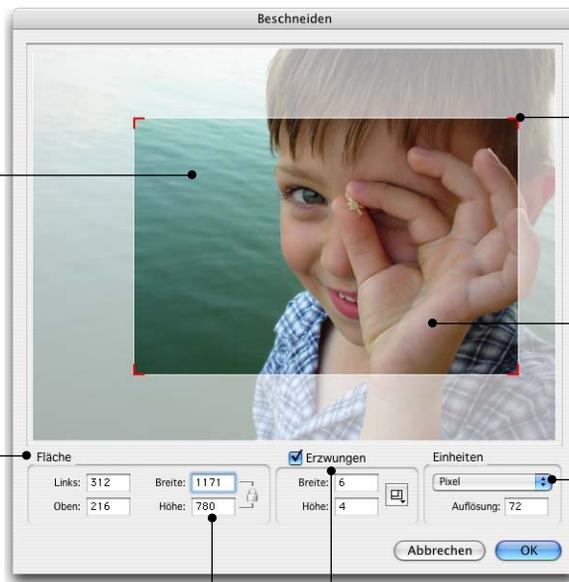
Im Folgenden wird die Funktionsweise der einzelnen Filter und Werkzeuge der Bildbearbeitung beschrieben. Sie können beliebig viele Filter auf ein Bild anwenden, bevor Sie es sichern. Hinweise zur Verwendung der Versionskontrolle finden Sie unter „Versionskontrolle“ auf Seite 91.

Beschneiden

Das Beschnittwerkzeug wird verwendet, um den sichtbaren Bereich eines Bildes zu verkleinern. Klicken Sie dazu in das Bild und zeichnen Sie ein Rechteck um den Bereich, den Sie beibehalten wollen. Klicken Sie dann auf den *OK*-Knopf.

Klicken Sie in das Bild und zeichnen Sie einen Rahmen um den gewünschten Bereich. MediaPro stellt den Teil des Bildes, der abgeschnitten wird, grau dar.

Fläche definiert die linke und obere Ecke des zu beschneidenden Bereichs relativ zum Originalbild. Dies entspricht X/Y-Koordinaten, wie Sie sie vielleicht aus anderen Programmen kennen.



Breite und *Höhe* sind die Ausmaße des zu beschneidenden Bereichs. Das *Vorhängeschloss* daneben erscheint, wenn bestimmte Proportionen erzwungen werden sollen.

Aktivieren Sie den Schalter *Erzwingen*, um für den zu beschneidenden Bereich bestimmte Proportionen zu erzwingen. Das Menü daneben gestattet den Zugriff auf gebräuchliche Werte, z.B. 15x10.

Verändern Sie die *Größe* des zu beschneidenden Bereichs, indem Sie eine der roten Ecken verschieben. Falls der Schalter *Erzwingen* nicht aktiviert ist, können Sie außerdem auch die vier Kanten des Beschnittbereichs verschieben.

Den Beschnittbereich können Sie *verschieben*, indem Sie den Mauszeiger darüber bewegen. Der Pfeil verwandelt sich in eine Hand. Drücken Sie nun die Maustaste und verschieben Sie den Beschnittbereich.

Die zu verwendende Maßeinheit kann im Menü *Einheiten* festgelegt werden (Pixel, Zoll, cm).

Vor dem Klick auf *OK* können Sie die Kanten des ausgewählten Bereichs noch justieren, indem Sie den Cursor über einer der vier Ecken positionieren und diese dann mit gedrückter Maustaste verschieben.

Unter *Fläche* werden die Koordinaten des gewählten Bereichs angezeigt.

Um bestimmte Proportionen für den Beschnittbereich zu erzwingen, aktivieren Sie das Häkchen *Erzwingen* und geben Sie die gewünschten Abmessungen ein. Dies ist nützlich, um ein Bild vor den Ausdruck auf eine bestimmte Größe zu bringen, z.B. 4x6 oder 3x5. Im Bereich „Einheiten“ können Sie die Maßeinheit festlegen, in der die Werte angezeigt werden sollen.

Skalieren

Das Skalieren-Werkzeug wird verwendet, um Bilder zu verkleinern. Es ist in der Funktionsweise vergleichbar mit der Stapelverarbeitungsfunktion *Erzeugen/Bild-dateien umwandeln*, bietet aber mehr Einstellungs-möglichkeiten.

Legen Sie unter *Zielgröße* die neue Breite (*B*) und Höhe (*H*) des Bildes fest. Im Menü *Skalierungsmodus* stellen Sie nun den Verkleinerungsmodus ein.

Soll in jedem Fall die unter *B*: und *H*: eingestellte Größe erzwungen werden, müssen Sie *Auffüllen aktivieren* einschalten. Der zusätzlich erzeugte Freiraum wird dann mit der *Füllfarbe* gefüllt.

Das Vergrößern oder Interpolieren von Bildern ist mit iView MediaPro nicht möglich. Wenn Sie dennoch für die Zielgröße Werte eingeben, die die Originalabmessungen übersteigen, wird der zusätzliche Platz um das Bild frei gelassen bzw. mit der *Füllfarbe* ausgefüllt.

Die Bildauflösung (*DPI*) wird beim Skalieren von Bildern nicht verändert.



Auffüllen: Wenn Sie eine Zielgröße wählen, die breiter oder höher ist als die Originalgröße und der Schalter *Auffüllen* aktiviert ist, wird der zusätzliche Platz mit der *Füllfarbe* ausgefüllt. Ist *Auffüllen* nicht aktiviert, wird die Größe des Bildes entsprechend des eingestellten Skalierungsmodus' geändert. Ohne *Auffüllen* hätte das gezeigte Bild eine Größe von 500x375 Pixel.

Skalierungsmodus legt fest, mit welcher Methode MediaPro die gewünschte Größe berechnet.

- *Größe anpassen* skaliert das Bild proportional auf die Zielgröße.
- *Breitseite einpassen* skaliert das Bild so, dass die breitere Seite exakt auf die Zielgröße gebracht wird.
- *Schmalseite anpassen* skaliert das Bild so, dass die schmalere Seite auf die Zielgröße gebracht wird.
- *Breite anpassen* skaliert das Bild auf die Breite des Zielformats.
- *Höhe anpassen* skaliert das Bild auf die Höhe des Zielformats.

Transformieren

Dieses Werkzeug gestattet Ihnen, die Konturen und Perspektive eines Bildes zu ändern. Es ist dazu geeignet, optische Verzerrungen wie z.B. konvergierende Vertikalen oder tonnenförmige Verzeichnungen zu korrigieren.

Es gibt drei Transformationsmodi:

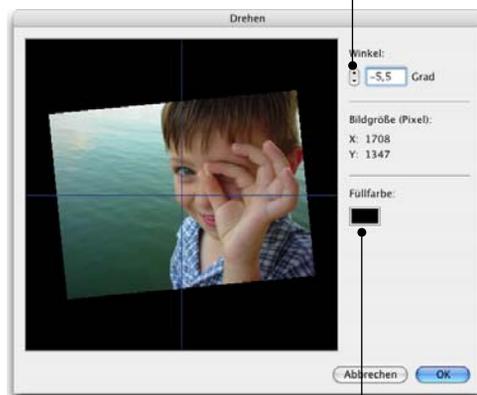
- *Perspektivisch:* Das Bild wird von einem Punkt aus perspektivisch verzerrt. Wenn Sie eine Angreifcke verschieben, wird die gegenüberliegende ebenfalls entsprechend verschoben.

- *Verzerren:* Das Bild wird in eine Richtung geneigt, während die anderen Angreifcken auf ihrer Position bleiben.
- *Frei:* Damit können Sie ein Bild gleichzeitig neigen und perspektivisch verzerren.

Drehen

Mit diesem Werkzeug kann ein Bild in 1/10-Grad-Schritten gedreht werden. Um ein Bild 90 Grad im Uhrzeigersinn zu drehen, geben Sie einfach „90“ ins Feld *Winkel* ein. Um ein Bild gegen den Uhrzeigersinn zu drehen, setzen Sie ein Minus („-“) vor den Winkel.

Winkel: Verwenden Sie die Pfeile, um das Bild um 0,1° zu drehen. (Pfeil hoch im Uhrzeigersinn, Pfeil runter entgegen dem Uhrzeigersinn.)



Füllfarbe legt die Farbe fest, mit der beim Drehen entstandene Leerbereiche ausgefüllt werden.

Das Drehwerkzeug der Bildbearbeitung ist nicht zu verwechseln mit der verlustfreien JPEG-Rotation *JPEG drehen* aus dem *Aktion*-Menü. Diese dient

Angreifcken
Verschieben Sie eine der vier roten Ecken, um das Bild zu transformieren.

Füllfarbe
Legen Sie hier die Farbe fest, mit der beim Transformieren entstandene Leerbereiche gefüllt werden.

Transformieren

Erzwingen:
Verzerren

Versatz (Pixel):
X: 0 → X: 0
Y: 0 → Y: -100
X: 224 → X: 192
Y: 0 → Y: 0

Zurücksetzen

Füllfarbe:

Abbrechen OK

Erzwingen
In diesem Menü haben Sie die Wahl zwischen drei Transformationsarten: Perspektivisch, Verzerren, Frei.

Versatz
Gibt den Versatz der X- und Y-Koordinaten der vier Bilderecken an.

Zurücksetzen
Dieser Knopf stellt den Ausgangszustand wieder her und entfernt alle Transformationen.

lediglich zum Drehen von JPEG-Bildern in 90-Grad-Schritten.

Kanten schärfen

Dieser Filter kann die Schärfe eines Bildes korrigieren. Dabei werden Kanten im Bild an Kontrastunterschieden erkannt. *Schärfen* regelt, wie viele Pixel in der Nachbarschaft einer Kante modifiziert werden sollen (1-10). *Randerkennung* legt fest, wie stark der Kontrast an einer Kante sein muss, damit ein bestimmter Pixel einbezogen wird. Gehen Sie sparsam mit dieser Funktion um, da sie Bildfehler und JPEG-Artefakte deutlicher zum Vorschein bringen kann.

Körnung entfernen

Dieser Filter verschönert ein körniges Bild, indem ein Unschärfefeffer darüber gelegt wird. Wie stark der Effekt ausfällt, legen Sie mit den Schaltern *Fein*, *Mittel* und *Grob* fest.

Rote Augen entfernen

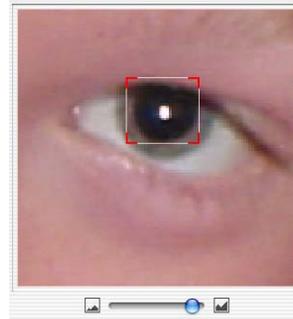
Dieser Filter unterstützt Sie dabei, den durch ein Blitzlicht hervorgerufenen Rote-Augen-Effekt zu entfernen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Zoomen Sie in den Bereich, wo sich die Augen befinden.
2. Verwenden Sie das Auswahlwerkzeug, um einen Rahmen um die Pupille zu zeichnen. Abhängig von der Farbe der Haut ist es bei vielen Bildern auch möglich, gleich einen Rahmen um beide Augen zu zeichnen. Vorsicht ist lediglich mit Rottönen

Echtzeit-Vorschau: Dieser Bereich zeigt die Auswirkungen des Effektes an einem Bildausschnitt in Originalgröße. Den Ausschnitt können Sie mit der Maus verschieben.

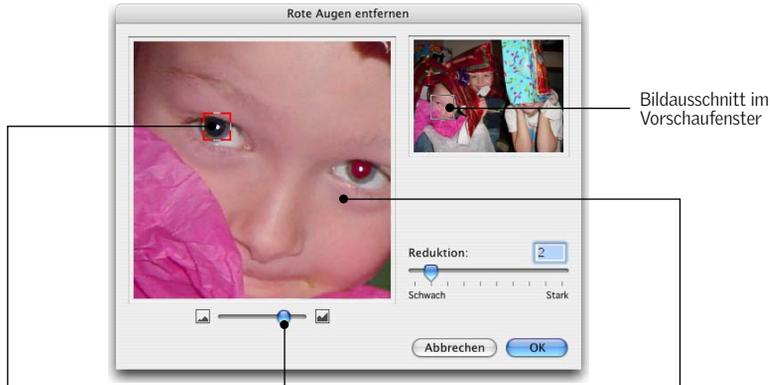


Vorschau: Wenn Sie diesen Schalter aktivieren, wendet Media-Pro den Filter direkt auf das Bild in der Medienansicht an.



(roten Wangen, roten Haaren, Lippenstift) gebo- ten, da diese sonst beeinflusst werden könnten.

3. Verringern Sie nun mit dem *Reduktion*-Schieberegler den Rote-Augen-Effekt. Die besten Ergeb-



Auswahlrechteck: Ziehen Sie das Auswahlrechteck an den roten Ecken auf die gewünschte Größe.

Zoom: Mit diesem Schieberegler können Sie die Augen heran zoomen.

Bewegen Sie den Mauszeiger über das Vorschaufenster. Er verwandelt sich in eine Hand. Indem Sie in das Vorschaufenster klicken und die Maus bewegen, verschieben Sie den Bildausschnitt.

nisse erzielt man normalerweise mit einem Wert von 5 oder 6.

4. Klicken Sie auf *OK*. Wiederholen Sie die Schritte 1-3 mit dem anderen Auge.

In Duplexfarbe konvertieren



Mit diesem Filter können Farb- und Graustufenbilder in Duplexbilder konvertiert werden. Duplexbilder werden verwendet, um dem Tonwertumfang von Graustufenbildern zu erhöhen, indem verschiedene Farben zur Reproduktion unterschiedlicher Grautöne verwendet werden.

Um ein Duplexbild zu erzeugen, müssen Sie per Klick auf die entsprechenden Knöpfe eine *helle* und eine *dunkle Farbe* auswählen. Danach justieren Sie die *Helligkeit* und den *Kontrast* mit Hilfe der Schieberegler. Negative Werte verringern die Helligkeit und den Kontrast.

Sättigung einstellen



Mit diesem Filter können Sie die Farbsättigung und Helligkeit eines Fotos verändern. Mit dem Schieberegler *Sättigung* beeinflussen Sie die Farbintensität. Die im Bild vorhandene Sättigung wird durch den Wert *100* beschrieben. Um die Sättigung zu verringern, ziehen Sie den Schieberegler auf einen Wert kleiner *100*. Der Wert *0* entfernt die Farbigkeit vollständig und erzeugt ein Schwarzweißbild.

Dieses Werkzeug ist nützlich, um flauere Bilder aufzupoppen. Behalten Sie aber immer die Tatsache im Hinterkopf, dass Tintenstrahldrucker dazu tendieren, zu satte Farben zu drucken.

Helligkeit und Kontrast einstellen



Mit diesem Filter können Sie den Tonwertumfang eines Bildes verändern, indem Sie die Helligkeit und den Kontrast modifizieren. Damit können unscharfe Bilder verbessert und feine Details geschärft werden.

Indem Sie die Schieberegler nach links ziehen, verringern Sie Helligkeit und Kontrast, indem Sie sie nach rechts ziehen erhöhen Sie sie entsprechend.

Farbbalance einstellen



Mit dem Farbbalance-Filter können Sie die Farbmischung eines Bildes beeinflussen und Farbkorrekturen durchführen.

Sie ändern die Farbbalance, indem Sie einen der Schieberegler in Richtung einer Farbe ziehen, deren Anteil Sie erhöhen wollen. Um den Anteil einer Farbe zu verringern, müssen Sie den entsprechenden Schieberegler in die Gegenrichtung ziehen.

Tonwertkorrektur



Dieser Filter zeigt ein Histogramm des Tonwertumfangs des Bildes. Die drei Schieberegler werden zum justieren von Lichtern (rechts), Tiefen (links) und Mitteltönen (Mitte) verwendet.

Der mittlere Schieberegler verändert die Helligkeitswerte des mittleren Grautonbereiches, ohne dadurch die Lichter und Tiefen zu ändern. Die beiden äußeren Regler setzen den Schwarz- und den Weißpunkt.

Fotonegativ umkehren



Dieser Filter kehrt die Farben eines Bildes um. Sie können ihn verwenden, um ein Positiv in ein Negativ umzuwandeln oder um aus einem eingescannten Negativ ein Positiv zu erzeugen.

Automatische Bildverbesserung



Dieser Filter kombiniert verschiedene andere Filter wie Sättigung, Helligkeit und Kontrast, um mit einem einzigen Klick ein optimales Resultat zu erzielen. Das

Ergebnis ist abhängig vom Tonwertumfang des Ausgangsbildes.

Bildverbesserung einstellen



Bildverbesserung einstellen unter Mac OS



Bildverbesserung einstellen unter Windows

Dieser Filter bietet verschiedene Optimierungsfunktionen, die mit einem einzelnen Mausklick angewendet werden können.

Gegenlicht: Kompensiert leichtes Gegenlicht

Unterbelichtung, Überbelichtung: Korrigiert den Tonwertumfang unter- bzw. überbelichteter Fotos.

Farbstich: Bias entfernen: Bilder, die auf unpassendem Filmmaterial aufgenommen wurden, weisen oft einen Farbstich auf. Unter Kunstlicht entstandene Fotos sind z.B. häufig gelbstichig. Dieser Filter entfernt diesen Farbstich. Er ist auch für Digitalfotos geeignet, da diese oft zu warme Farbtöne aufweisen.

Windows: Einige Filter stehen nur unter Windows zur Verfügung. Filter aller Gruppen können miteinander kombiniert werden.

Mac: In der Mac-Version können Sie den Filter mit dem *Ebenen*-Schieberegler prozentual dosieren.

Versionskontrolle

Die Versionskontrolle ist sowohl für einzelne Anwender als auch für kleine Arbeitsgruppen interessant, da sie es ermöglicht, mehrere Bearbeitungszustände einer Datei aufzubewahren und zu verwalten.

Damit erzeugt die Versionskontrolle einerseits Sicherungskopien von Mediendateien, die gerade bearbeitet werden und erlaubt es andererseits, verschiedene Versionen einer Datei miteinander zu vergleichen.

Die Versionskontrolle wird aktiviert, indem Sie in der Bildbearbeitungspalette auf den Knopf *Einrichten* klicken. Dort müssen Sie den Versionsordner festlegen, in dem die Sicherungskopien abgelegt werden sollen.

Wichtig: Wählen Sie für jeden Katalog einen eigenen Versionsordner. Sorgen Sie dafür, dass der Versionsordner ausreichend freien Speicherplatz bietet.

MediaPro führt im Versionsordner eine Logdatei, in der alle zum Versionsordner hinzugefügten oder aus ihm entfernten Objekte samt Namen der Originaldatei, Versionsnummer und Details zur gespeicherten Version abgelegt werden. Dieses Logfile wird von MediaPro beim Schließen des Kataloges automatisch um die Objekte bereinigt, die aus dem Katalog gelöscht wurden.

Sobald ein Versionsordner angelegt wurde, können Sie Katalogobjekte bearbeiten und sichern. Wenn Sie ein Bild bearbeitet haben, klicken Sie in der Bildbearbeitungspalette auf den Knopf *Sichern*. Im folgenden Dialog aktivieren Sie die Option *Original: Im Versionsordner sichern* (ist diese Option nicht auswählbar, existiert noch kein Versionsordner).

MediaPro protokolliert Datum und Uhrzeit und speichert diese Daten im Versionslog. Außerdem sichert es eine im ausgewählten Dateiformat kodierte Kopie der Datei im Versionsordner.

Sie können jederzeit die verschiedenen Versionen einer Datei betrachten, indem Sie den entsprechenden Eintrag der Versionsliste anklicken.

Die Versionsliste enthält zwei wichtige Symbole:



Der Doppelpfeil ersetzt die aktuelle Datei durch die ausgewählte Sicherungskopie. Alternativ können Sie die Dateien tauschen.



Ein Klick auf den Papierkorb löscht die Datei aus dem Versionsordner und der Liste.

Versionskontrolle und Fremdprogramme

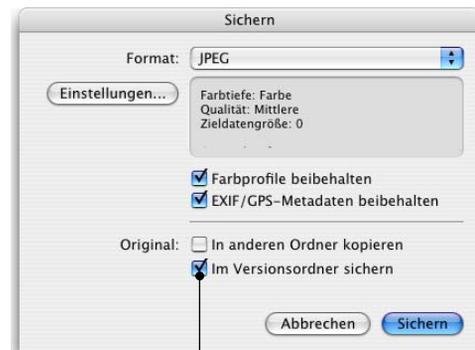
Die Versionskontrolle arbeitet auch mit Fremdprogrammen wie Adobe Photoshop zusammen. Damit MediaPro in einem Fremdprogramm vorgenommene Änderungen erkennen kann, müssen Sie zunächst die MediaPro-Bildbearbeitung öffnen und dann die zu bearbeitende Mediendatei über das *Öffnen mit*-Menü von MediaPro im gewünschten Programm öffnen.



Klicken Sie in der Bildbearbeitung auf *Einrichten*, um folgenden Dialog anzuzeigen:



Klicken Sie auf das *Ordnersymbol*, um den Versionsordner auszuwählen, in dem die Sicherungskopien gespeichert werden sollen.



Die Option *Im Versionsordner sichern*, die sich im *Sichern*-Dialog der Bildbearbeitung befindet, sorgt dafür, dass eine Sicherungskopie der Originalversion im Versionsordner abgelegt wird. Außerdem können Sie hier festlegen, ob Farbprofile und Metadaten beibehalten werden sollen.

Drucken mit iView MediaPro

Der Druckdialog bietet automatisch ein zur aktuell eingestellten Medienansicht passendes Layout an. Für die Inhaltsansicht heißt dieses *Inhaltsverzeichnis*, für die Minibildansicht *Kontaktbogen* und für die Medienansicht *Medienbogen*.

Inhaltsverzeichnis

Verwenden Sie dieses Layout, um ein Inhaltsverzeichnis Ihres Kataloges auszudrucken. Das Layout des Inhaltsverzeichnisses orientiert sich grundsätzlich an den Einstellungen der Inhaltsansicht. Auch die Größe der Dateisymbole wird von der Inhaltsansicht übernommen. Ob die Dateisymbole oder die Feldnamen in der Kopfzeile gedruckt werden, können Sie mit den Schaltern *Feldnamenzeile drucken* und *Objektsymbol drucken* beeinflussen.

Kontaktbogen

Mit diesem Layout können Sie eine Minibildtabelle drucken, die sich an der Minibildansicht des Kataloges orientiert. Auch hier wird die Größe des Minibildes aus der Minibildansicht übernommen. Wie Sie bereits wissen, können die Minibilder in Ihrem Katalog entweder aus den Originaldateien stammen oder von MediaPro neu erzeugt worden sein. Falls Sie also mit der Qualität eines Minibildes nicht zufrieden sind, soll-

ten Sie es über *Aktion/Element neu aufbauen* neu erzeugen.

Des weiteren können Sie die Option *Hochauflösende Minibilder* aktivieren. Dann werden zusätzliche Informationen für einen hochwertigen Ausdruck an den Drucker übertragen. Die Druckgeschwindigkeit ist abhängig von der Leistungsfähigkeit Ihres Computers und Ihres Druckers.

Medienbogen

Bei Verwendung des Layouts *Medienbogen* berechnet und druckt MediaPro die hochauflösenden Originaldateien. Entsprechend lange kann der Ausdruck dauern. Die Ausgabegröße der Originaldateien können Sie über das *Skalieren*-Menü beeinflussen.

Originalgröße: Druckt das Bild mit 100%, also in der Originalgröße.

Größe anpassen: Skaliert das Bild proportional auf die Größe des Druckbereichs.

Breite anpassen: Skaliert das Bild auf die Breite des Druckbereiches. Auf ein Bild im Hochformat angewendet führt dies dazu, dass Teile des Bildes nicht gedruckt werden.

Höhe anpassen: Skaliert das Bild auf die Höhe des Druckbereichs. Auf Bilder im Querformat angewendet

Druckdialog für Kontaktbögen

Legen Sie hier den **Druckmodus** fest.

Hier stellen Sie das **Drucklayout** ein.

Standardmäßig druckt MediaPro Minibilder in einer geringen Auflösung. Aktivieren Sie diesen Schalter, um **hochauflösende Minibilder** zu drucken.

Mit **Layoutfelder drucken** erreichen Sie, dass die in der Minibild-Ansicht sichtbaren Infelder mit ausgedruckt werden.

Druckbereich

Papierformat-Dialog öffnen

Fußzeile

Kopfzeile

Diese Druckvorschau wird entsprechend der vorgenommenen Einstellungen in Echtzeit berechnet. Jede Änderung an den Einstellungen wirkt sich sofort aus.

Ränder: Die Druckränder werden hellblau dargestellt.

Druckdialog für Inhaltsverzeichnis

Legen Sie hier den **Druckmodus** fest.

Hier stellen Sie das **Drucklayout** ein.

Objektsymbol drucken: Falls aktiviert, werden Symbole in der Größe gedruckt, die in der Inhaltsansicht eingestellt ist.

Wählen Sie hier die Seite aus, die rechts daneben im Vorschaufenster dargestellt werden soll.

Zeile mit Feldnamen

Layoutfarben benutzen sorgt dafür, dass für den Ausdruck die Farbeinstellungen der Inhaltsansicht verwendet werden.

Die Einstellungen für Kopfzeilen und Fußzeilen sind für alle Druckansichten gültig.

Bereich: Mögliche Einstellungen sind *Aus Druckdialog*, *Aktuelle Seite*, *Ungerade Seiten*, *Gerade Seiten*. Vorgabe ist *Aus Druckdialog*.

Druckdialog für Medienbögen

Legen Sie hier den **Druckmodus** fest.

Hier stellen Sie das **Drucklayout** ein.

Layoutfelder drucken bewirkt, dass die in der Medienansicht sichtbaren Felder auch auf dem Ausdruck erscheinen.

Layoutfarben benutzen reproduziert für die Druckausgabe die Farbeinstellungen der Medienansicht.

Für den Ausdruck von Medienbögen werden die hochauflösenden Originaldateien verwendet. Je größer die Abmessungen und die Auflösung eines Bildes sind, desto mehr Zeit wird für den Ausdruck benötigt.

Wiederholen: Diese Option „kacheln“ den Druckbereich mit einem einzelnen Bild. Verwenden Sie die *Gitter*-Einstellungen, um die Anzahl und die Größe der „Kacheln“ einzustellen. Aktivieren Sie den Schalter *Zwischenabstand*, wenn ein Leerraum die Kacheln verbleiben soll.

führt das dazu, dass Teile des Bildes abgeschnitten werden.

Schmalseite einpassen: Skaliert das Bild so, dass die Schmalseite den verfügbaren Druckbereich komplett ausfüllt. Dadurch wird zwar der gesamte Druckbereich bedruckt, das Bild allerdings beschnitten.

Breitseite einpassen: Vergrößert oder verkleinert das Bild so, dass die Breitseite den Druckbereich komplett ausnutzt.

Aufgeteilt: Kacheln den Druckbereich mit einem Bild in Originalgröße.

25% – 1600%: Die Prozentangaben erlauben es, das Bild in Stufen von 25% bis 2000% zu skalieren.

Hier bietet sich die Einstellung *Größe anpassen* an, die das Bild proportional auf die Größe des verfügbaren Druckbereichs skaliert. Andere nützliche Einstellungen sind *Originalgröße* und *Breite anpassen*. Diese können allerdings dazu führen, dass Teile des Bildes nicht gedruckt werden, wenn die Größe oder das Format der Originaldatei die des verfügbaren Druckbereichs übersteigt.

Druckeinstellungen

Druckformat: In diesem Menü legen Sie das Druckformat fest. Neben der Einstellung *Ganze Seite* gibt es vorbereitete Einstellungen für verschiedene Medienhüllen, wie *CD Jewel Case*, *Jaz Case* etc. Wenn Sie *Ganze Seite* wählen, verwendet MediaPro die im Papierformat-Dialog eingestellte Seitengröße. Wie Sie eigene Druckformatvorlagen anfertigen können, erfahren Sie unter „Druckvorlagen“ auf Seite 95.

Ränder: Hier können Sie das Druckformat durch die Vorgabe von nicht zu bedruckenden Seitenrändern modifizieren. Aktivieren Sie den Schalter *Ränder spiegeln*, wenn das eingestellte Format nur für gerade Seitennummern gelten und für ungerade Seitennummern gespiegelt werden soll. Damit können Sie wechselnde Seitenränder für linke und rechte Seiten realisieren.



Kopfzeilen: Hier können Sie Ihren Ausdruck am oberen, unteren, linken und rechten Rand mit Beschriftungen versehen. Über das Menü *Spezial* können Sie Platzhalter für *Datum*, *Seitennummer*, etc. einsetzen und die Beschriftungen optional zentriert ausgeben (*Einrückung*). Mit den *A*-Symbolen können Sie für jede Zeile separat Schriftart und Schriftattribute einstellen.

Gitter: Legen Sie hier für Kontakt- und Medienbögen die Anzahl der auf einer Seite auszudruckenden Bilder fest. Wenn Sie ein Bild mehrfach auf einen Medienbo-



gen drucken wollen, stellen Sie zunächst das Gitter entsprechend ein und aktivieren dann den Schalter *Wiederholen*. *Vorgabe für Ansicht* berücksichtigt die Größe der Bilder in Minibild- bzw. Medienansicht.



Unter *Zellen* können Sie den Bogen so aufteilen, dass die gewünschte Anzahl von Bildern auf einen Bogen passt. *Größe* verhält sich ähnlich wie *Zellen*, nur können Sie hier die exakte Größe der Zellen vorgeben.

Bereich: Legen Sie hier fest, welche Seiten gedruckt werden sollen. Die Standardeinstellung *Aus Druckdialog* sorgt dafür, dass die Einstellungen verwendet werden, die Sie im Drucken-Dialog des Betriebssystems vornehmen. Alternativ können Sie auch die aktuelle oder nur die geraden bzw. ungeraden Seiten drucken.

Tipps zum Drucken

Drucken einer Auswahl von Dateien.

1. Selektieren Sie die gewünschten Dateien.
2. Rufen Sie den Menüpunkt *Suchen/Ausgewählte anzeigen* auf. Dadurch werden nur die vorher ausgewählten Objekte angezeigt und alle anderen ausgeblendet.
3. Drucken Sie das Ergebnis aus.

Drucken von Mediendateien mit mehreren Seiten bzw. Ebenen

MediaPro druckt nur die Seite bzw. Ebene, für die das Minibild erzeugt wurde. Wenn Sie eine bestimmte Seite bzw. Ebene drucken wollen, öffnen Sie das betreffende Bild in der Medienansicht, blättern bis zur gewünschten Seite/Ebene und erzeugen das Minibild mit *Aktion/Element neu aufbauen* neu.

Da das Bild genau zentriert werden soll, erreichen Sie das gleiche Ergebnis auch mit:

-1 -1 120 120 mm

Speichern Sie die Textdatei unter dem Namen, der im MediaPro-Druckdialog erscheinen soll und legen sie in Ihren Vorlagenordner (siehe oben).

Druckvorlagen

MediaPro gestattet Ihnen, eigene Druckvorlagen zu kreieren. Dabei handelt es sich um Textdateien, die im Ordner *Plug-ins/Print Templates* liegen müssen. Wo Sie diesen Ordner finden, können Sie unter „Plug-ins“ auf Seite 5 nachlesen.

Eine Druckvorlage definiert Größe und Position des Druckbereichs auf einer Seite. Die Textdatei einer Druckvorlage enthält eine einzelne Zeile mit fünf Werten, die durch jeweils ein Leerzeichen voneinander getrennt sind.

Beispiel: *-1 -1 342 339 px*

- Wert 1: Linker Rand
- Wert 2: Oberer Rand
- Wert 3: Breite
- Wert 4: Höhe
- Wert 5: Maßeinheit

Als Maßeinheiten können verwendet werden: *in* (Zoll), *px* (Pixel), *cm* (Zentimeter), *mm* (Millimeter).

Verwenden Sie einen Punkt oder ein Komma als Dezimaltrenner.

Wenn Sie als Rand *-1* gesetzt haben, zentriert MediaPro den Druckbereich.

Beispiel-Druckvorlage für CD Jewel Case

Der Druckbereich hat eine Größe von 120x120 mm. Die A4-Seite, auf die das Bild gedruckt werden soll, hat eine Breite von 210 mm und eine Höhe von 297 mm. Um das Bild zu zentrieren, muss also ein linker Rand von $(210-120)/2=45$ mm und ein oberer Rand von $(297-120)/2=88.5$ mm vorgegeben werden.

Erzeugen Sie also – z.B. mit *TextEdit* oder *Editor* – eine Textdatei mit folgendem Inhalt:

45 88.5 120 120 mm

PDF-Maker

Der PDF-Maker unterstützt Sie beim Erzeugen von hochauflösenden PDF-Dateien jeder Größe mit beliebigen selbst gewählten Layouts.

Verwenden von PDF-Maker

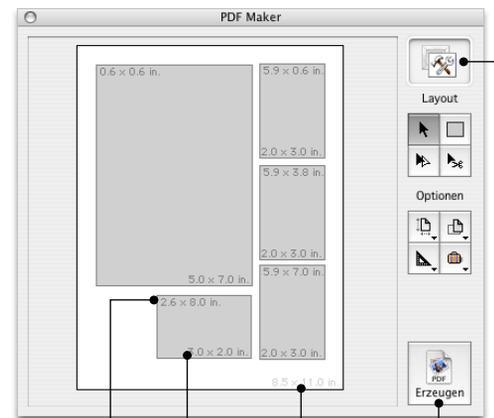
1. Aktivieren Sie den PDF-Maker durch Aufruf von *Fenster/PDF-Maker einblenden* oder durch Drücken von *Befehlstaste-U*.
2. Beginnen Sie damit, mit dem Layout-Werkzeugen die Seitengröße und -ausrichtung einzustellen. Klicken Sie dazu auf den großen Knopf rechts oben, um in den Layoutmodus zu wechseln. In dieser Ansicht können Sie festlegen, wie und wo Medienobjekte auf der Seite erscheinen sollen. Verwenden Sie die verschiedenen Werkzeuge unter *Optionen*, um die Seitengröße, -ausrichtung und die Maßeinheiten einzustellen. Benutzen Sie dann die Layoutwerkzeuge, um Rahmen zu zeichnen und zu platzieren, die später die Medienobjekte aufnehmen sollen.

Die Rahmen sind frei positionierbar und dürfen sich auch überlappen. Mit Hilfe des Koffer-Werkzeugs können Sie verschiedene Layoutdefinitionen zur späteren Verwendung sichern.

3. Sobald Sie das Layout festgelegt haben, wechseln Sie in die Inhaltsansicht des PDF-Makers, indem Sie wieder auf den großen Knopf rechts oben klicken. Ziehen Sie dann mittels Drag & Drop Medienobjekte aus dem Katalog auf die vorbereiteten Rahmen. Es kann notwendig sein, die Medienobjekte zu skalieren, zu drehen oder ihre Position innerhalb der Rahmen zu verändern. Dazu stehen entsprechende Werkzeuge bereit. Mit dem Löschen-Werkzeug können Sie ein Bild wieder aus dem Rahmen entfernen.
4. Jetzt müssen Sie nur noch auf den *Erzeugen*-Knopf klicken. Die PDF-Datei wird dann unter Verwendung Ihrer Einstellungen erzeugt und auf der Festplatte gesichert. Die zum Erzeugen eines PDFs benötigte Zeit ist abhängig von der Auflösung der verwendeten Bilder.

Die hochauflösenden PDFs, die Sie so erzeugen, sind ideal zum Ausdrucken geeignet, zum Versenden per E-Mail aber normalerweise zu groß. Zur Zeit gibt es keine Einstellungsmöglichkeiten für die Bildkompression in der PDF-Datei.

Die erzeugten PDF-Dateien können mit PDF-Editoren wie z.B. Adobe Acrobat weiter bearbeitet werden.



X/Y-Koordinaten
der Rahmenposition
auf der Seite

Abmessungen der
zu erzeugenden
PDF-Datei

Abmessungen des
Rahmens

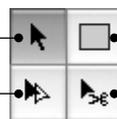
Klicken Sie hier, um
die PDF-Datei zu
erzeugen

Klicken Sie auf diesen Knopf, um zwischen der Layout- und der Inhaltsansicht des PDF-Makers zu wechseln.

Layout-Werkzeuge

Verschiebewerkzeug
zum Bewegen von
Rahmen und Ändern
der Rahmengröße.

Klonwerkzeug zum
Duplizieren von
Rahmen



Rahmenwerkzeug:
Klicken Sie in die
Seite, um einen Rahmen
zu erzeugen

Rahmen löschen:
Entfernt den angeklickten
Rahmen

Optionen

Seitenformat einstellen
(enthält 11 Standardgrößen)

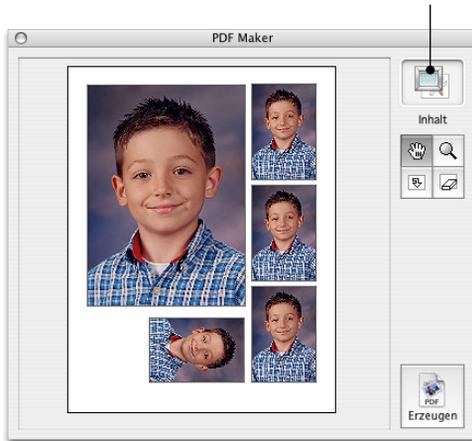
Maßeinheit festlegen
(Zoll oder Zentimeter)



Seitenausrichtung
(Hoch- oder Querformat)
festlegen

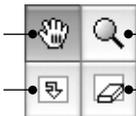
Einstellungen sichern
oder gespeichertes
Layout öffnen

Klicken Sie auf diesen Knopf, um zwischen der Inhalts- und der Layoutansicht des PDF-Makers zu wechseln.



Werkzeuge der Inhaltsansicht

Das Handwerkzeug dient zum Positionieren eines Bildes im Rahmen.



Mit dem Drehwerkzeug kann der Rahmeninhalt in 90°-Schritten gedreht werden.

Nutzen Sie das Zoom-Werkzeug, um den Inhalt eines Rahmens zu skalieren.

Der Radiergummi löscht den Inhalt eines Rahmens.

Schritt 2: Bringen Sie mit dem *Zoom-Werkzeug* das Bild auf die gewünschte Größe. Klicken Sie auf das Bild und bewegen Sie die Maus nach oben, um es zu vergrößern und nach unten, um es zu verkleinern.



Schritt 3: Positionieren Sie das Bild mit Hilfe des Handwerkzeuges innerhalb des Rahmens. Klicken Sie dazu mit aktiviertem Werkzeug in das Bild und verschieben Sie es an die gewünschte Stelle.



Schritt 4: Schließlich können Sie das Drehwerkzeug verwenden, um das Bild in 90°-Schritten in die gewünschte Lage zu drehen.

Bilder in PDF-Maker-Layouts platzieren

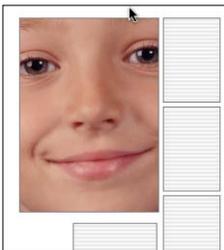


In PDF-Dateien drucken (Mac OS X)

Anwender von Mac OS X können auch die ins Betriebssystem integrierten Druckfunktionen nutzen, um PDF-Dateien zu erzeugen. Dazu verwenden Sie den Druckdialog nicht zum Ausdrucken, sondern um den iView-Katalog im PDF-Format zu exportieren.

Legen Sie zunächst im MediaPro-Druckdialog den Ausgabestil (Inhaltsverzeichnis, Kontaktbogen, Medienseite) fest und klicken Sie dann auf den *Drucken*-Knopf.

Es erscheint der Druckdialog des Betriebssystems. Klicken Sie hier auf *Als PDF sichern*. Geben Sie der PDF-Datei einen Namen und legen Sie fest, wo sie gespeichert werden soll.



Schritt 1: Wählen Sie im Katalog ein Bild aus und ziehen Sie es in einen Rahmen des PDF-Makers. Falls Sie es versehentlich in den falschen Rahmen ziehen, können Sie es mit dem *Radiergummi* löschen.

Anhang A: Tastenkombinationen

| Applikationsmenü | Windows | Mac |
|---------------------------|------------|-------|
| Einstellungen | Strg , | ⌘ , |
| Wortschatzeditor | Strg Alt , | ⇧ ⌘ V |
| iView MediaPro ausblenden | | ⌘ H |
| Andere ausblenden | | ⌘ ⌘ H |
| iView MediaPro beenden | | ⌘ Q |

| Ablage/Datei-Menü | Windows | Mac |
|---------------------------------|-----------------|-------|
| Neu | Strg N | ⌘ N |
| Öffnen | Strg O | ⌘ O |
| Katalogfinder | Strg ⇧ O | ⇧ ⌘ O |
| Schließen | Strg W, Strg F4 | ⌘ W |
| Sichern | Strg S | ⌘ S |
| Sichern unter | Strg ⇧ S | ⇧ ⌘ S |
| Kataloginfo | Strg K | ⌘ K |
| Katalog-Importer | Strg Alt K | ⌘ ⌘ K |
| Von Ordner/Dateien importieren | Strg I | ⌘ I |
| Von Katalogdatei importieren | Strg Alt I | ⌘ ⌘ I |
| Von Spotlight-Suche importieren | | ⇧ ⌘ I |
| Von Digitalkamera importieren | Strg Alt U | ⌘ I |
| Von Laufwerk importieren | Strg Alt U | ⌘ ⌘ U |
| Von URL importieren | Strg ⇧ U | ⇧ ⌘ U |
| Aktive Prozesse abbrechen | Strg Pause | ⌘ . |
| Papierformat | Strg ⇧ P | ⇧ ⌘ P |
| Drucken | Strg P | ⌘ P |

| Bearbeiten-Menü | Windows | Mac |
|---------------------------|----------|-------|
| Widerrufen | Strg Z | ⌘ Z |
| Ausschneiden | Strg X | ⌘ X |
| Kopieren | Strg C | ⌘ C |
| Einfügen | Strg V | ⌘ V |
| Löschen | Entf | Entf |
| Alle auswählen | Strg A | ⌘ A |
| Auswahl aufheben | Strg D | ⌘ D |
| Benutzerfelder definieren | Strg ⇧ D | ⇧ ⌘ D |
| Einstellungen | Strg , | ⌘ , |
| Minibilder und Voransicht | | ⌘ ⌘ T |

| Suchen-Menü | Windows | Mac |
|-----------------------------|--------------|---------|
| Alle anzeigen | Strg E | ⌘ E |
| Versteckte anzeigen | Strg Alt E | ⌘ ⌘ E |
| Auswahl anzeigen | Strg ⇧ E | ⇧ ⌘ E |
| Auswahl verstecken | Strg Alt ⇧ E | ⇧ ⌘ ⌘ E |
| Vorherigen Zustand anzeigen | Strg ← | ⌘ ← |
| Nächsten Zustand anzeigen | Strg → | ⌘ → |
| Suchen | Strg F | ⌘ F |
| Weitersuchen | Strg Alt F | ⌘ ⌘ F |
| Gehe zu | Strg G | ⌘ G |
| Erneut gehe zu | Strg Alt G | ⌘ ⌘ G |

| Ansicht-Menü | Windows | Mac |
|------------------------------|------------|-------|
| Leuchtkasten | Alt Enter | ⌘ / |
| Originalgröße | Strg O | ⌘ O |
| Vergrößern | Strg + | ⌘ + |
| Verkleinern | Strg - | ⌘ - |
| 90° im UZS drehen | Strg] | ⌘] |
| 90° gegen UZS drehen | Strg [| ⌘ [|
| An den Anfang verschieben | Strg ↑ | ⌘ ↑ |
| Ans Ende verschieben | Strg ↓ | ⌘ ↓ |
| In neuen Katalog verschieben | Strg ⇧ N | ⇧ ⌘ N |
| Platziert verschieben | Strg L | ⌘ L |
| Erneut verschieben | Strg Alt L | ⌘ ⌘ L |
| Erneut sortieren | Strg Alt ; | ⌘ ⌘ ; |
| Sortierrichtung umkehren | Strg ; | ⌘ ; |

| Aktion-Menü | Windows | Mac |
|-------------------------|------------|--------|
| Element neu aufbauen | Strg B | ⌘ B |
| Anmerkungen abgleichen | Strg Alt B | ⌘ ⌘ B |
| Anmerkungen löschen | Strg ⇧ B | |
| Stapel umbenennen | Strg ⇧ Z | |
| In den Papierkorb legen | Strg Entf | ⌘ Entf |

| Erzeugen-Menü | Windows | Mac |
|------------------------|----------|-------|
| Diaschau starten | Strg R | ⌘ R |
| Diaschau-Einstellungen | Strg ⇧ R | ⌘ ⌘ R |

| Fenster-Menü | Windows | Mac |
|----------------------------|------------|-------|
| Fenster verkleinern | | ⌘ M |
| Symboleiste ausblenden | Strg T | ⌘ T |
| Inhaltsansicht | Strg 1 | ⌘ 1 |
| Minibildansicht | Strg 2 | ⌘ 2 |
| Medienansicht | Strg 3 | ⌘ 3 |
| Informationen | Strg 4 | ⌘ 4 |
| Organisieren | Strg 5 | ⌘ 5 |
| Anzeigeoptionen einblenden | Strg J | ⌘ J |
| Bildbearbeitung einblenden | Strg Alt J | ⌘ ⌘ Y |

Legende

- ⌘ Befehlstaste
- ⇧ Shift- (Umschalt-) Taste
- ⌘ Optionstaste
- ↑ ↓ ← → Pfeiltasten

Tastenkombinationen

| Funktion | Windows | Mac |
|---|---------------------------|---------------------------------------|
| Leuchtkasten verlassen | Escape (ESC), Doppelklick | Escape (ESC), Doppelklick, ⌘. (Punkt) |
| Nächstes Bild | → | → |
| Voriges Bild | ← | ← |
| In Gitterzelle unter der Maus erstes bzw. letztes sichtbares Katalogobjekt zeigen | Home/Ende | Home/Ende |
| Nächsten/vorigen Satz Bilder einblenden | Page down | Page up |
| Bild zum Leuchtkasten hinzufügen/entfernen | Strg +/Strg - | ctrl +/ctrl - |
| Medium mit einem farbigen Etikett versehen | Ziffern 1-9 | Ziffern 1-9 |
| Etikett löschen | 0 (Null) | 0 (Null) |
| Medium bewerten | Strg 1...5 | ctrl 1...5 |
| Bewertung löschen | Strg 0 | ctrl 0 |
| Medium in der nächsten verfügbaren Vergrößerungsstufe anzeigen | + (Plus-Taste) | + (Plus-Taste) |
| Medium in der nächsten verfügbaren Verkleinerungsstufe anzeigen | - (Minus-Taste) | - (Minus-Taste) |
| Ausrichtung festlegen: 90° im Uhrzeigersinn | Strg] | ctrl] |
| Ausrichtung festlegen: 90° gegen den Uhrzeigersinn | Strg [| ctrl [|
| Aktives Objekt in den Papierkorb legen | Strg Entf. | ctrl Delete |
| Aktives Objekt aus dem Katalog entfernen | Entf. | Delete |
| Histogramm ein-/ausblenden | H | H |
| Belichtungswarnungen ein-/ausblenden | W | W |
| Werkzeuge ein-/ausblenden | T | T |
| Pixellupe ein-/ausblenden | M | M |
| Scroll-Sperre (simultanes Scrollen aller Bilder) | S | S |
| Layout: Gitter | G | G |
| Layout: Landscape | L | L |
| Layout: Portrait | P | P |

Maus-Tastenkombinationen

| Funktion | Windows | Mac |
|--|-------------|-------------------------|
| Klicken Sie, um das Bild zu positionieren. Verwenden Sie die Scroll-Sperre, um alle Bilder simultan zu positionieren | Klick | Klick |
| Kontextmenü einblenden | Rechtsklick | ctrl-Klick, Rechtsklick |

Diaschausteuerung

Tastenkombinationen

| Diaschafunktion | Windows | Mac |
|---|-----------------------|-------------------|
| Diaschau verlassen. | Escape (ESC) | Escape (ESC) |
| Diaschausteuerung ein-/ausblenden. Wenn die Steuerung ausgeblendet ist, wird auch der Mauszeiger nicht dargestellt. | Enter/Return | Enter/Return |
| Wiedergabe starten/pausieren. | Leertaste | Leertaste |
| Nächste Mediendatei anzeigen. Zeigt die nächste Mediendatei an. Funktioniert auch im Zufallsmodus. | → oder ↓ | → oder ↓ |
| Vorige Mediendatei anzeigen. Zeigt die nächste Mediendatei an. Funktioniert auch im Zufallsmodus. | ← oder ↑ | ← oder ↑ |
| Zum nächsten Einzelbild eines Films wechseln. Während die Diaschau pausiert, kann ein Film einzelbildweise betrachtet werden. | ⌂ →/↓ | ⌂ →/↓ |
| Zum Ende eines Filmes springen. Zum vorigen Einzelbild eines Films wechseln. Während die Diaschau pausiert, kann ein Film einzelbildweise betrachtet werden. | ⇧ Alt →/↓ Alt ←-/↑ | ⇧ ⌂ →/↓ ⌂ ←-/↑ |
| Zum Anfang eines Filmes springen. | ⇧ Alt ←-/↑ | ⇧ ⌂ ←-/↑ |
| Medium in der nächsten verfügbaren Vergrößerungsstufe anzeigen. | + (Plus-Taste) | + (Plus-Taste) |
| Medium in der nächsten verfügbaren Verkleinerungsstufe anzeigen. | - (Minus-Taste) | - (Minus-Taste) |
| Nächste verfügbare Gitteranordnung verwenden | d | d |
| Vorige verfügbare Gitteranordnung verwenden. | ⇧ D | ⇧ D |
| Interaktiven Modus ein-/ausschalten. Im interaktiven Modus können die Pfeiltasten und die Maus zum Blättern verwendet werden. | I/i | I/i |
| Fortlaufenden Modus ein-/ausschalten. | L/l | L/l |
| Zufallsmodus ein-/ausschalten. | R/r | R/r |
| Hinweis: Jedes Medium wird einmal gezeigt, bevor Medien wiederholt werden. | | |
| Gleichzeitige Wiedergabe aller Filmtonspuren ein-/ausschalten. Falls ausgeschaltet, ist nur die Tonspur des aktiven Films zu hören. | M/m | M/m |
| Wechseln des in einer Gitteranordnung aktiven Objekts. Die Tonspur wird zurückgesetzt und die in der Informationen-Palette angezeigten Daten werden angepasst. | Tab | Tab |
| Aktives Medium mit einem farbigen Etikett versehen. Dieses Etikett ist in allen Katalogansichten sichtbar. Mit der Diaschau-Steuerung können etikettierte Elemente ausgewählt, angezeigt oder ausgeblendet werden. | Ziffern 1-9 | Ziffern 1-9 |
| Etikett des aktiven Medienobjekts löschen. | O (Null) | O (Null) |
| Aktives Medium bewerten. | Strg 1..5 | ctrl 1..5 |
| Bewertung des aktiven Medienobjekts löschen. | Strg O (Null) | ctrl O (Null) |

Maus-Tastenkombinationen

| Diaschafunktion | Windows | Mac |
|--|-------------|-------------|
| Diaschau starten/pausieren (normaler Modus). | Klick | Klick |
| Nächstes Dia laden (interaktiver Modus). | Klick | Klick |
| Voriges Dia laden (interaktiver Modus). | ⇧ Klick | ⇧ Klick |
| Medium innerhalb der Begrenzung verschieben (trifft nur zu, wenn das angezeigte Medium abgeschnitten wird, also größer als die Gitterzelle ist). | Alt Klick | ⌂ Klick |
| Diaschau verlassen. | Doppelklick | Doppelklick |

Anhang B: Unterstützte Dateiformate

Bildformate (Import)

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|-------------------------------------|------------------------|---|---|
| Adobe Photoshop | 8BPS, PSD | ✓ | ✓ |
| Alias Pix ¹ | ALS, APIX | ✓ | ✓ |
| AppleWorks ³ | CWPT, CWGR | ✓ | ✓ |
| BMP | BMP, BMPf, BMPp, DIB | ✓ | ✓ |
| Canon Raw | CRW, CR2 | ✓ | ✓ |
| Digital Negative Raw ² | DNG | ✓ | ✓ |
| FlashPix Image | FPX, FPix | ✓ | ✓ |
| Fractal Design Painter ³ | RIFF | | ✓ |
| Fuji Raw ¹ | RAF | ✓ | ✓ |
| GE Medical CRI | CRI | ✓ | ✓ |
| Genuine Fractals ³ | 8BIN, STN, STNG | ✓ | ✓ |
| JacqCAD | Expn | ✓ | ✓ |
| JPEG | JPEG, .JPG, .JPE, EXIF | ✓ | ✓ |
| JPEG 2000 | JP2, jp2 | | ✓ |
| Kodak PhotoCD | kpcd, PCDI, PCD | ✓ | ✓ |
| Kodak Raw | DCR | ✓ | ✓ |
| Leaf Valeo Raw | MOS | ✓ | ✓ |
| Live Picture ³ | FIT2 | ✓ | ✓ |
| Macintosh Icon | ICN, ICNS, Icon | ✓ | ✓ |
| MacPaint | MAC, MSK, PNTG, IFF | ✓ | ✓ |
| Minolta Raw ² | MRW | ✓ | ✓ |
| Nikon Raw | NEF | ✓ | ✓ |
| Olympus Raw ² | ORF | ✓ | ✓ |
| Pentax Raw ¹ | PEF | ✓ | ✓ |
| Picture | PCT, PIC, PICT | ✓ | ✓ |
| Picture Clipping | clpp | | ✓ |
| PNG | PNG, PNGf | ✓ | ✓ |
| QuickTime Image | QIF, QTI, QTIF, qtif | ✓ | ✓ |
| Seattle Filmworks | SFWI, SFW | ✓ | ✓ |
| SGI | SGI | ✓ | ✓ |
| Sigma Raw ¹ | X3F | ✓ | ✓ |
| Sony Raw ² | SRF | ✓ | ✓ |
| Startup Screen | SCRN | ✓ | ✓ |
| TGA | TGA, TPIC | ✓ | ✓ |
| TIFF | TIF, TIFF, FAX, RICH | ✓ | ✓ |
| Windows Icon | ICO | ✓ | |

¹ Nur Vorschau

² Darstellung unter Mac OS X 10.4.2

³ benutzerdef. Importer

Export: SGI, Photoshop, BMP, JPEG, JPEG 2000 (Mac), MacPaint, PICT, PNG, QuickTime-Bild, TGA, TIFF



Hinweis: Ob MediaPro bestimmte Formate importieren kann, hängt von der installierten QuickTime (QT)-Version ab. Deshalb sollten Sie immer die neueste QuickTime-Version auf Ihrem System haben, zumindest aber Version 6.x.

Audioformate (Import)

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|-----------------------------|---------------------------------|---|---|
| AIFC | AIFC | ✓ | ✓ |
| AIFF | AIF, AIFF | ✓ | ✓ |
| AMF Movie Importer | M4A, M4B, M4P, M4V | ✓ | ✓ |
| AMR | AMR | ✓ | ✓ |
| AU | AU, SND, ULAW, ULW | ✓ | ✓ |
| Audio Data Transport Stream | ACC, ADTS | ✓ | ✓ |
| CAF (CoreAudio File) | CAF, caff | | ✓ |
| Compact Disc Audio (AIFF) | CDDA, cdda | ✓ | ✓ |
| GSM Audio | GSM | ✓ | ✓ |
| MP3 | MP3, MPG3, Mp3, PLAY, SWA, Swat | ✓ | ✓ |
| Sound Designer II | SD2, Sd2f | ✓ | ✓ |
| Standard MIDI | MID, Midi, SMF | ✓ | ✓ |
| System Sound | sfil | ✓ | ✓ |
| Wave | BWF, WAV, WAVE | ✓ | ✓ |
| Windows Media Audio | WMA | ✓ | |

Export: AIFF, AU, Wave

AV-, Animationsformate (Import)

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|-----------------------|---|---|---|
| 3G2 | 3G2, 3gp2 | ✓ | ✓ |
| 3GPP Movie | 3GP, 3gpp, SDV, sdv | ✓ | ✓ |
| AMC | AMC, amc | ✓ | ✓ |
| AMF Movie Importer | M4V | | ✓ |
| Animated GIF | GIF, GIFF | ✓ | ✓ |
| AutoDesk Animator | CEL, FLC, FLI | ✓ | ✓ |
| AVI | VFW | ✓ | ✓ |
| DivX Movie | AVI, DAVI, DIVX | ✓ | ✓ |
| DV | DIF, DV, dvc! | ✓ | ✓ |
| DVD Video Movie File | VOB | ✓ | ✓ |
| Flash (Macromedia) | SWF, SWFL | ✓ | ✓ |
| MPEG | MPG, MPEG, MPG1, MPG2, M1V, M2V, MP2, MP2V, MPE, MPV2 | ✓ | ✓ |
| MPEG-4 | MP4, mpeg4 | ✓ | ✓ |
| Ogg Vorbis Media File | OGM | ✓ | |
| Quartz Composer | QTZ | | ✓ |
| QuickTime Film | MOV, MooV | ✓ | ✓ |
| Standard MIDI | KAR, MID, MIDI, SMF | ✓ | ✓ |
| Windows Media AV | WM | ✓ | |
| Windows Media | ASF | ✓ | |
| Windows Media Video | WMV, WMP | ✓ | |

Export: 3G, AVI, DV Stream, FLC, Image Sequence, MPEG-4, QuickTime Film

DTP-Formate (Import)

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|-----------------------------------|----------------|---|---|
| Adobe InDesign ² | INDD, IDd3 | ✓ | ✓ |
| Adobe PageMaker ² | ALB6, AB65 | ✓ | ✓ |
| AppleWorks ¹ | CWWP | ✓ | ✓ |
| Microsoft Excel ¹ | XLS, XLT | ✓ | |
| Microsoft PowerPoint ¹ | PPT, POT | ✓ | |
| Microsoft Word ¹ | DOC, DOT, W8BN | ✓ | ✓ |
| MultiAd Creator ¹ | Crtr, CRTR | ✓ | ✓ |
| PDF | PDF | ✓ | ✓ |
| Quark XPress | QXD, XDOC | ✓ | ✓ |
| RTF | RTF, RTFD | ✓ | ✓ |
| Word Perfect ² | WPD | | ✓ |

¹ Nur Vorschau

² Benutzerdef. Importer

Illustrationsformate

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|----------------------------------|--|---|---|
| 3D Studio | 3DS | | ✓ |
| Adobe Illustrator | AI | ✓ | ✓ |
| AppleWorks ² | CWGR | | ✓ |
| Canvas ² | drwx, drw9, drw8, drw7, drw6, drw5, CNV, CVX | ✓ | ✓ |
| CorelDRAW ¹ | CDR5, CDR6, CDR7, CDR8, CDR9, CDRA, CDR | ✓ | ✓ |
| Macromedia Freehand ¹ | FH*, AG* | ✓ | ✓ |
| Postscript | EPSF, EPSP, EPS, PS | ✓ | ✓ |
| PowerCADD ² | Pd%4 | ✓ | ✓ |
| Windows Metafile | EMF, WMF | ✓ | |

¹ Nur Vorschau

² Benutzerdef. Importer

Text-, Schrift- und Web-Formate

| Dateiformat | Suffix/Typ | W | M |
|-------------------------|----------------------------|---|---|
| Text | TEXT, TXT, ttro | ✓ | ✓ |
| Text Clipping | clpt | | ✓ |
| Schrift - TrueType | FFIL, TFIL, TTF, TTC, SFNT | ✓ | ✓ |
| Schrift - OpenType | OTF | ✓ | ✓ |
| Schrift - Suitcase Font | DFNT | | ✓ |
| Active Server Page | ASP | | ✓ |
| HTML Dokument | HTML, HTM | ✓ | ✓ |
| HTML Archiv | MHT | ✓ | |
| PHP Dokument | PHP | ✓ | ✓ |
| Web Archive | AWEB | | ✓ |
| XML Dokument | XML | ✓ | |

Anhang C: Anmerkungsformate

MediaPro-, IPTC-, QuickTime- und Photoshop CS-Anmerkungen

iView MediaPro stellt eine Anzahl vordefinierter Felder bereit, die Sie für Anmerkungen verwenden können. Diese werden auch als IPTC-Felder bezeichnet und umfassen Einträge zu Schlüsselwörtern, Beschriftung, Kategorien usw.

IPTC steht für „International Press and Telecommunications Council“, zu deutsch „Internationaler Fernmelderat der Presse“. Seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts bemüht er sich um die Standardisierung des Austauschs von Nachrichtenmeldungen. iView MediaPro richtet sich nach diesem Standard.

Die IPTC-Felder sind auch Teil des neuen XMP-Standards von Adobe. XMP steht für Extensible Metadata Platform. MediaPro kann XMP-Informationen aus JPEG-, TIFF-, PNG- und Photoshop-Dateien auslesen.

MediaPro unterstützt auch mit QuickTime erzeugte Anmerkungen. Um die Arbeit mit Anmerkungen zu vereinfachen und nicht für jeden Standard eigene Einträge vorzusehen, bildet MediaPro die QuickTime-Anmerkungsfelder auf den IPTC-Standard ab. Die folgende Tabelle listet die von MediaPro verwendeten Anmerkungsfelder samt ihrer IPTC-, QuickTime- und Photoshop-Äquivalente auf. Da die Benennung der Felder nicht mit den Daten abgespeichert wird, kann es sein, dass andere Programme abweichende Feldnamen verwenden.

In MediaPro 3 können Sie unter *Einstellungen/Allgemein* festlegen, welche Feldnamen verwendet werden sollen: IPTC Core, MediaPro 2 oder Photoshop CS.

Weitere Informationen zum IPTC-Metadaten-Standard finden Sie im Internet unter: <http://www.iptc.org/IPTC4XMP>

| iView MediaPro | Photoshop CS 2 | IPTC/XMP Core (D E) | QuickTime |
|---------------------|----------------------------|---|---|
| Etikett | Dringlichkeit | Etikett Label | - |
| Titel | Überschrift | Überschrift Headline | Information Full Name |
| Produkt | Dokumenttitel | Titel Title | Product Album (mp3) |
| Genre | Kategorie | Kategorie Category | |
| Genre | Genre | Genre Intellectual Genre | Genre |
| Ereignis | Ereignis+ | Ereignis Event | Description |
| Ereignisdatum | Erstellungsdatum | Erstellungsdatum Date Created | Creation Date |
| Autor | Autor | Ersteller Creator | Author Original Artist Artist (mp3) |
| Rechte | Rechte | Anbieter Provider | Producer |
| Quelle | Quelle | Quelle Source | Original Source |
| Copyright | Copyright-Notiz | Copyright-Notiz Copyright Notice | Copyright |
| Übertragung | Übertragungsreferenz | Jobkennung Job Identifier | - |
| Nutzungsbedingungen | Nutzungsbedingungen | Nutzungsbedingungen Rights Usage Terms | Warning |
| URL | Copyright Info URL | URL URL | URL Link |
| Standort | Standort | Standort Location | - |
| Stadt | Stadt | Stadt City | - |
| Staat | Staat | Staat State/Province | - |
| Land | Land | Country Country | - |
| ISO-Ländercode | ISO-Ländercode | ISO-Ländercode ISO Country Code | |
| Anweisungen | Anweisungen | Anweisungen Instructions | Playback Requirements |
| Status | Status+ | Status Status | Disclaimer |
| Verfasser | Verfasser der Beschreibung | Verfasser der Beschreibung Description Writer | Writer |
| Personen* | Personen+ | Personen* Contact | Performers |
| Kategorien* | Kategorien* | Kategorien* Categories | |
| Schlüsselwörter* | Schlüsselwörter* | Schlüsselwörter* Keyword | Keywords |
| Szenen* | Szenen* | Szenen* Scenes | |
| Themencodes* | Themencodes* | Themencodes* Subject Codes | |
| Beschreibung | Beschreibung | Beschreibung Caption | Comment |

*Mehrere Einträge im Feld möglich; +In Photoshop CS über iView Plug-in unterstützt

Anhang D: Fehlersuche

Grundsätzliche Problembeseitigung

Viele Probleme werden durch fehlende iView- oder Systemkomponenten verursacht. Um diese Probleme zu vermeiden, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Verwenden Sie immer die neueste Version von iView MediaPro (diese finden Sie auf unserer Webseite <http://www.iView-multimedia.de>).
2. Installieren Sie die aktuelle QuickTime-Version, die Sie hier erhalten:
<http://www.apple.com/de/quicktime>
3. Windows-Anwender sollten die aktuellen Updates und Service-Packs installieren.
4. Mac OS-Anwender können Probleme durch Löschen der iView MediaPro Voreinstellungen (Preferences) beheben.

Pixelige Minibilder

Normalerweise verwendet iView MediaPro die Minibilder, die von anderen Programmen (wie z.B. Internet Explorer und Photoshop) oder Digitalkameras in die Dateien eingebettet wurden. Deshalb ist iView MediaPro beim Importieren so schnell. Manchmal sind diese Minibilder von minderer Qualität. Um sie neu aufzubauen, selektieren Sie die betreffenden Objekte und rufen dann den Menüpunkt *Aktion/Element neu aufbauen* auf.

Alternativ können Sie in den iView MediaPro *Einstellungen* auf der Karteikarte *Medien* unter *Bilder* den Schalter *Minibilder: Eingebettete verwenden* aktivieren, damit iView immer eigene, hochwertige Minibilder erzeugt (Seite 30).

Übergänge in QuickTime-Diaschauen funktionieren nicht

Falls Sie mit Videokompression arbeiten, müssen Sie sicher stellen, dass mehr als ein Bild pro Sekunde Film erzeugt wird, da die Übergänge nicht länger als eine Sekunde andauern. Falls bei den QuickTime-Einstellungen für die Kompression unter *Bilder pro Sekunde* gar kein Wert eingetragen ist, wird nur ein Bild pro Sekunde erzeugt, Sie müssen also hier einen größeren Wert vorgeben, um einen Übergangseffekt zu erhalten.

Häufige Fehlermeldungen

Kein Importfilter gefunden: Dieser Fehler tritt auf, wenn die QuickTime- oder Filter eines Drittanbieters nicht korrekt geladen wurden. Stellen Sie sicher, dass der Importfilter korrekt installiert ist und Sie die neueste QuickTime-Version verwenden.

Volume nicht im Zugriff: Diese Meldung besagt, dass iView MediaPro zum Anzeigen des betreffenden Objektes auf ein derzeit nicht gemountetes Laufwerk zugreifen muss. Dieses Problem können Sie lösen, indem Sie das betreffende Laufwerk mounten.

A

Adobe Illustrator 31
Adobe Image Ready 31
Adobe Photoshop 31
Anmerkungen 37
 abgleichen 44
 benutzerdefinierte 44
 entfernen 55
 IPTC 39
 QuickTime-Metadaten 39
 Skripts 43
Anmerkungsfeld hinzufügen 54
Anmerkungsgruppen 54
Anmerkungsorganisator 54
Anzeigeoptionen 28
AppleScript 7
Applets 81
Auto-Update 62

B

Backup 79
Belichtungswarnungen 50
Benutzerdefinierte Layouts 35
Benutzeroberfläche 24
Beschneiden 85
Bias entfernen 90
Bikubisch 20
Bildbearbeitung 85
 Automatische Bildverbesserung 90
 Beschneiden 85
 Bildverbesserung einstellen 90
 Drehen 87
 Farbbalance einstellen 89
 Fotonegativ umkehren 90
 Helligkeit und Kontrast einstellen 89
 In Duplexfarbe konvertieren 89
 Kanten schärfen 88
 Körnung entfernen 88
 rote Augen entfernen 88
 Sättigung einstellen 89
 Skalieren 86
 Tonwertkorrektur 90
 Transformieren 87
Bilddateien umwandeln 78
Bildverbesserung 90
Bilinear 20

C

Catalog Reader 82
CD-ROM 79
ColorSync 20
Cross-Plattform-CD 76

Cue Points 39

D

Darstellungsqualität 20
Dateien
 In den Papierkorb 61
 In Ordner übertragen 61
Dateiformate 12, 101
 nicht unterstützte 12
DCR-Profil 21
Diaschau 67
 als QuickTime-Film 70
 Einstellungen 67
 mit Tonspur 71
 Performance verbessern 71
 Wiedergabeeinstellungen 68
Digitale Bilder (Programm) 16
Digitalkamera 15
 EXIF 43
 Metadaten 43
Digitalkamera-Raw 21
Drehen 87
Drucken 92
 Auswahl drucken 94
 Druckvorlagen 95
 Ebenen 95
 Einstellungen 94
 Inhaltsverzeichnis 92
 Kontaktbogen 92
 Medienbogen 92
Duplexfarbe 89
DVD 79

E

Einführung...-Dialog 10
Einstellungen 19
EPS importieren 7
Etiketten 23, 47
 Etikettierte anzeigen 65
EXIF 39, 43
Export
 als HTML-Galerie 72
 Bilddateien umwandeln 78
 Cross-Plattform-CD 76
 Filmdateien umwandeln 78
 Kontaktbogen 78
 Sicherungskopie/CD-ROM 79
 Texttabelle 77
 Tondateien umwandeln 78
 XML-Datei 77

F

Farbbalance 89

Farbmanagement 45
Farbprofil-Management 45
Farbstich 90
Feldnamen 36
Filmdateien umwandeln 78
Filmspuren 39
Finder-Eigenschaften 61
Fotodienste 81
Fotonegativ 90
FTP-Upload 74

G

Gegenlicht 90
Generische Symbole verwenden 36
GPS 39

H

Helligkeit 89
Hilfsprogramme 80
Histogrammfunktion 50
HTML Galerie 72
HTML-Themen 75

I

Importfilter 7
Importoptionen 11
Informationen 37
 Cue Points 39
 Filmspuren 39
 Foto-EXIF 39
 GPS 39
 Medien-Informationen 39
Informations-Palette 37
Inhaltsansicht 28
Installation 5
iPhoto 14
IPTC 39, 44, 103
iView Catalog Reader 82

J

JavaScript 7

K

Kameraformate 21
Kanten schärfen 88
Kataloge
 Ansichten 25
 aus Bilder- und Filme-Ordern 13
 aus einem Ordner erzeugen 12
 Dateien aus dem Internet importieren 17
 Dateien aus iPhoto importieren 14

Dateien aus Photoshop Album
 importieren 14
 Dateien mittels Ordner überwachen
 importieren 18
 Dateioperationen 25
 Grundlagen 8
 Import von einer Digitalkamera 15
 Inhaltsansicht 28
 Minibildansicht 29
 neuen erzeugen 10
 Objektreihenfolge ändern 52
 per Drag & Drop importieren 13
 schützen 18, 82
 Sortierung 25
 Katalogfinder 18
 Katalogindex 53
 Kataloginfo 18
 Katalogordner 61, 62
 Katalogsets 56
 Kontaktbogen 78
 Kontextmenü 25
 Kontrast 89
 Körnung entfernen 88

L

Layouts 35
 Leuchtkasten 49
 Lizenznummer 5

M

Macromedia FreeHand 32
 Maßeinheit 28
 Medien rahmen 36
 Medienansicht 33
 Medienwiedergabe 34
 Minibildansicht 29
 Minibilder 26
 Anpassen unterschiedlicher
 Größen 15
 drehen 30
 Eingebettete verwenden 20
 Größe 28, 29
 Größe ändern 31
 Qualität 30
 MP3-Dateien 34
 Musterfarben 46

O

Objektreihenfolge ändern 52
 Ordner
 Auto-Update 62
 In Ordner übertragen 63
 Inhalt anzeigen 62
 öffnen 63
 Pfad zurücksetzen 62
 samt Inhalt löschen 62

überwachen 18, 62
 umbenennen 63
 Unterordner anlegen 63
 Ordnerverwaltung 62
 Organisieren-Palette 52
 Originaldateien
 Suche nach 65
 verschieben 63
 verwalten 61

P

Passwort 19, 82
 PDF importieren 7
 PDF-Dateien (Mac OS X) 97
 PDF-Maker 96
 Photo CD 21
 Photoshop Album 14
 Photoshop CS-Anmerkungen 103
 Plug-ins
 Plug-ins-Ordner 5
 Programmstart 19
 PTP 15

Q

QuickTime 44
 Metadaten 39, 103

R

Rote Augen entfernen 88

S

Sättigung 89
 Schreibschutz 19
 Schriften 20
 Scroll-Sperre 50
 Sets 39
 Sicherungskopie/CD-ROM 79
 Skalieren 86
 Skriptfähigkeit 7
 Sprachanmerkungen 46
 Sprache wählen 6
 Suchen und sortieren
 Etikettierte anzeigen 65
 Nach Attributen und
 Anmerkungen 64
 nach Katalogsets und Ordnern 65
 nach Originaldateien 65
 Schnellsortierung 65
 Sofortsuche 64
 Suchen-Dialog 64
 Systemvoraussetzungen 6

T

Tastenkombinationen 98
 Texttabelle 77
 Tondateien umwandeln 78

Tonwertkorrektur 90
 Transformieren 87
 Transparenz 20

U

Überbelichtung 90
 Unterbelichtung 90
 Updates 7

V

Verschlüsselung 19
 Versionskontrolle 61, 91
 Visual Basic 7
 Vollbild-Vorschau 26
 Vorschaubilder 26

W

Wasserzeichen 73
 Wiedergabelisten-Modus 34
 Wortschatzeditor 21

X

XML 77
 XMP 39, 44